E 43690

GESTEINS Perspektiven

Ausgabe 6 | 2026

Offizielles Organ des Bundesverbandes
Mineralische Rohstoffe und seiner Landesverbände



RÜCKBLICK Das war die steinexpo 2026

WIRTSCHAFT Aus den MIRO-Landesverbänden

PRAXIS Ein Vorbrecher auf Maß

TREFFPUNKT Unternehmerforum in Frankfurt

STEIN-VERLAG BADEN-BADEN GMBH

KLEENOIL
Est. 1986

Höchstleistung für Ihre Maschine

KLEENOIL – Das Ölsystem 4.0



HYDRAULIC
KLEENOIL ECO HLP
KLEENOIL ECO HLP EL

GREASES
KLEENOIL E-TECH GREASE

UTTO
KLEENOIL ECO UTTO
KLEENOIL ECO UTTO SB

MICROFILTRATION

GEAR
KLEENOIL
E-TECH GEAR

TRANSFORMER
KLEENOIL ECO TRAFO

ENGINE
ADDINOL
PROFESSIONAL

COOLING
ADDINOL
AUTOFREEZE

KLEENOIL AG | 79804 Dogern | +49 (0)7751 83 83 0 | info@kleenoil.com | www.kleenoil.com



Foto: tne



Vorausschauend zurückblicken

Fast auf den Tag genau vor sieben Wochen war Nieder-Ofleiden der Nabel der Gesteinswelt – der steinexpo sei Dank! In dieser Ausgabe lassen wir die XXL-Demomesse seitenstark Revue passieren, was redaktionell hieß: Hunderte von Bildern sichten, viele davon auswählen und sinnvoll zusammenstellen, Visitenkarten sortieren, Texte verfassen und Messeneuheiten nicht zuletzt fürs Schwerpunktthema „Materialbewegung" inhaltlich aufbereiten. Lange Rede, kurzer Sinn: Es war viel Arbeit, aber auch eine große Freude. Sicherlich ging es Ihnen mit der Messe-Nachbereitung ähnlich. Und wenn wir ehrlich sind, ist es doch immer wieder erfüllend, Kontakte zu pflegen, geschäftsfördernd zu netzwerken und sich frischen Veranstaltungs-Wind um die Nase wehen zu lassen.

Die nächste Gelegenheit dazu gibt es schon bald: Am 10. und 11. November 2026 steht die diesjährige Fachtagung Genehmigungsverfahren in Rohstoffbetrieben an – an gewohnter Stelle im Sauerland Stern Hotel in Willingen/Upland. Auf das vorgelagerte Spezialseminar „Kommunikationsweisen in Genehmigungsverfahren – Spannungsfelder unterschiedlicher Verfahrensbeteiligter" von und mit Prof. Martin Kirschbaum folgt der eigentliche Auftakt mit einem Grundsatzbeitrag des Leipziger Rechtsanwaltes Prof. Bernd Dammert. Aktuelle Rechtsentwicklungen werden fortan ebenso diskutiert wie auch positive Beispiele oder die Frage, ob eine sinnvolle Standardisierung eine Genehmigungsbeschleunigung erwirken kann. Eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion beleuchtet Zukunftssorgen im Genehmigungswesen der Gesteinsindustrie.

Die hybride Veranstaltung ermöglicht es Interessierten, auch vom (heimischen) Schreibtisch aus teilzunehmen. Eine Anmeldung ist unter gv.geoplangmbh.de möglich. Das vollständige Programm steht ebenfalls online, unter www.geoplangmbh.de, zur Verfügung.

Also: Sehen wir uns in Willingen?!

Ihr



Tobias Neumann
Chefredakteur GP



Neue Grobstücksiebanlage von Kleemann

Die MOBISCREEN MSS 1102 PRO von Kleemann ist die erste Grobstücksiebanlage der PRO-Line. Die robuste und flexibel einsetzbare Maschine erweitert das Portfolio oberhalb der MSS 802 EVO und ist auf hohe Aufgabeleistung, einfache Bedienung und effiziente Wartung ausgelegt.
Ein großzügiger Aufgabetrichter, ein Siebkasten mit 11,2 m² und eine Aufgabeleistung von bis zu 750 t/h stehen für hohe Produktivität. Für hohe Flexibilität sorgen die stufenlos regelbaren Förderbänder, der einfache Umbau auf drei Endkörnungen und der große Einstellbereich des Siebkastenwinkels. Unterschiedliche Siebmedien ermöglichen Einsätze vom lehmigen Erdaushub bis zum Klassieren von Ziersplitten. Die intuitive Steuerung reduziert Fehlbedienungen und Einarbeitungszeit. Mit der optionalen SPECTIVE-Funkfernsteuerung lassen sich Fahr- und Einrichtungsfunktionen komfortabel ausführen. SPECTIVE CONNECT liefert Betriebsdaten wie Drehzahl, Verbrauchswerte und Füllstände direkt auf das Smartphone. Mithilfe der Haldenüberwachung kann der aktuelle Stand von Materialhalden angezeigt werden.
Für Wartung und Reinigung bietet die MSS 1102 PRO sehr guten Zugang zu relevanten Komponenten, Schmierstellen und Siebmedien. Der optionale elektro-hydraulische Dual-Power-Antrieb ermöglicht den rein elektrischen Betrieb.

Weitere Informationen:

■ KLEEMANN GmbH
Manfred-Wörner-Str. 160
D-73037 Göppingen
+49 7161 206-0







20 **Ausgezeichnet:** Am Eröffnungstag der steinexpo hat der Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) die Gewinner seines diesjährigen Fotowettbewerbs gekürt. Vorab hatte die Jury über 111 eingereichte Bilder geurteilt.

LEITARTIKEL

3 **Vorausschauend zurückblicken**

STEINEXPO 2026

6 **Volltreffer im Steinbruch**

10 **Über Generationen hinweg**

12 **Ein dickes Dankeschön an alle Beteiligten!**

20 **Die Menschen hinter den Rohstoffen**

WIRTSCHAFT

24 **Der Countdown**

26 **Herausragendes und Herausforderungen**

28 **Münchener Mischung**

30 **Doppelte Kraft voraus**









44 Von A nach B: Welche Lösung darf es sein? – Bei der Materialbewegung führen viele Wege ans Ziel. Dazu gehören Bagger, Dumper und Co. Auf der steinexpo war die erstaunliche Angebotsvielfalt live erlebbar. Fotos: siehe Artikel

32 Branchentreff im sächsischen Nizza

34 Mutig gegensteuern

AKTUELL

36 Nachrichten aus der Branche für die Branche

PRAXIS

40 „Einfach einschalten – und produzieren!"

MATERIALBEWEGUNG

44 Spannendes Gesamtkonzept auf mobiler Basis

48 Frischer Schwung

50 Die Zukunft der Rohstoffgewinnung

52 Klare Entscheidung

54 Smart und sicher

56 Grün, groß, gut

58 Auftritt mit Wirkung

60 Im Dauereinsatz bei der Kalksteingewinnung

TREFFPUNKT

62 Ein wahrlich bunter Themenstrauß

64 Treffpunkt Light

66 Fünf Jahrzehnte Branchendialog

68 TopOnline

69 Einkaufsführer

72 Terminkalender/Impressum

73 Inserentenverzeichnis

74 Zu guter Letzt/Vorschau

Volltreffer im Steinbruch

Was für ein fulminantes XXL-Spektakel: Die 12. steinexpo ist am Nachmittag des 5. September 2026 im hessischen Nieder-Ofleiden erfolgreich zu Ende gegangen. Insgesamt 62.965 Fachbesucher strömten an den vier Messetagen in den beeindruckenden Basaltsteinbruch der MHI AG, um die neuesten Baumaschinen und Aufbereitungsanlagen im echten Live-Betrieb zu erleben. Damit konnte Europas größte Steinbruch-Demonstrationsmesse das starke Ergebnis des Jahres 2023 mit 61.700 Gästen noch einmal übertreffen.



BESUCHERMAGNET: Bereits am ersten Messetag kamen 13.500 Menschen auf die steinexpo 2026. Fotos, sofern nicht anders angegeben: Peter Sandbiller

Auf einer gigantischen Ausstellungsfläche von rund 185.000 m² präsentierten insgesamt 328 Aussteller (305 in 2023) aus über zehn Nationen ihre wegweisenden Innovationen. Zu den mehr als 80 % Altausstellern der etablierten XXL-Demomesse zählten namhafte Unternehmen von A wie Anlagenbau Günther bis Z wie Zeppelin.

Bereits im Vorfeld zeichnete sich ein deutliches Wachstum ab, da die Fachmesse schon vor der Eröffnung ein Ausstellerplus von über 10 % verzeichnen konnte. 62.965 Besucher bestätigten die Erwartungen der Veranstalter, der Geoplan GmbH aus Iffezheim. Sie hatten mit einer Besucherzahl auf einem ähnlich hohen Niveau zur vormaligen Ausgabe vor drei Jahren gerechnet. Allein der erste Messetag setzte mit 13.500 Besuchern ein deutliches Ausrufezeichen auf 2023er-Niveau. Weil die meisten Besucher zunächst aus südlicher Richtung anreisten, kam der Straßenverkehr aus Richtung Homberg zeitweise vollständig zum Erliegen, während der nördliche Messeparkplatz Schweinsberg fast leer blieb. Erst der entsprechende Hinweis via Verkehrsfunk löste das Problem.

Messeleitung, Wirtschaft und Politik

Veranstalter Dominik Rese, Geschäftsführer der Geoplan GmbH und steinexpo-Messechef, zieht ein rundum positives Fazit: „Die Stimmung im Bruch war hervorragend. Viele Aussteller berichten von einer extrem hohen Fachbesucherqualität und nachhaltigen Kontakten auf der

Messe." Die steinexpo ist in der Gesteinsindustrie und darüber hinaus eben eine feste Größe, um sich über Neuheiten zu informieren, hochwertige Fachgespräche zu führen und gute Geschäfte zu tätigen.

MHI-Vorstandssprecher Christoph Hagemeier bedankte sich im Namen seines Familienunternehmens „für das stetige Bessermachen" bei den Messeverantwortlichen und warb in seinem Grußwort für mehr Mut in Wirtschaft und Gesellschaft: „Wenn wir gemeinsam Positives betonen und mit Fleiß und Freude eine Verantwortung übernehmen, gelingt Entscheidendes." Die MHI leiste ihren Beitrag, denn „ohne die Wirtschaft ist alles nichts", so Hagemeier abschließend.

„Die steinexpo und die MHI-Gruppe bilden hier in Nieder-Ofleiden gemeinsam einen echten Leuchtturm", sagte Dr. Christoph Ullrich, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Gießen. Er betonte die Bedeutung des intensiven Dialogs mit der Gesteinsindustrie und nannte die steinexpo „beeindruckend". In Richtung der MHI und deren Folgegenehmigung für den steinexpo-Basaltsteinbruch äußerte sich Dr. Ullrich zuversichtlich. Welche politischen und wirtschaftlichen Kernaussagen sonst noch im Rahmen der offiziellen Eröffnungszeremonie getätigt wurden, erfahren Sie im Wirtschaftsteil dieser Ausgabe auf Seite 24.

Hohen Besuch gab es bis einschließlich zum abschließenden Messe-Samstag: Der hessische Bauminister Kaweh Mansoori gab sich auf der steinexpo am 5. September die Ehre, um sich über aktuelle Entwicklungen und Innovationen der Roh- und Baustoffindustrie zu informieren und mit Unternehmen sowie Branchenvertretern ins Gespräch zu kommen. Das fand an den Messeständen der Mitteldeutschen Hartstein-Industrie AG (MHI) sowie der Zeppelin Baumaschinen GmbH statt. Die moderierte Großgeräte-Allgemein-Demo und das Nutzen des Messeaufzugs gehörten ebenso dazu. Sein Fazit lautete: „Wer Wohnungen bauen, Straßen sanieren und unsere Infrastruktur modernisieren will, braucht eine leistungsfähige Roh- und Baustoffindustrie. Auf der steinexpo sieht man sehr anschaulich, wie viel technischer Fortschritt in dieser Branche steckt und wie sehr sich die Arbeitsweisen weiterentwickeln. Für mich gehört deshalb zur Debatte über schnelleres Bauen immer auch die Frage, unter welchen Bedingungen die Unternehmen arbeiten können, die es am Ende möglich machen. Politik muss dafür sorgen, dass gute Ideen nicht an unnötigen Hürden scheitern und Investitionen verlässlich möglich sind. Genau dafür ist der direkte Austausch mit der Praxis so wichtig – und ich freue mich, dass Maximilian Ziegler diesen Austausch hier vor Ort mit uns führt." Zum Hintergrund: Ziegler ist MdL und für die SPD-Landtagsfraktion der Sprecher für Verkehr, Mittelstand, ländlicher Raum, Jagd und Fischereiwesen.

Im Fokus der Medien

Neben Branchenexperten aus aller Welt zog es auch die Fach- und Tagespresse



LIVE STATT STATISCH: Die beeindruckenden Baumaschinen-Demos bilden das Herzstück der „Messe im Bruch".



GEFRAGTER GESPRÄCHSPARTNER: Der neue steinexpo-Messechef Dominik Rese wurde von einer Reporterin des Hessischen Rundfunks interviewt. Foto: tne



MIT SCHIRM, CHARME UND NEUGIER: Traditionell nutzt der MIRO-Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit die steinexpo als Treffpunkt und für ein Wiedersehen. Ein Teil der munteren Truppe schaffte es aufs Foto. Foto: tne

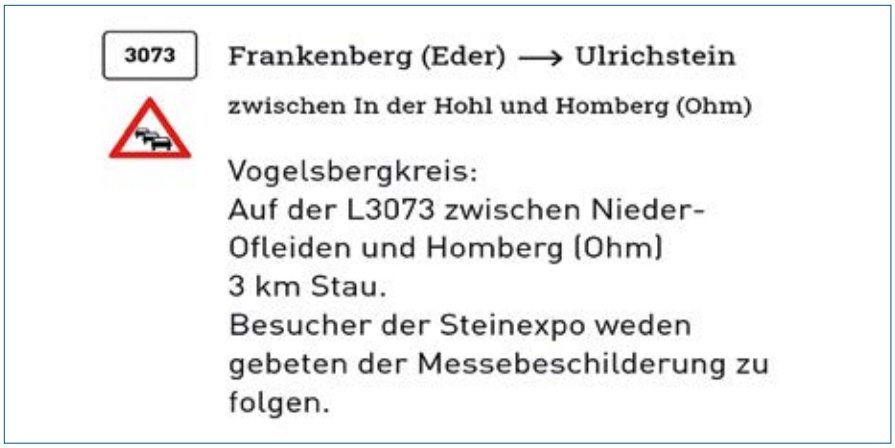
sowie das Radio und das Fernsehen in den Messe-Steinbruch. So widmete sich das ARD-Mittagsmagazin in seiner Freitagsausgabe vom 4. September 2026 in einem dreiminütigen Beitrag der steinexpo. Das Fernsehteam fokussierte die Trendthemen Elektromobilität und Automatisierung und interviewte den Messechef Dominik Rese. Derweil war „steinexpo – Das Original" in den sozialen Medien allgegenwärtig – inklusive Drohnenvideos, jeder Menge kurzweiliger Tipps und unterhaltsam aufbereiteter Fachinformationen. Das Feedback auf die kanalübergreifende Öffentlichkeitsarbeit der Messe fiel durchweg positiv aus. Auch im 37. Jahr ihres Bestehens geht die steinexpo eben mit der Zeit und steht nun also im vermehrt crossmedialen Fokus der Wahrnehmung.

Dass ambitionierte Firmen aus der Gesteinsindustrie auch dem „Social-Media-Trend" folgen, verdeutlichte die ein oder andere Medienanfrage jenseits der Fachpresse. So akkreditierte sich Lea-Celine Oelmann, beim vero-Mitgliedsunternehmen Stricker & Weiken aus Hemer u. a. für den Social-Media-Auftritt zuständig, für die steinexpo. Zusammen mit ihren Kollegen Jannis Eusterwinter (Industriemechaniker) und Fabian Flocke (Maschinist/Wartungsexperte) nahm sich Oelmann einen Dreh- und Fototag lang Zeit, um die Trends der Branche aufzuspüren und publikumswirksames (Bewegt-)Bildmaterial zu generieren. „Es hat sich definitiv gelohnt, dafür nach Nieder-Ofleiden zu kommen", sagt sie.

Ausstellerstimmen

Im Rahmen der „Feldforschung" kam GP auf dem weitläufigen Messegelände mit zahlreichen Ausstellern ins Gespräch. Diese lobten die Qualität des Fachpublikums, die außerordentlich gute Messeorganisation und bestätigten exzellente Fachgespräche. Eine ganze Reihe davon mündete zudem in überraschend getätigten Geschäften. Dazu trugen auch zahlreiche Innovationen in Aktion bei: Die Probe aufs Exempel verdeutlichte und bestätigte das davor theoretisch Besprochene. „Die steinexpo ist ein Muss", „ein absolutes Highlight mit messbaren Resultaten" oder „Quantität und Qualität überzeugen hier gleichermaßen" lauteten nur drei von vielen Ausstellerstimmen am letzten Messemittag.

Besonders der direkte Zugang zu Entscheidern und folglich kurzen Entscheidungswegen hin zum Messegeschäft lobte das Team von SIt Schaudt Industrietechnik. „Die Resonanz hier bei uns am Stand sowie die Qualität des Publikums sind top. Unsere vierte steinexpo-Teilnahme wird sicherlich nicht unsere letzte gewesen sein", sagt Marketingfachfrau Verena Stechling. Über „kaum eine freie Minute" freute sich das Praxis-EDV-Team um Beate Volkmann, die den KI-Agenten „Siggi" präsentierte. Als „absolutes Highlight" bezeichnete Maskin-Mekano-Business-Development-Manager Deutschland Martin Stasch die steinexpo – und freute sich selbst über die regnerischen Sequenzen der viertägigen Open-Air-Show: „Gerade da konnten wir zeigen, was unsere Maschinen leisten, und über sichtbare Resultate sprechen." Sämtliche Visitenkarten hatte Alexander Katrycz, Head of Marketing im Liebherr-Werk Telfs GmbH, bereits vor Messe-Ende verteilt. „Ein gutes Zeichen", resümiert er und zeigt sich von Qualität und Quantität der Standbesucher begeistert: „Wir sind mehr als positiv überrascht!" Das Bohnenkamp-Team wiederum empfand das Messegeschehen „besser als auf der bauma", während dem chinesischen Baumaschinenhersteller Liugong ein Abschlusswort langte: „Bombe!" – dem Thema Elektrifizierung und Batteriespeicher sei Dank.



DIE VERKEHRSLAGE rief den hr-Verkehrsredakteur auf den Plan: Die Meldung wurde um den Satz ergänzt, Besucher mögen doch bitte den nördlichen Parkplatz ansteuern. Screenshot: tne

Der Blick voraus

Nach dem erfolgreichen Finale inklusive „Abwinken" und Hupkonzert richtet sich der Blick bereits nach vorne. In ziemlich exakt drei Jahren geht die steinexpo in die 13. Runde. Diese wird in der Zeit vom 29. August bis 1. September 2029 im MHI-Steinbruch Nieder-Ofleiden stattfinden.

■ www.steinexpo.de



Jetzt vormerken:

13. Internationale Demonstrationsmesse für die Baustoffindustrie



INFORMATIVE RUNDE mit (v. l.) Tobias Neumann, Dr. Friedhelm Rese, Dominik Rese, Rainer Georg Hagemeier, Christoph Hagemeier, Prof. Hossein Tudeshki und Tajan Tudeshki. Fotos: Sandbiller

Über Generationen hinweg

Im 37. Jahr ihres Bestehens hat die steinexpo nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Hinter dieser Erfolgsgeschichte stehen mittlerweile zwei Generationen. Diese standen bei der Pressekonferenz am Eröffnungstag gemeinsam auf der Bühne und erklärten, wie sie Tradition und Innovation gekonnt miteinander verknüpfen, um die Zukunftsfähigkeit auf ein neues Level zu befördern.

Es war eine Stunde voller Premieren: Drei der sieben Protagonisten standen erstmals auf der steinexpo-Bühne und meisterten ihren Auftritt souverän. Messechef Dominik Rese war einer davon. Die Aufgabe der gesamtverantwortlichen Messeleitung hatte er nach der steinexpo 2023 von seinem Vater Dr. Friedhelm Rese übernommen. Ähnlich ging es Tajan Tudeshki, der erstmals die technische Leitung der XXL-Demoschau verantwortete und damit in die Fußstapfen seines Vaters Prof. Hossein Tudeshki trat. Die messeeigene Öffentlichkeitsarbeit wiederum lag erstmals in den Händen von GP-Chefredakteur Tobias Neumann. Er konzeptionierte und moderierte die Pressekonferenz (PK).

In dieser gab es zuerst exklusive Informationen rund um die zwölfte Steinbruch-Demomesse, bevor die Protagonisten im Mittelpunkt standen. Dazu zählten neben den bereits Erwähnten die Steinbruchbetreiber Rainer Georg Hagemeier und Christoph Hagemeier. Der Erstgenannte gilt als wichtiger „Geburtshelfer" der steinexpo und schuf 1990 das logistische und räumliche Fundament, auf dem die steinexpo bis heute basiert. Sein Sohn Christoph Hagemeier ist der Sprecher der Mitteldeutschen Hartstein-Industrie AG (MHI) und vertritt die vierte Generation des Roh- und Baustoffunternehmens. Für die steinexpo spielt er eine fundamentale Rolle als Gastgeber und strategischer Partner.

In dem informativen Gespräch verrieten die Messe-Macher u. a., was die steinexpo aus ihrer Sicht so besonders macht und was sich niemals ändern sollte. Selbstverständlich gehört dazu der Demogedanke, aber auch das natürliche Umfeld eines Steinbruchs. Wertvolle Erfahrungen der jeweiligen Vorgänger helfen bis heute immer wieder dabei, diese einmalige Veranstaltung stetig zu verbessern. Ein zentraler Gedanke dabei ist der ständige Austausch und das gemeinsame Doing im Sinne der Sache. Natürlich dürfen dabei eigene, neue Akzente nicht fehlen, ob bei der technischen Umsetzung, den Leitthemen oder der Ausgestaltung des sich dauerhaft verändernden Messegeländes, einem aktiven Basaltsteinbruch. Als ebenso aufschlussreich stellten sich aufkeimende Themengebiete wie die Internationalisierung, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit dar: Alle aktiv an der Messerealisation Beteiligten waren sich einig, dass all dies nur im engen Schulterschluss angegangen und gemeistert werden kann, sollte – und wird.

Neben aller Planung und Konzeption zählt aber auch immer wieder das Improvisieren, wie die ein oder andere Anekdote aus dem Messeumfeld bewies. Wenn etwa das Wetter zuschlägt und eine Standfläche neu plan gestaltet werden muss, ziehen alle Beteiligten an einem Strang. Das geschieht über Unternehmens- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg. Denn nur, wenn alle Akteure dazu beitragen, aus dieser einen Idee eine internationale Erfolgsgeschichte zu machen, funktioniert das auch in der Praxis. Dafür kamen allein in diesem Jahr 1200 Vermessungspunkte beim Einmessen der Stände zusammen, wurden 5 km Sicherheitszäune aufgestellt und 15 km Stromleitungen verlegt.

■ www.steinexpo.de

Nachruf

Der steinexpo-Erfinder Dr. Wilhelm Jösch ist tot



Quelle: gsz

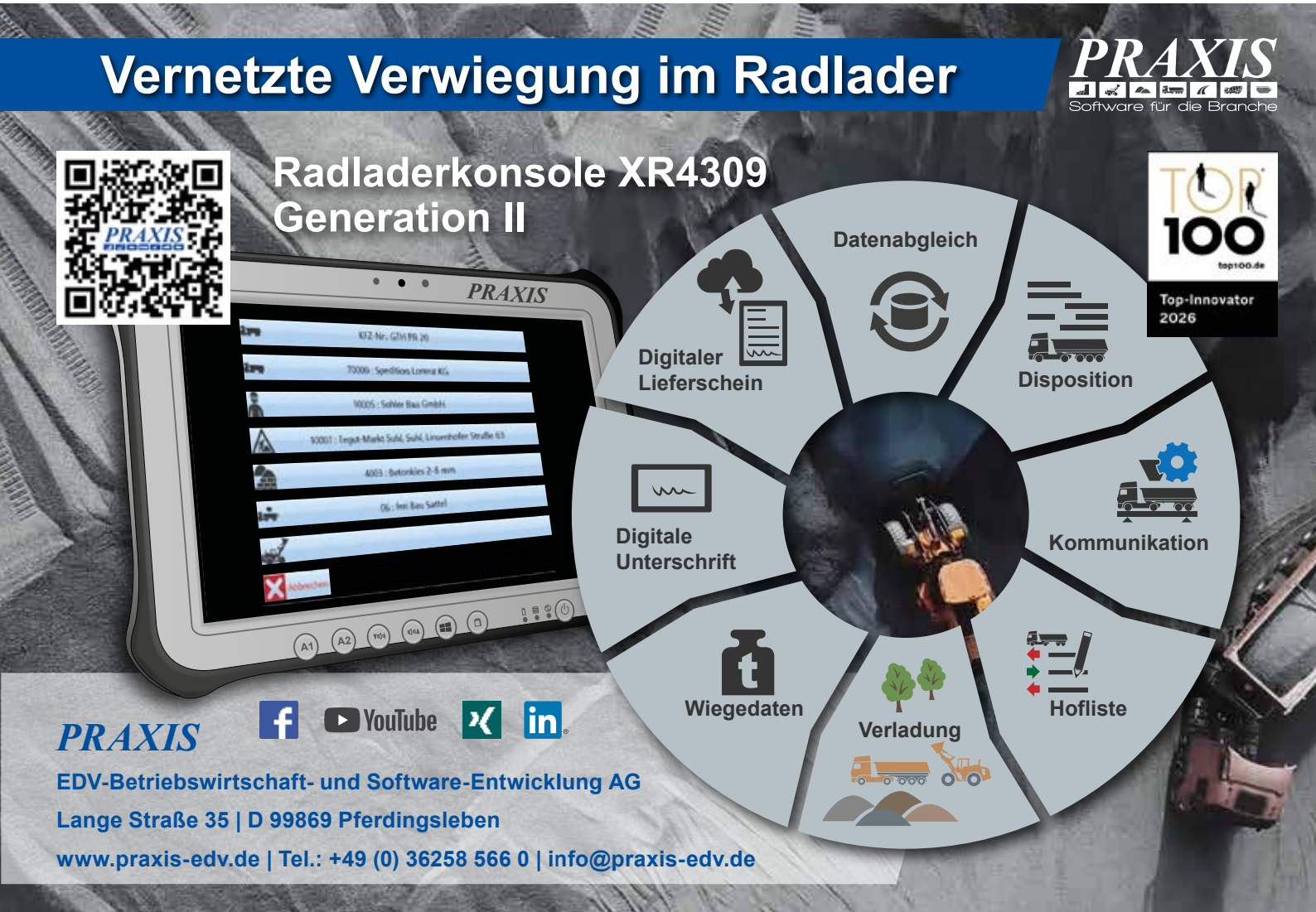
Dr. Wilhelm G. Jösch, vormaliger Inhaber der Firmen Stein-Verlag Baden-Baden und Geoplan GmbH sowie ehemaliger Hauptgeschäftsführer des Deutschen Asphaltverbandes und des damaligen Unternehmerverbandes Natursteinindustrie Hessen und Thüringen, ist am 9. August im Alter von 94 Jahren gestorben.

Dr. Jösch hat die Industrie über viele Jahrzehnte geprägt: Hauptamtlich war er Gründungsgeschäftsführer des Deutschen Asphaltverbandes und zugleich für die regionale Vertretung der Naturstein-Industrie in Hessen und Thüringen verantwortlich. Zugleich hat er als Unternehmer mit Stein-Verlag und Geoplan Fußspuren hinterlassen, die bis heute in die Branche wirken. Eine Reihe von Fachzeitschriften, wie etwa die „asphalt", die „Die Naturstein Industrie" - Vorgängerin der heutigen „GesteinsPerspektiven", hat Wilhelm Jösch erfunden und zum Erfolg geführt. Zahlreiche Veranstaltungen, wie z. B. die „Deutschen Asphalttage" in Berchtesgaden und das „Genehmigungsseminar" in Willingen stammen „aus seiner Feder" und sind bis heute immens wichtige Branchentreffpunkte. Und last but not least ist Dr. Jösch der Erfinder der Demonstrationsmesse „steinexpo", die ihm auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben besonders am Herzen lag.

Dr. Wilhelm Jösch war Verbandsvertreter aus Leidenschaft, er war ein umtriebiger und kluger Unternehmer mit Weitblick. Und für viele Wegbegleiter war er ein humorvoller, interessierter und interessanter Mensch. Er hat „seine" Verbände und Firmen nachhaltig geprägt.

Zugleich war er für mich persönlich zunächst Chef, dann fachkompetenter humorvoller Partner und schließlich langjähriger väterlicher Freund. In tiefer Anerkennung werde ich Wilhelm Jösch schmerzlich vermissen.

Dr.-Ing. Friedhelm Rese









DEMOFLÄCHE A

Ein dickes Dankeschön an alle Beteiligten!

Das Zusammenstellen dieser (und der darauffolgenden) Bilderseiten hat nicht zuletzt deshalb große Freude bereitet, weil es die vielen schönen Erlebnisse auf der steinexpo 2026 als wertvolle Erinnerungen wieder aufflackern ließ. Beginnen wir also mit der tiefsten Messe-Sohle A, zu der zwei Wege führten: über die Rampe oder mit dem Aufzug, jeweils von „Stockwerk B" aus. Fans der Demomesse verspürten geländemäßig „ganz unten" herrliche Hochgefühle und kamen voll auf ihre Kosten: bei den 35-minütigen Großmaschinen-Demos von einer der beiden Tribünen aus, jedes Detail dank riesiger LED-Wall im Blick. Der Rundweg führte zu Herstellern von Maschinen, Reifen und weiteren Lösungsfindern, die Stimmung war prächtig.

Eher im Verborgenen, ja fast schon „Off-topic", spielten sich die eigentlich wichtigen Szenen ab: Seit der Aufbauphase gilt gegenseitige Unterstützung als elementares Argument dafür, warum die steinexpo überhaupt funktioniert. Aussteller A hat ein Problem, Aussteller B hilft. Und während Aussteller C noch grübelt, weiß Aussteller D schon eine Lösung. Der sprichwörtlich kurze Dienstweg hat schon so manche Situation marken-, stand- und gewerkeübergreifend gerettet. Dafür sagen GP, die „Geoplaner" und die Technische Leitung ein dickes Dankeschön! Allen Beteiligten dürfte klar sein, wer damit gemeint ist: all jene „Helferlein" jenseits der großen Bühne.

Fotos: tne, Peter Sandbiller












LIEBHERR
HITACHI
VOLVO
XMOR






SANY
SANY
XCMG


10 JAHRE –
20.000 Bh
HIER








SANY
SANY
XCMG


















BBURG










GISLER POWER











DEMOFLÄCHE B

Die Messe-Mitte ...

... bildete sozusagen Demofläche B, legt man die Topografie zugrunde. Denn alle, die vom Haupteingang aus den Ingried-Tunnel links liegen ließen und sich weiter geradeaus auf zumindest gefühlt gleichem Niveau bewegten, landeten automatisch hier. Dort gab es Baumaschinen, Bohrtechnik, Verschleißschutz, Reifen, Anbaugeräte, digitale Tools und weiteres Zubehör zu entdecken – natürlich mit großem, steinexpo-typischem Demo-Anteil. Am Ende konnte, wer „B" sagt, auch „A" sagen: Der Bauaufzug überbrückte die 14 m hinunter zur untersten Messe-Sohle. Das entlastete pedestrisch und verlängerte das Messeerlebnis um die so gewonnene Zeitersparnis.

Fotos: tne, Peter Sandbiller

















DEMOFLÄCHE C

Hoch hinaus per Shuttlebus

Nicht nur messemüde Füße wissen den zwillingsbereiften Shuttleservice zu schätzen – ohnehin macht es mehr Sinn, vorhandene Energien ins eigentliche Messegeschäft zu stecken. So gesehen fiel der Start auf dem „hohen C" durchweg positiv aus. Dieser Eindruck manifestierte sich fortlaufend, denn neben den beliebten Demoshows des „gelben Eisens" zeigten auch andere Anbieter (teils live), was sie zu bieten hatten. Nicht zu vergessen der Ausblick aufs gesamte steinexpo-Areal: Wer hier keine Motive fand, war wirklich selber schuld …

Fotos: tne, Peter Sandbiller


















stein
expo
BUS-SHUTTLE
LIEBHERR
IVECO














TONLY




CAT
CAT
CAT








MIRO
CIB


Mehr als nur Steine:
Perspektiven


steinexpo-




PRAXIS




ROCKSTARS
GESUCHT











DEMOFLÄCHE D/PAVILLONS

Gut bedacht und frei im Feld

Weil bekanntlich der erste Eindruck zählt, hatten sich die Aussteller der Demofläche D direkt hinter dem steinexpo-Haupteingang besonders herausgeputzt. Verbandspartner der Messe unterstrichen ihre Leistungen für Mitglieder, im Freigelände D waren die ausstellenden Unternehmen mehr als nur einen kurzen Zwischenstopp auf dem Weg nach A, B oder C wert. Von etwaigen Wetterkapriolen profitierten vor allem die 76 regenfesten Pavillon-Stände, die es in zwei Großzelten zu entdecken galt.

Fotos: tne, Peter Sandbiller, Geoplan











Die Menschen hinter den Rohstoffen

111 Einsendungen zählte der MIRO-Fotowettbewerb 2026. Auf der steinexpo wurden die besten Aufnahmen ausgezeichnet. Sie zeigen eindrucksvoll, wie viel Können, Verantwortung und Leidenschaft hinter der täglichen Arbeit in der Gesteinsindustrie stecken.

Besser hätte die Kulisse kaum sein können: bestes Wetter, der weite Blick über das gesamte Messegelände im Steinbruch von Nieder-Ofleiden und auf der großen Videoleinwand Bilder von Menschen, die in Steinbrüchen und Kiesgruben tagtäglich dafür sorgen, dass mineralische Rohstoffe gewonnen und bereitgestellt werden. Nach der offiziellen Eröffnung der steinexpo 2026 gehörte die Bühne dem MIRO-Fotowettbewerb und seinen Gewinnerinnen und Gewinnern. „Typisch Rohstoffgewinnung? – Menschen, die anpacken" lautete das Motto des diesjährigen Wettbewerbs. Offenbar traf MIRO damit einen Nerv, denn es wurden 111 Fotos eingereicht – fast 50 % mehr im Vergleich zu 2023 (75).

Mal stehen Menschen im Mittelpunkt, mal riesige Maschinen. Es geht um Teamarbeit, Nachwuchs, Werkstattalltag, Rekultivierung und Naturschutz. Was die Aufnahmen verbindet, ist der Blick auf eine Branche, deren Produkte allgegenwärtig sind, deren Arbeitswelt der Öffentlichkeit aber häufig verborgen bleibt. MIRO-Präsident Christian Strunk brachte diesen Gedanken bei der Preisverleihung auf den Punkt: „Oft bleiben die Menschen, die mineralische Rohstoffe in den Steinbrüchen und Kiesgruben in Deutschland produzieren, unsichtbar. Mit dem Fotowettbewerb wollten wir das ändern und zeigen, wer täglich anpackt und dafür sorgt, dass unsere Gesellschaft funktioniert."



SIEGER-TRIO mit dem Erstplatzierten Steffen Loos (M.), „Silber"-Gewinner Emad Taghi Zoghi sowie Carlotta Ix in Vertretung ihres drittplatzierten Vaters Thomas Ix. Fotos: MIRO

Tiefes Loch, hohe Punktzahl

Das Siegerfoto machte Steffen Loos von der Schaefer Kalk GmbH & Co. KG im Kalksteinbruch Laibruch in Hahnstätten. Für den Titel „SKW-Fahrer am tiefsten Punkt" machte sich Loos im Führerhaus eines Schwerlastkraftwagens selbst auf den Weg 140 m hinunter bis zum tiefsten Punkt des Steinbruchs. Das Motiv zeigt einen SKW-Fahrer in einer Arbeitswelt, deren Dimensionen Außenstehenden normalerweise verborgen bleiben.

Nicht allein die imposante Umgebung überzeugte die siebenköpfige Fachjury. Das Bild vermittelt vielmehr Konzentration, Können und die große Verantwortung, die mit der Arbeit an schwerem Gerät verbunden ist. Der Mensch bleibt trotz der Dimensionen der Technik eindeutig der Mittelpunkt der Aufnahme. Genau das machte sie für die Jury zum Siegerbild. Loos selbst machte noch auf einen weiteren wichtigen Aspekt aufmerksam: „Die Fahrer brauchen auch jede Menge Mut, wenn sie sich mit einem so schweren Fahrzeug die Serpentinen runter in den Steinbruch schlängeln."



MIRO-PRÄSIDENT Christian Strunk führte durch die Preisverleihung.

„Hätte, hätte, Eimerkette"

Auch Platz zwei erzählt eine Mensch-Maschine-Geschichte. Emad Taghi Zoghi von der Hülskens Holding GmbH & Co. KG überzeugte mit „Hätte, hätte, Eimerkette". Der augenzwinkernde Titel verweist auf einen Eimerkettenbagger, ein Arbeitsgerät, das außerhalb der

Branche wohl nur die wenigsten aus der Nähe kennen. Doch auch dort ist es gerade nicht allein die Technik, die das Motiv besonders macht. Die Jury sah in der Aufnahme vor allem Würde, Erfahrung und Verantwortungsbewusstsein des abgebildeten Mitarbeiters. Er steht stellvertretend für die vielen Beschäftigten, deren tägliche Arbeit die Rohstoffbasis für Infrastruktur, Wohnungsbau und wirtschaftliche Entwicklung schafft.

„Der Radlader im Blick"

Den dritten Platz belegte der selbstständige Fotograf Thomas Ix mit „Der Radlader im Blick". Seine starke Bildkomposition setzt Mensch und moderne Technik eindrucksvoll in Beziehung. Gleichzeitig vermittelt das Foto die Dimensionen moderner Rohstoffgewinnung. Da Ix selbst nicht auf der steinexpo sein konnte, nahm seine Tochter Carlotta die Auszeichnung stellvertretend entgegen.

Zehn Bilder auf der Bühne

Doch bei drei Bildern sollte es nicht bleiben. Nacheinander erschienen die gesamten Top Ten auf der großen Videoleinwand und zeigten vor der beeindruckenden Steinbruchkulisse, wie unterschiedlich das Wettbewerbsmotto interpretiert worden war. Platz vier belegte Michael Neuhaus mit „Ein unschlagbares Team", gefolgt von Paulina Fedyk von der Casea GmbH mit „Am Puls der Gewinnung". Thomas Ix schaffte es mit „Im Radlader unterwegs" ein zweites Mal in die Top Ten und belegte Platz sechs. Auf Platz sieben folgte erneut Michael Neuhaus mit „Rekultivierung nach Plan". Die Aufnahme verbindet Rohstoffgewinnung mit Renaturierung und Landschaftsentwicklung und zeigt damit eine weitere Facette der Verantwortung der Branche.

Stephan de Leuw von der Flaggschiff Film OHG erreichte mit „Rohstoffgewinnung schafft Perspektive" Platz acht. Das Bild richtet den Blick auf Nachwuchs und unterschiedliche Berufswege in der Branche. Platz neun ging an Sofia Seitter von der Kurz Holding GmbH mit „Unser Kollege in der Werkstatt", einem unverstellten Blick auf jene Beschäftigten, die oft hinter den Kulissen dafür sorgen, dass der Betrieb läuft. Komplettiert wurden die Top Ten durch Stephanie Fox. Ihr Bild „Abstimmung der nächsten Pflegemaßnahmen" zeigt ein Beratungsgespräch im Tagebau zu Naturschutzmaßnahmen und macht die Verbindung von Rohstoffgewinnung und Biodiversität sichtbar. Gerade diese Vielfalt machte für Christian Strunk die Qualität des Wettbewerbs aus: „111 Einsendungen zeigen, wie viele Geschichten unsere Betriebe zu erzählen haben. Hinter moderner Technik und beeindruckenden Dimensionen stehen immer Menschen mit Fachwissen, Erfahrung und Leidenschaft. Ihnen mit diesen Bildern ein Gesicht zu geben, ist vielleicht der schönste Erfolg dieses Wettbewerbs."

Dass diese Botschaft angekommen ist, zeigt nicht zuletzt die Rekordbeteiligung. MIRO dankt deshalb allen Fotografinnen und Fotografen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Unternehmen, die sich beteiligt und ganz unterschiedliche Blicke auf die Gesteinsindustrie ermöglicht haben.

Alle eingegangenen Aufnahmen werden auch auf der MIRO-Webseite präsentiert. GP veröffentlicht in der kommenden Ausgabe die Plätze vier bis 20 und erzählt die Geschichten dazu.

■ www.bv-miro.org







PLÄTZE EINS BIS DREI des MIRO-Fotowettbewerbs 2026.

Tegethoff-König Dosiertechnik

Herstellung – Vertrieb – Service • Dosieranlagen für Mineralgemische mobil und stationär • Mischer • automatische Verladung
Substratmischanlagen • Reihendoseure • Steuerungssysteme www.reihendoseur.de



Dipl.-Ing.Frank Tegethoff / Stefan König, Grüne Mühle 48, D-37671 Höxter, Tel 05271-38 00 38 / 0172-37 37 380, info@reihendoseur.de


Wir sind Mitglied!
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.
MIRO
... weil Substanz entscheidet!


VHV Anlagenbau
Wir sind Mitglied!
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.
MIRO




VEGA
Wir sind Mitglied!
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.
MIRO


BMcIr
MIRO


Epiroc
MIRO


HB
Wir sind Mitglied!
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.
MIRO


MIRO




MIRO


MIRO


SBM
MIRO


MAG'Impact


Metso
Wir sind Mitglied!
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V.
MIRO


SANDVIK
MIRO





















BITTE RECHT FREUNDLICH: Es ist gute Tradition geworden, dass das MIRO-Team vertreten durch Walter Nelles, Robert Berger und Stefan Jansen seine ao-Mitglieder auf der steinexpo besucht und zum gemeinsamen Fototermin bittet. Die Bilder – GP veröffentlicht eine Auswahl – halten den starken Zusammenhalt aus Überzeugung eindrucksvoll fest. Fotos: MIRO







VIDEO SCHULUNG
Pumpen und Umwelttechnik
Live erleben: IFAT + Steinexpo + Galabau + Nordbau 2026
Vom Marktführer im Baugewerbe
500 Modelle bis 30.000 l/min oder 216 m Höhe
Sofort ab Lager!
24/7 Dauerbetrieb. Kraftvoll.
Trockenlaufsicher. Effizient.
Wartungen selbst erledigen.
TSURUMI PUMP
STRONGER FOR LONGER
Jetzt informieren: vertrieb@tsurumi.eu



3, 2, 1: Messechef Dominik Rese beim Countdown zum steinexpo-Start.
Fotos: Sandbiller

Der Countdown

Bei der offiziellen Eröffnung der steinexpo 2026 am Vormittag des 2. September 2026 betonten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Forschung auf der Bühne die Bedeutung enger Zusammenarbeit auch und gerade in herausfordernden Zeiten.

Herzlicher Applaus war Messechef Dominik Rese sicher, als er die steinexpo 2026 per Knopfdruck symbolisch eröffnete. Sein „Danke für die allseitige Unterstützung" fasste zusammen, was zuvor Conclusio aller Vortragenden war: Nur gemeinsam geht's voran! Dass es dafür Mut braucht, sprach Christoph Hagemeier, Vorstandssprecher der Mitteldeutschen Hartstein-Industrie AG (MHI), in seiner Rede an: „Mut machen und Positives im Diskurs zu betonen, halte ich für zielführender als das Verbreiten von Krisenstimmung." Das beweise das gemeinsame Handeln von Wirtschaft und Umweltverbänden im Sinne des Arten- und Naturschutzes auf verantwortungsvolle, mutige Weise, so Hagemeier: „Im Kleinen zeigt das, wie etwas gelingt: gemeinsam, schnell und rechtskonform. Wir können, wenn wir wollen, mit Fleiß, Wille und Zusammenhalt etwas Entscheidendes voranbringen."

Nicht nur für die Region stellt die MHI einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Der Basaltsteinbruch Nieder-Ofleiden liefert 10 % des hiesigen Gleisschotter-Neubedarfs. Bis zu 1 Mio. t Basalt werden dort gewonnen.

„Die MHI ist eines vieler toller Unternehmen unserer Wirtschaftsregion", sagte der Gießener Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. Er dankte Christoph Hagemeier für dessen offene Worte und bestätigte: „Ja, wir müssen mutig und praxisorientiert handeln. Das tun wir etwa dort, wo es um eine Folgegenehmigung für diesen Steinbruch geht, und befinden uns dabei auf einem guten Weg." Der Dialog sei entscheidend – vor allem bei dem nicht gerade zimperlichen deutschen Perfektionswillen. Dr. Ullrich wörtlich: „Die immense Regulatorik ist auch uns ein Dorn im Auge. 150 % sind eben nur schwer umsetzbar." Der Regierungspräsident ermutigte dazu, mehr



HAUSHERR CHRISTOPH HAGEMEIER plädierte in „seinem" Steinbruch für mehr Mut.

ERSTE REIHE mit Politprominenz in Person von (v. l.) Patrick Krug, Erster Kreisbeigeordneter des Vogelsbergkreises, Simke Ried, Bürgermeisterin der Stadt Homberg (Ohm), und Dr. Christoph Ullrich, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Gießen.



über die Gewinnungsbetriebe und ihre Belange zu sprechen, denn: „Wissen beruhigt. Und Rohstoffe muss man eben dort gewinnen, wo sie vorkommen – und nicht da, wo man sie gerne hätte."

Ähnlich mutig blickte Prof. Dr.-Ing. Tobias Vraetz von der RWTH Aachen University voran. Vraetz erforscht Technologien zur Aufbereitung mineralischer Rohstoffe und blickte in seiner Keynote „KI in der Roh- und Baustoffindustrie – Zukünftige Anwendungsszenarien" fern voran. „Unter anderem bei Genehmigungsverfahren kann KI einen Optimierungsnutzen haben. Wir können und sollten die Technologie nutzbar machen", sagte Prof. Vraetz. Gleichzeitig wies er aber darauf hin, dass das eingesetzte KI-Werkzeug immer zum jeweiligen Anwendungsfall passen muss, um einen messbaren Mehrwert zu generieren.

Dieses große Ganze, einen Mehrwert also, von dem alle Beteiligten profitieren, haben auch jene im Blick, die der Eröffnung im Plenum beiwohnten. Die Ehre gaben sich neben anderen Patrick Krug, Erster Kreisbeigeordneter des Vogelsbergkreises, sowie Simke Ried, die Bürgermeisterin der Stadt Homberg (Ohm). Für beide ist klar: Es sind Unternehmen wie die MHI, die am Erfolg einer Region entscheidenden Anteil haben. Diese These hatte Christoph Hagemeier mit dem Zitat „Nicht nur in der Krise ist ohne Wirtschaft alles nichts" bereits eingangs vertreten.

- www.steinexpo.de
- www.mhigruppe.de



KI-EXPERTE Prof. Dr.-Ing. Tobias Vraetz bereicherte die Eröffnung mit seiner Keynote.



THE TUBE bot den passenden Rahmen für die Eröffnung.

SANY

supported by Putzmeister

SANY E-POWER

SW978E

EMISSIONSFREI. LEISE. KOMFORTABEL.

Nutzlast	Betriebsgewicht	Batteriekapazität
7 000 kg	**25 000 kg**	**466 kWh**

+ 320 kW Ladeleistung (2 x 160 kW – CCS2)
+ 360°-Kamerasystem
+ Umfangreiche Sicherheitsausrüstung
+ Automatischer Notbremsassistent (Personenerkennung)



HÄNDLER GESUCHT

SANY BAUT HÄNDLER-NETZWERK WEITER AUS

WERDEN SIE TEIL EINES STARKEN HÄNDLERNETZWERKS – WIR FREUEN UNS AUF SIE!

www.sanyeurope.com

Herausragendes und Herausforderungen

In Ingelheim am Rhein kamen am 23. Juni 2026 der Industrieverband Steine und Erden (VSE) und der Baustoffüberwachungsverein Hessen – Rheinland-Pfalz – Saarland (BÜV.HRS) zur jährlichen Mitgliederversammlung zusammen. Den Vormittag bereicherten zudem ein MIRO-Bericht aus Berlin sowie ein spannender Vortrag.



EIN STARKES TEAM mit MIRO-Besuch aus Berlin. Fotos: tne

VSE-Geschäftsführer Philipp Rosenberg freute sich über die rege Teilnahme an diesem heißen Junitag, für den das klimatisierte Gemäuer des Wasem Kloster Engelthal die beste Wahl war. In seinem Geschäftsbericht 2025 blickte Rosenberg zunächst auf die rheinland-pfälzische Landtagswahl: „Bereits in Hessen haben wir mit Rot-Schwarz gute Erfahrungen gemacht, nun leisten wir vor allem in den SPD-geführten Ministerien Bau, Wirtschaft und Umwelt etwa mit Positionspapieren wichtige Überzeugungsarbeit." Herausfordernd sei u. a. der südhessische Regierungsplan, bei dem „umfangreiche Änderungen notwendig" sind, damit 275 ha Fläche für Sand- und Kiesgewinnung nicht verloren gehen. Das hessische Waldgesetz wiederum nahm den Bannwaldschutz zurück – eine laut Rosenberg „umgekehrte Fehlentwicklung".

Das leidige Thema Bannwaldbesetzung macht dem Unternehmen Sehring im hessischen Langen schon länger zu schaffen. Klimaaktivisten besetzen den dortigen (Teil-)Bannwald jahrelang, um die behördlich genehmigten Rodungen zu verhindern. Als unmittelbare Folge steht Geschäftsführer Stefan Sehring unter Polizeischutz, der Staatsschutz ermittelt. Clemens Köppen, MIRO-Referent Rohstoffsicherung, Umweltschutz, Folgenutzung und Recht, schilderte seine Eindrücke des Ortsbesuchs am Vortag: „Mich hat vor allem beschäftigt, wie weit Wahrnehmung und Fakten vor Ort auseinanderliegen können. Gerade deshalb müssen wir noch stärker erklären, warum heimische Rohstoffgewinnung für Wohnungsbau, Infrastruktur und Versorgungssicherheit unverzichtbar ist." Ferner warb Köppen für die am nächsten Tag angesetzte MIRO-Demo in Berlin, zu der er und Philipp Rosenberg anschließend in die Spreemetropole reisten.

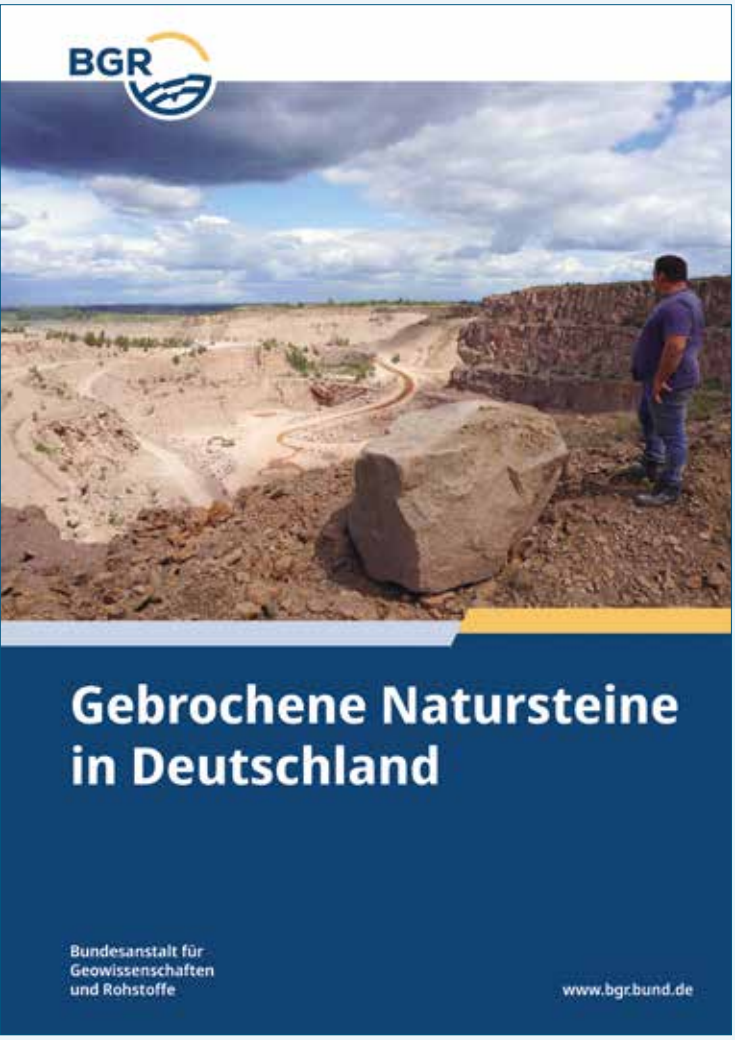
Für den BÜV.HRS berichtete Geschäftsführer und Zertifizierungsstellenleiter Dr. Johannes Klein über 208 durchgeführte Inspektionen im vergangenen Jahr sowie 1500 Prüfzeugnisse und Materialprüfberichte. Besonderen Wert legte Klein auf die Feststellung, dass er als Amtsnachfolger des langjährigen Zertifizierungsstellenleiters Dipl.-Ing. Ludger Benson nicht nur in große Fußstapfen getreten sei, sondern auch besonders freundlich aufgenommen worden sei. Weitere rentenbedingte Wechsel gab es im Bereich der insgesamt 19 aktiven Überwachungsbeauftragten, die 82 Werke zertifizierten, wovon noch 14 Vorprüfungen ausstünden. Dr. Kleins Blick nach vorne inkludierte die Pläne zum IT-Ausbau im Rahmen eines Serviceportals für Zertifizierungskunden sowie zum Einsatz von KI zum Effizienzgewinn.

Den informativen Abschluss der Zusammenkunft gestaltete Max-Frederick Gerken mit dem Vortragsthema „Wissen, was drin ist: Analyse mineralischer Bauabfälle für transparente Stoffströme". Der Geschäftsführer der Optocycle GmbH referierte über den Mehrwert der Produkte und Lösungen seines Portfolios.

- www.verband-steine-erden.de
- www.buev-hrs.de



REGE INTERESSIERT: Teilnehmer im Wasem Kloster Engelthal.



ANFANG EINER LOHNENDEN LEKTÜRE: die Studien-Titelseite.
Grafik: BGR

BGR-STUDIE

Gebrochene Natursteine in Deutschland: kaum noch Abbaugenehmigungen für neue Steinbrüche

Naturstein gehört zu den bedeutendsten heimischen Rohstoffen. Das zu Splitt und Schotter verarbeitete Gesteinsmaterial wird vor allem im Tief- und Straßenbau, bei der Asphaltherstellung und im Gleisbau eingesetzt und ist für den Erhalt und Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur unverzichtbar. In einer aktuellen Studie zur Gewinnung dieser Baurohstoffe kommt die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) allerdings zu dem Ergebnis, dass es in Deutschland immer schwieriger wird, neue Abbaustellen in Betrieb zu nehmen.

„Im Gegensatz zu Sand- und Kiesgruben werden bei uns neue Steinbrüche kaum noch genehmigt", berichtet der Autor der Studie, Dr. Harald Elsner. „In den vergangenen sechs Jahren konnten lediglich zwei Unternehmen nach langwierigen Genehmigungs- und zum Teil auch Klageverfahren ihre Planungen für neue Steinbrüche erfolgreich abschließen", so der BGR-Experte für heimische Rohstoffe. Beide Gesteinslagerstätten befinden sich in Baden-Württemberg. In den meisten Regionen stoßen Vorhaben zum Abbau von gebrochenen Natursteinen auf starken öffentlichen Widerstand. Als Folge davon werden Genehmigungen mitunter erst nach mehreren Jahrzehnten Verfahrensdauer erteilt. „Wir haben in Deutschland beim Rohstoffabbau erhebliche Akzeptanzprobleme", erklärt Elsner. Steinbrüche hätten angesichts von Lärm- und Staubbelastungen ein besonders schlechtes Image, obwohl nachweislich alle gesetzlichen Grenzwerte eingehalten würden, so der BGR-Experte. Auch Argumente der Notwendigkeit einer heimischen Rohstoffgewinnung mit Blick auf Zukunftsthemen wie die Energiewende und Infrastrukturmaßnahmen würden oft nicht verfangen.

Trotz der schwierigen Genehmigungslage drohen in Deutschland allerdings aktuell keine Engpässe bei der Versorgung mit gebrochenen Natursteinen. „Dies liegt auch an der zuletzt geringen Baunachfrage", so Elsner. Langfristig könnte es jedoch zu Verschlechterungen bei der Versorgung mit Splitten in Rheinland-Pfalz kommen. Dort werden viele Steinbrüche in den nächsten Jahrzehnten erschöpft sein. Neue Gewinnungsstellen sind nicht geplant oder werden – wie etwa in der Vulkaneifel – pauschal abgelehnt. Elsner: „Als Folge drohen in Rheinland-Pfalz neben langfristigen Versorgungsengpässen auch zunehmend weiter steigende Baukosten für Infrastrukturvorhaben." Schon heute hat das Land im Bundesvergleich die höchsten Preise für Baurohstoffe.

Derzeit werden in Deutschland gebrochene Natursteine für die Bauindustrie aus 762 Gewinnungsstellen an 701 Standorten gewonnen. Die meisten Gewinnungsstellen gibt es in Bayern (168), gefolgt von Baden-Württemberg (130), Hessen (102) und Nordrhein-Westfalen (87). 28 verschiedene Gesteinsarten stehen in Abbau, zumeist Kalkstein (46 %) sowie Basalt und Granit (je 9 %).

Im Jahr 2024 wurden rund 167 Mio. t gebrochene Natursteine aus heimischer Produktion verwertet. Zusätzlich importiert wurden 11,3 Mio. t – davon rund 75 % aus Norwegen. Deutschland exportierte im gleichen Jahr 4,3 Mio. t – davon 44 % in die Niederlande.

Die Preise für gebrochene Natursteine schwanken in Deutschland regional und nach Qualität erheblich. Für Großkunden liegen die Preise für Edelsplitte derzeit zwischen netto 7,10 €/t und 24 €/t (im bundesweiten Mittel 14,20 €/t) bzw. für Mineralgemische zwischen netto 4,50 €/t und 14 €/t (im bundesweiten Mittel 8,50 €/t). Abnehmer von kleinen Mengen bezahlen höhere Preise. Durch die kontinuierlich steigenden Personal-, Wartungs- und auch Genehmigungskosten erhöhen sich auch die Preise für gebrochene Natursteine, so zum Beispiel zwischen 2024 und 2025 um bundesweit durchschnittlich 7 %.

■ www.bgr.bund.de

ZUR STUDIE führt dieser QR-Code.
Quelle: MITO/tne



VOLLE AUFMERKSAMKEIT: BIV-Präsident Georg Fetzer während der BIV-JHV in München. Fotos: tne

Münchener Mischung

Zur Jahreshauptversammlung (JHV) des Bayerischen Industrieverbandes Baustoffe, Steine und Erden (BIV) reisten Mitte Mai rund 110 Mitglieder und Gäste in die Landeshauptstadt. Die Themenvielfalt spannte den Bogen vom Sondervermögen über starke BIV-Frauen bis hin zu einem preisgekrönten Naturfilmer.

Mit der Stadt an der Isar verbindet BIV-Präsident Georg Fetzer nur Positives: „Als wir vor sieben Jahren hier tagten, haben Sie mich zum BIV-Präsidenten gewählt", sagte er den Anwesenden eingangs. 2025, genau vor einem Jahr, trat Fetzer seine bereits dritte Amtszeit an. Eine beständige Verbindung also, deren Kontergewicht auch unruhigen Zeiten standhält. An Herausforderungen mangelt es nicht: „Infrastruktur braucht nicht nur Sondervermögen, sondern Sondertempo", blickte Fetzer auf Hochbau (rückläufig), Infrastruktur (Investitionsstau) sowie Rohstoffversorgung und das dazu zwingend hohe Tempo bei Planung, Genehmigung und Umsetzung. Dem Thema des MIRO-Films „Was nützen Scheine ohne Steine?" folgend, fokussierte der BIV die wirtschaftliche Lage der Bauwirtschaft, die Entwicklung im Wohnungs- und Straßenbau sowie die Frage, wie Finanzierungszusagen schneller und verlässlicher in konkrete Bauprojekte umgesetzt werden können. Für 2026/2027 erwartete Wachstumsimpulse federn den Druck der Bauwirtschaft bei Weitem nicht ab. „Investitionen wirken nur, wenn Planung, Genehmigung und Rohstoffversorgung Schritt halten", betonte der BIV-Präsident.

Das neue BIV-Frauennetzwerk

Ein besonderes Zeichen setzte der BIV mit der Vorstellung des neuen Frauennetzwerks „She rocks". Es soll Frauen aller Positionen und Karrierestufen in der Roh- und Baustoffbranche in Bayern vernetzen, stärken und sichtbarer machen. Damit bietet der Verband eine strukturelle Basis für den Austausch und greift eine Entwicklung auf, die in vielen Unternehmen längst Realität ist: Die Branche wird vielfältiger – und zeigt das künftig auch nach außen.

„Fakt ist: Frauen arbeiten anders. Mit ‚She rocks' schaffen wir eine Plattform, die auf drei Säulen fußt: Netzwerken, Fortbildung, Sichtbarkeit. Wir gestalten den kulturellen Wandel aktiv mit und machen ihn nach außen sichtbar", sagt Melanie Ebenhöh, Geschäftsführung Ebenhöh GmbH & Co., Kies- und Sandwerke KG. Als „She rocks"-Teilnehmerin liegt es ihr besonders am Herzen, weite-



STARKE FRAUEN: Unternehmerin Melanie Ebenhöh (l.) und Dr. Stefanie Gillhuber, BIV-Expertin für Rohstoffsicherung.

BEWEGT UND BEWEGEND: Naturfilmer Florian Gutknecht (l.)



re Frauen für die Branche zu gewinnen – ganz getreu dem BIV-Frauennetzwerk-Motto „Gemeinsam stärker!".

Im Fokus der Naturfilmkamera

Dieser „Gemeinsam stärker"-Gedanke trifft auch auf Florian Gutknecht zu. Der preisgekrönte Naturfilmer und Regisseur erkannte das große Potenzial von Gewinnungsbetrieben der Gesteinsindustrie für seine Arbeit und gewann mit dem BIV einen verlässlichen Partner: „Gleich vier Mitgliedsbetriebe haben mir einen Schlüssel ausgehändigt, damit ich dort für „Zuflucht Steinbruch" filmen kann. Steinbrüche bieten vielen mitunter bedrohten Arten ein Habitat, was ich in Zeiten des Artenschwundes wirklich erstaunlich finde." Gutknecht bedankte sich für die „fruchtbare Zusammenarbeit", das ihm entgegengebrachte Vertrauen und die Möglichkeit, das biodiverse Potenzial heimischer Rohstoffbetriebe filmisch aufzubereiten. „So möchte ich dazu beitragen, für mehr gegenseitiges Verständnis zu werben", sagt Gutknecht, dessen Wirken der bayerische Filmförderfonds unterstützt. Sein Netzwerk umfasst Kontakte zu arte, dem ZDF sowie dem Schweizer und österreichischen Fernsehen. Einige seiner Filme finden sich online in Mediatheken. „Schützen Sie Ihre Oasen", appellierte Florian Gutknecht abschließend.

Apropos Abschluss: Zum Ende der Jahreshauptversammlung gab der BIV bekannt, wo und wann als Nächstes getagt wird. Die Verbands-JHV 2027 findet vom 12. bis 14. Mai in Ingolstadt statt.

■ www.biv.bayern

Festansprache und Fachforum

Denken und denken lassen

„Positives Denken" punktet immer, weshalb der gleichnamige Festvortrag des Neuromediziners und Hirnforschers Dr. Volker Busch genau zum richtigen Zeitpunkt kam. Humorvoll und smart erklärte er, warum sich der Mensch freiwillig mit negativem Gedankengut belastet, wie man seinen Lebensrucksack bestmöglich schultert und welche Rolle der Hirn-Mandelkern dabei spielt. Fazit: erfrischendes Möglichkeiten-Denken fürs menschliche Glück.

Das diesjährige Fachforum samt dreier Vorträge titelte „Künstliche Intelligenz in Unternehmen der Roh- und Baustoffbranche". Ein Praxisbeispiel gaben Andreas Moßhandel und Moritz Eckhardt: Ihre „KI, die anpackt", heißt Moni und Mosi; sie leisten Telefon-Assistenz und optimieren die Logistik. Zuerst aber definierte der Journalist und „KI-Pfadfinder" Timm Rotter (In A Nutshell GmbH) die KI, gab rechtliche Tipps dazu und ordnete ein. KI-Berater und -Strategist David Zimmer (Disruptive GmbH) lotste durch den „Buzzword-Dschungel" der Automatisierung.





Ihr Standort, unser Know-how -
Effizient mit PV, Speicher und Ladeinfrastruktur

energy project solutions *
Ein Unternehmen von ENTEGA

Setzen Sie auf erneuerbare Energielösungen und gestalten Sie die Energieversorgung Ihres Standorts effizienter. Mit individuell geplanten Photovoltaikanlagen, Speichersystemen und Ladeinfrastruktur unterstützen wir Sie dabei, Teil der Energiewende zu sein.







Vielen Dank an alle Besucher*innen der steinexpo 2026 und Ihr großes Interesse!

Jetzt beraten lassen
www.energyproject.solutions | +49 6151 493 49 00 | sales@energyproject.solutions

Doppelte Kraft voraus

In Konstanz am Bodensee fand die Jahreshauptversammlung (JHV) des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE) statt. Einen Tag später, am 26. Juni 2026, suchte der ISTE beim Gemeinschaftsevent mit der Bauwirtschaft Baden-Württemberg den Schulterschluss. Von beiden Events gingen klare Signale aus.



BITTE RECHT FREUNDLICH: Im Anschluss an die JHV standen die ISTE-Verantwortlichen fürs Gruppenfoto bereit. Fotos: tne

Auch im baden-württembergischen Wahljahr 2026, das stellte ISTE-Präsident Oliver Mohr auf der Verbands-JHV fest, sind die „Fesseln der Bürokratie" allgegenwärtig. So gesehen habe sich in drei Wahlperioden seit 2011 und Winfried Kretschmann wenig getan. ISTE-Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger appellierte angesichts Multikrisen und teils hausgemachter Probleme, die Deutschland konjunkturell zum „kranken Mann Europas" machen, zum aktiven Miteinander: „Genau deshalb findet unser morgiges Gemeinschaftsevent mit der Bauwirtschaft Baden-Württemberg zum richtigen Zeitpunkt statt." Ein gutes Beispiel für ISTE-Aktivität bot die Abendveranstaltung, an der Staatssekretärin Nese Erikli, MdL, teilnahm – ganz bodenständig inklusive Fußball-WM-Rudelgucken (Deutschland – Ecuador, 1:2).



DER GROSSE FESTSAAL des Inselhotels Konstanz bildete den würdigen JHV-Rahmen.

In seinen Eröffnungsworten zur JHV fand Beißwenger klare Worte: „Der derzeitige Blick auf Bauwirtschaft und Konjunktur macht nicht gerade Mut. Und genau das schafft einen Nährboden für Extremisten. Deutschland bleibt weit unter seinem Potenzial." Beißwenger erinnerte an die auf der WITA verabschiedete Resolution, deren politische Appelle die neue Landesregierung zum Handeln auffordern. „Unterschätzen Sie nicht den persönlichen Kontakt. Laden Sie Ihre Landtagsabgeordneten in Ihre Betriebe ein, damit aus einem aktiven Dialog politisches Handeln wird", forderte Beißwenger die Anwesenden auf.

An Herausforderungen mangelt es wahrlich nicht, was konkrete Zahlen belegen. So befindet sich die Transportbetonproduktion auf dem tiefsten Stand seit den 1970er-Jahren, bedingt durch die derzeitige Holzbauförderung. Oder die Stuttgarter Flurbilanz: Laut ihr sind in der Raumordnung hochwertige Böden möglichst zu schützen, was nicht mit der Rohstoffsicherung vereinbar ist.

Wie gewohnt hielten die Fachgruppen-Mitgliederversammlungen hochwertige Gastvorträge bereit, die Walter Nelles (MIRO) und Dr. Harald Elsner (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) beisteuerten. Bedingt durch das abschließende Gemeinschaftsevent wurden die Fachgruppen der eigentlichen ISTE-JHV diesmal vorangestellt.

Vieles neu macht der Juni

Herzlichen Glückwunsch an Michael Krieger und Erik Schleicher, die auf der JHV am 25. Juni 2026 zu Vizepräsidenten des ISTE gewählt wurden. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg für diese verantwortungsvolle Aufgabe", führte ISTE-Präsident Oliver Mohr aus. Krieger bringt sich beim ISTE bereits seit 2023 als Leiter der Fachgruppe Sand und Kies ein. Er folgt auf Thomas Karcher, dessen loyale Verbandsarbeit nicht zuletzt seines großen Netzwerks wegen stets sehr geschätzt wurde. Erik Schleicher wiederum folgt auf Christian Knell.

Auch nach außen hin präsentiert sich der ISTE nun noch moderner und jünger: Das Corporate Design (CD), also das einheitliche, visuelle Erscheinungsbild des Verbandes, wurde überarbeitet. Das Logo erscheint nun in einem warmen Grauton samt grünem Punkt auf dem ISTE-i. „Unsere Intention war es, alles klarer zu gestalten", sagt Sabine Schädle, Vorsitzende des ISTE-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit.

Neuer Tag, alte Verbundenheit

Zum finalen Politischen Vormittag, dem Gemeinschaftsevent mit der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, fanden sich rund 500 Teilnehmende im Bodenseeforum Konstanz ein. Oliver Mohr fokussierte in seiner Ansprache die verbandliche

Verbundenheit: „Wir tragen gemeinsam Verantwortung. Denn es braucht Grundlagen und verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Infrastruktur. Mit gebündelten Kompetenzen führen wir dank Schulterschluss zukunftsfähige Lösungen herbei. Bauen ist wie auch die Rohstoffversorgung eine Daseinsvorsorge." Dem pflichtete Bauwirtschafts-Präsident Markus Böll bei: „Wir vertreten die Abteilung Zuversicht! Denn unser Wirtschaftszweig benötigt Unterstützung, und wir haben auf dem Weg zur besten Lösung den stetigen Mut zur Vereinfachung."

In ihrer Antrittsrede sprach die neue Landes-Bauministerin Theresa Schopper über bezahlbaren Wohnraum, mehr Tempo und richtige Rahmenbedingungen. Das Land werde die Wohnraumförderung stärken, den Ersterwerb von Wohneigentum erleichtern und Bauverfahren weiter digitalisieren. Mit dem neuen Landesentwicklungsplan sollen zudem Flächen für Wohnen, Wirtschaft, erneuerbare Energien und heimische Rohstoffe langfristig gesichert werden.

Höhepunkt des Vormittags war der Impulsvortrag des Bundesministers a. D. Dr. Thomas de Maizière zur Zukunftsfähigkeit des Staates. Angesichts wachsender Komplexität staatlichen Handelns plädierte er für eine Modernisierung von Zuständigkeiten, Verfahren und Entscheidungsstrukturen. Ziel müsse ein handlungsfähigerer Staat sein, der schneller planen, entscheiden und umsetzen könne.

Die Veranstaltung verdeutlichte, dass die Herausforderungen beim Bauen, bei der Infrastrukturentwicklung und bei der Rohstoffversorgung nur gemeinsam gelöst werden können. Bauwirtschaft und Rohstoffindustrie sehen sich dabei als starke Partner für Wertschöpfung, Beschäftigung und Zukunftsinvestitionen in Baden-Württemberg. *(tne)*

■ www.iste.de



SCHULTERSCHLUSS IM BODENSEEFORUM mit (v. l.) Staatssekretär Raimund Haser, Landrat Zeno Danner, Oliver Mohr, Dr. Thomas de Maizière, Theresa Schopper, Markus Böll, Thomas Möller (Hauptgeschäftsführer Bauwirtschaft Baden-Württemberg) und Thomas Beißwenger.



Die Aufbereitungsprofis
SKG
AUFBEREITUNGSTECHNIK

SKG-Aufbereitungstechnik GmbH
HefeHof 25
D-31785 Hameln

Tel.: +49 (0) 5151 106640 - 0
Fax: +49 (0) 5151 106640 - 1
info@skg-aufbereitungstechnik.de

www.skg-aufbereitungstechnik.de

LIG Lead. Innovate. Grow.



IN DEN FACHGRUPPENSITZUNGEN der Verbandstage 2026 standen aktuelle Branchenthemen und die Arbeit der Verbände im Mittelpunkt. Fotos: Michael Schlutter

Branchentreff im sächsischen Nizza

Die gemeinsamen Verbandstage des Unternehmerverbandes Mineralische Baustoffe (UVMB) sowie des Bau-Zert fanden vom 11. bis 12. Juni 2026 in Radebeul statt. Ein Rückblick.

Traditionell beginnen die Verbandstage mit den Mitgliederversammlungen (MGV) der Bau-Zert-Abteilungen und UVMB-Fachgruppen (FG), gefolgt vom Unternehmerforum. Den Auftakt machte die Abteilung Transportbeton. Im Fokus standen aktuelle Entwicklungen der Normung sowie neue Vorschriften und Regelwerke. Trotz der angespannten Baukonjunktur sorgt insbesondere der Ausbau der Windenergie derzeit für positive Impulse bei der Auftragslage. Prof. Dr. Matthias Beck übernimmt die Funktion des Qualitätsbeauftragten von Torsten Schröter, der nach über 30 aktiven Branchenjahren feierlich in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Eine Frage des Teamworks

Die FG Gesteinsbaustoffe ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Aufbruch, unterstützt vom Bundesverband MIRO, der wichtige Branchenthemen erfolgreich in die öffentliche Wahrnehmung trägt. FG-Vorsitzender Jens Eckhoff teilte die Sorgen der Branche vor den neuen gesetzlichen Vorgaben, die aus dem Naturflächenbedarfsgesetz erwachsen und Konflikte mit der Rohstoffsicherung verschärfen könnten. „Noch ist nichts in Stein gemeißelt", beruhigte Susanne Funk (MIRO) zunächst. Auch UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius verwies auf die herausfordernde Marktlage. Seit 2021 sei die Nachfrage nach Gesteinskörnungen um rund 35 % zurückgegangen. Dennoch setzt der Verband weiterhin auf aktive Mitgestaltung, gründete den Arbeitskreis Recycling-Baustoffe, wirkte am Bundesverband Mineralische Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Versorgung (BMKE) mit und begleitet Rohstoffstrategien und Genehmigungsverfahren in den Ländern stetig.

Dialog mit der Öffentlichkeit

Stephanie Wittwer und Oliver Fox (UVMB) verdeutlichten die Wirkung von Formaten wie „Tag der offenen Tür" oder „Nacht der offenen Grube" plus Info-Angebote für Schulen und Familien: Sie schaffen gezielt Verständnis für die Branche. Gerade freiwillige Maßnahmen schaffen häufig die Grundlage für tragfähige Lösungen. Erkenntnis: Fortschritt entsteht dort, wo unterschiedliche Interessen nicht gegeneinander, sondern miteinander gedacht werden.

Sicherheit und Gesundheit

Kooperation zählt auch für die Bewältigung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen. Darauf verwies Oberst i.G. Armin Schaus in seinem Impulsvortrag zum „Operationsplan Deutschland". Angesichts zunehmender Bedrohungen durch Cyberangriffe, Desinformation, Spionage, Sabotage und hybride Angriffe sei Sicherheit eine gesamtstaatliche Aufgabe. Sein Appell: Statt ausschließlich auf Schutzmaßnahmen zu setzen, müsse stärker in Resilienz gedacht werden.

Unterstützung forderte auch Max Wiedemann (Stabsbereichsleiter Unternehmensstrategie der AOK Plus) in seinem Vortrag zur Lage der gesetzlichen Krankenversicherung. Diese befinde sich in einer akuten strukturellen Finanzkrise. Dabei liege das Problem aus seiner Sicht nicht in fehlenden Beiträgen: Es gäbe genug Geld. Als Hauptursachen nannte er steigende Krankenhauskosten ohne entsprechende Leistungsverbesserungen sowie ausbleibende Finanzierungsbeiträge des Staates. Gesundheit müsse künftig stärker als Ressource verstanden werden – mit mehr Prävention und einer konsequenteren Ausrichtung auf nachweisbare Behandlungserfolge. Ein „Pay for Performance"-Ansatz könne zudem dazu beitragen, wirksame Therapien gezielter zu fördern und Fehlanreize in der Pharma-Industrie zu reduzieren. Willkürliche „Fantasiepreise" würden damit der Vergangenheit angehören.

Partizipation und Aufklärung

Die UVMB-Mitgliederversammlung berichtete von einer stabilen Mitgliederentwicklung und von personeller Verstärkung im Vorstand: Neu hinzu kamen Felix Oppermann, Alexander Slickers und Christoph Arnold. Wirtschaftlich zeigte sich ein gemischtes Bild. Während die Branche insgesamt ein leichtes Wachstum von 0,6 % verzeichnete, überwiegen weiterhin die Risiken. Energiekrise, Handelskonflikte und die schwache Industrieproduktion belasten die Entwicklung. „Die ursprünglich positiven Erwartungen für 2026 haben sich deutlich eingetrübt. Wir haben trotzdem die Hoffnung, dass es am Ende besser kommt als erwartet“, fasste UVMB-Vorstandsvorsitzender Michael Müller die Lage zusammen. Engagement zahlt sich aus: Im Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt konnten 25 Vorranggebiete für die Rohstoffsicherung verankert werden – ein deutlicher Fortschritt gegenüber früheren Planungen. Auch bei der Rohstoffstrategie Brandenburgs sowie bei Themen wie „Natur auf Zeit“ arbeitet der Verband stetig. Hinzu kommen neue Initiativen wie der Bundesverband Deutsche Betonbauteile sowie die kontinuierliche Mitarbeit in Arbeitskreisen und Fachgremien. Dr.-Ing. Stefan Seyffert warb für eine aktive Beteiligung der Mitglieder.

UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius informierte über den Stand des Entgelttarifvertrags sowie die Bedeutung der Nepsi-Berichterstattung zu Quarzfeinstaub, deren Ergebnisse ebenfalls der gesamten Branche zugutekommen. Die Verbandsfinanzen entwickelten sich positiv, die Defizite aus der Corona-Zeit konnten ausgeglichen werden. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden Thorsten Tonndorf und Michael Ehrlich für ihr besonderes Engagement in den Vorständen des UVMB gedankt.

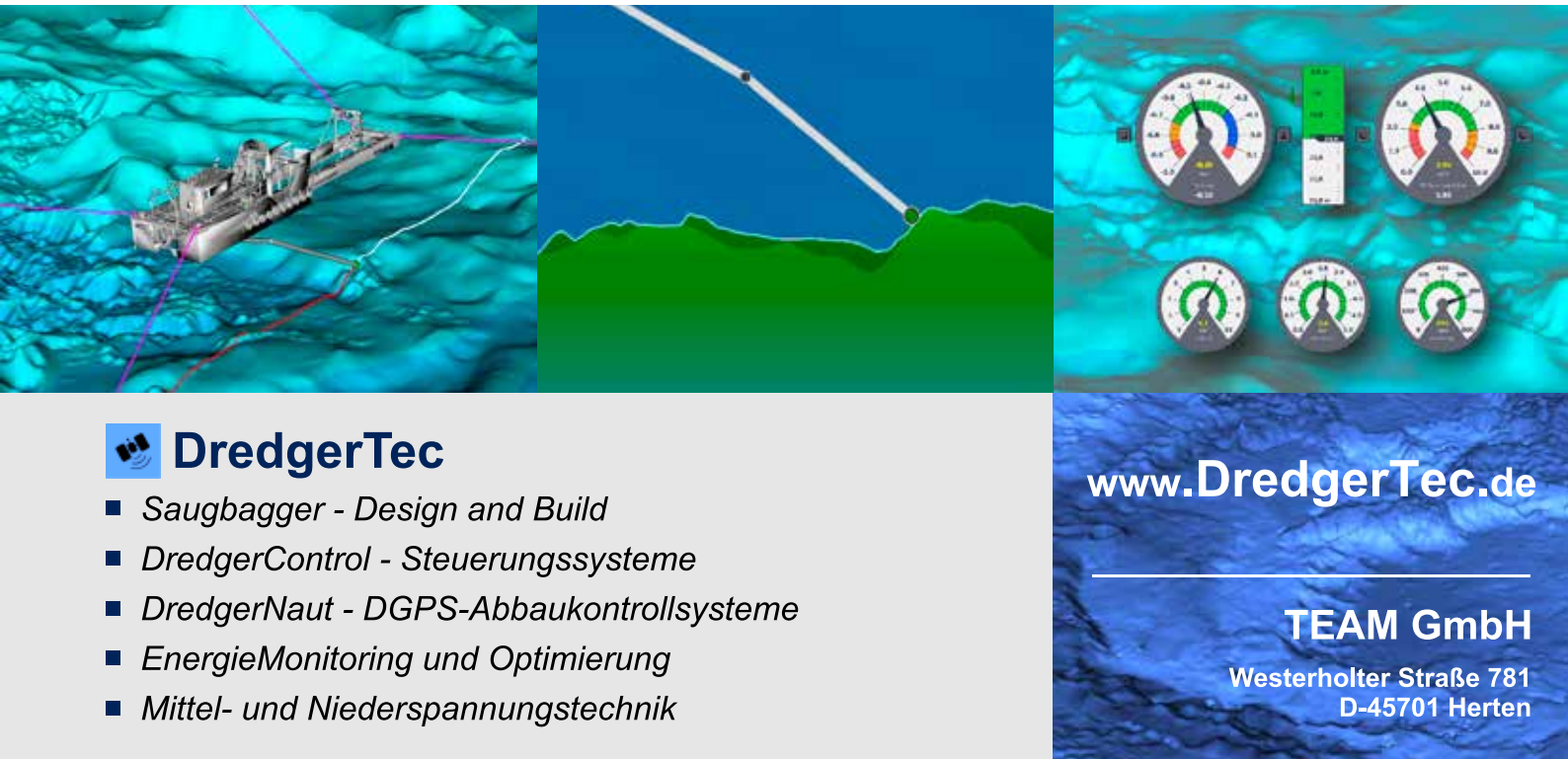
Nachdenkliche Töne kamen in der Bau-Zert-Mitgliederversammlung auf. Der Entzug der Dakks-Akkreditierung für die Büv-Zert Nord-Ost GmbH verdeutlichte die zunehmenden Herausforderungen im Zertifizierungswesen. Dr. Seyffert appellierte daher, bei aller berechtigten Qualitätsorientierung „auch Raum für gesunden Menschenverstand zu lassen“.

So endeten die Verbandstage 2026 zwischen Zuversicht und Hoffnung, vor allem aber mit dem gemeinsamen Willen, die anstehenden Herausforderungen aktiv zu gestalten. Nächster Stopp: 9. und 10. Juni 2027 in Erfurt.

- www.uvmb.de



BESTENS INFORMIERT mit (v. l.) Jens Eckhoff, Dr.-Ing. Stefan Seyffert, Michael Müller, Susanne Funk, Bert Vulpius und Jürgen Rannacher.



Mutig gegensteuern

Mitten in der Finanzmetropole Frankfurt am Main kamen vero und a-vero am 12. Juni 2026 zur Jahreshauptversammlung zusammen. Dort wurde natürlich auch über Geld geredet: Während die Branche weiterhin auf große Teile des versprochenen Sondervermögens wartet, scheinen „die fetten Jahre" vergangen.



BITTE RECHT FREUNDLICH: Volle Aufmerksamkeit war den Referierenden in Frankfurt sicher. Fotos: Birgit Seidel

„Das kann ja wohl nicht wahr sein!" – Christian Strunk, Vorsitzender vom vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, fand deutliche Worte für das, was Mitte Juni vom politischen Berlin ausging. „Es wurden uns 500 Mrd. Euro versprochen. Wer hat da seinen Job nicht gemacht?", wandte sich Strunk ans Plenum. „Während wir auf Genehmigungen warten, verknappt die Politik heimische mineralische Rohstoffe künstlich, verteuert sie also", stellte Strunk fest. In weite Ferne sei die Überzeugung gerückt, dass diese Rohstoffe dringend benötigt werden, so Strunk weiter. Der vero-Vorsitzende nannte Mut und Arbeitsmoral, die nun gefordert seien: „Ohne die Wirtschaft geht's nicht! Wir müssen neu anlaufen, möglichst nicht vor weitere Wände." Für erleichterte Arbeitsbedingungen und ein überragendes öffentliches Interesse gehe MIRO auf die Straße (große Demo in Berlin am 24. Juni, s. GP 5/2025, S. 82 f.), ebenso für mögliche Wege wie qua Genehmigungsfiktion. „Wir müssen vernünftige Rahmenbedingungen schaffen, um legitime Ziele zu erreichen. Dafür wiederholen wir gebetsmühlenartig unsere Forderungen, denn im politischen Handeln ist viel Überzeugungsarbeit notwendig", so Strunk abschließend.



FUNKELNDES FRANKFURT: „Mainhatten" bot den passenden Rahmen zur JHV.

Aussagekräftige Geschäftsberichte

Der Wille zum Gegensteuern antwortet auf aktuelle Gegebenheiten, wie sie Thomas Theilmeier, Vorsitzender der Fachgruppe (FG) Betonbauteile, umschrieb: Zwischen Werksschließungen und kostspieligen Großraumtransporten wachse die Erkenntnis, dass die fetten Jahre vorbei sind. Die Geschäftsberichte komplettieren dieses Bild, wie vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Benger und Team erläuterten. Es werde, etwa bei den LEP, zunehmend politischer, während das Landeswaldgesetz „sehr emotional" diskutiert werde. Neue Landesregierungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland begegne vero mit klaren Forderungen zur Rohstoffstrategie, während im Norden der Republik der stetige Austausch auf politischer Ebene auch Früchte trägt („Wenn Politiker wollen, geht es auch").

Jungunternehmer immer aktiver

Patrick Steinmetz. FG-Vorsitzender der vero-Jungunternehmer, blickte auf zahlreiche Zusammenkünfte der „U40er" zurück. Die Treffen führten u. a. nach

Garzweiler und Travemünde, Netzwerkabende fanden in Düsseldorf und Hannover statt. Besonders erfreulich erscheint die Tatsache, dass beim Nachwuchs nicht mehr nur 15, sondern mittlerweile rund 40 Jungunternehmer aktiv teilnehmen. 2027 führt eine zweitägige Sitzung zu den Kies- und Grandgruben des Fuhrunternehmens Otto Timm nach Nindorf.



STELLDICHEIN MIT GASTREDNERIN: Nena Brockhaus (M.), flankiert von (v. l.) Christian Strunk (vero-Vorsitzender), Kim Walter (vero-Öffentlichkeitsarbeit), Raimo Benger (vero-Hauptgeschäftsführer) und Emel Öztürk (Assistenz der Hauptgeschäftsführung und die Organisatorin der JHV).

Über alte, weiße und weise Männer

Keine vero-JHV ohne anschließenden Vortrag: Diesmal sprach die Journalistin Nena Brockhaus über „Alte weiße Männer – Was wir von ihnen lernen können". Bekanntlich lädt vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Benger gerne Referierende ein, die streitbar sind. So auch diesmal: Brockhaus' („Ich heiße Nena, nicht Lena. Wie die Sängerin.") titelgebendes Buch bricht eine Lanze für alte weiße Männer, deren Tugenden wie Leistungswille, Opferbereitschaft und Disziplin wie auch sie auf dem Rückzug sind. „Eine unkritische und elitäre Hommage an eine kleine Gruppe prominenter, älterer Männer" nannten das Kritiker. Brockhaus' Antwort: „Ich hab's gefeiert." Ihr gehe es um Meinungsfreiheit, als Redakteurin interessieren sie andere Meinungen. Arbeit und Leben als Leistungsglück zu begreifen, sei vielen (Jüngeren) abgegangen, meint sie. „Man darf sich auch mal überfordern", sagt die 34-Jährige nach Begegnungen mit Mario Adorf („Er arbeitete im Sinne des Exzellenzgedankens immer daran, der Beste zu sein") oder Edmund Stoiber („Sein Plädoyer für mehr Pluralismus schließt das Leistungsprinzip nicht aus"). In Diskussionen wünscht sich Brockhaus mehr Menschenverstand und Toleranz auf beiden Seiten, damit man auch hitzige Identitätsdebatten unbeschadet übersteht.

So ging das klare Signal von Frankfurt aus, dass sich Leistung und Einsatz auszahlen – ob auf Verbandsebene oder anderswo. Dass vero ein starker Partner ist, wird auch im kommenden Jahr auf der vero-MGV auszumachen sein: Sie findet vom 9. bis 11. Juni 2027 im Parkhotel Bremen statt. *(tne)*

■ www.vero-baustoffe.de

FÖRDERBÄNDER GEBAUT FÜR
EXTREME
ANFORDERUNGEN

Hält bis zu 4-mal länger als Standard-EP-Vielfachriemen.

Mehr erfahren

TOUGHFLEX®

SMILEY MONROE
CONVEYOR BELTS BUILT BETTER

SMILEYMONROE.COM

KOOPERATIONEN & PARTNERSCHAFTEN

E-Fuels und Schmierstoffe im Zusammenspiel


Foto: Liqui Moly GmbH

Die E-Fuel Group aus Hoya und Liqui Moly aus Ulm arbeiten künftig bei der Weiterentwicklung synthetischer Kraftstoffe, moderner Schmierstoffe und Additive zusammen. Ziel ist es, Effizienz, Leistung und Motorschutz unter realen Einsatzbedingungen zu verbessern. Zunächst richtet sich die Kooperation auf den Motorsport, weitere Mobilitätsbereiche sollen folgen. E-Fuels können nach Unternehmensangaben abhängig von Rohstoffbasis und Lieferkette die CO_2-Neuemissionen über den Lebenszyklus gegenüber fossilen Kraftstoffen um bis zu 90 % senken. Sie lassen sich in heutigen Verbrennungsmotoren einsetzen und über die bestehende Tankstelleninfrastruktur vertreiben. Durch die Abstimmung von Kraftstoff, Motoröl und Additiven sollen zudem Reibung und Verbrauch sinken.

■ www.klima-kraftstoffe.de

Kleemann und CDE bündeln Aufbereitungskompetenz

Kleemann und CDE arbeiten beim Vertrieb von Nassaufbereitungstechnik in Deutschland zusammen. Seit September vertreiben die Fachleute der Wirtgen Deutschland Vertriebs- und Service GmbH ausgewählte CDE-Produkte. Dazu zählen Modaline, Evowash, die modulare Aufbereitungsanlage M2500, der Hochleistungseindicker Aquacycle sowie das mobile Freeflow-System für Aufbereitung und Wasserrückgewinnung. Die Kooperation verbindet Kleemanns Brech- und Siebtechnik mit der Nassaufbereitung von CDE. Kunden sollen dadurch abgestimmte Lösungen für Brechen, Sieben und Waschen sowie einen zentralen Ansprechpartner für Vertrieb und Service erhalten.

■ www.wirtgen-group.com



VERTRAG BESIEGELT: Alexander Knam, Geschäftsführer von Kleemann (r.), und Tony Convery, CDE-Vorsitzender, besiegeln die Zusammenarbeit für den deutschen Markt.

Lutze vertreibt mobile Sandvik-Anlagen


SANDVIK IM MIETPARK: Der raupenmobile Kegelbrecher QH332 gehört zu den drei neuen Sandvik-Maschinen bei Lutze Process Germany. Foto: Sandvik

Lutze Process Germany ist neuer Vertriebspartner für die mobilen Brech- und Siebanlagen von Sandvik in Deutschland. Das Unternehmen übernimmt das komplette Sortiment der mobilen Brech- und Siebtechnik und ergänzt damit sein bisheriges Angebot mit Fabo, Rubble Crusher und Edge. Neben dem Maschinenvertrieb umfasst die Zusammenarbeit Anwendungsberatung, Inbetriebnahme, Wartung sowie Ersatz- und Verschleißteile. Drei Sandvik-Maschinen sind bereits in die Mietflotte in Krefeld aufgenommen worden: die Zwei-Deck-Siebanlage QA442, der raupenmobile Kegelbrecher QH332 und der mobile Backenbrecher QJ241.

■ www.lutze-group.com/de

Hamann wird Hyundai-Händler im Norden



NEUER PARTNER: Die Hamann-Niederlassung in Flensburg betreut das Hyundai-Portfolio für Schleswig-Holstein. Foto: Hamann Baumaschinen

Hyundai Construction Equipment hat Hamann Baumaschinen zum Exklusivhändler für Schleswig-Holstein ernannt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Sörup und Niederlassung in Flensburg vertreibt seit Anfang 2026 das gesamte Hyundai-Baumaschinenprogramm. Verkauf, Werkstatt und Mietpark werden vom Standort Flensburg aus betreut. Hamann beschäftigt 23 Mitarbeitende; fünf geschulte Monteure sind mit eigenen Werkstattwagen im Verkaufsgebiet unterwegs. Mit Hyundai ergänzt der Händler sein bisheriges Kompaktmaschinenprogramm um größere Bagger, Radlader und Dumper und will Vertrieb sowie Marktpräsenz im Norden ausbauen.

- www.hyundai-nord.de

Moerschen vertreibt Eggersmann im Westen

Moerschen Mobile Aufbereitung wird exklusiver Vertriebspartner für die Mineraliklösungen von Eggersmann in Westdeutschland. Im Mittelpunkt stehen die Backen- und Prallbrecher Roktec JC 900 und Roktec IC 1000. Moerschen ergänzt damit sein Angebot an mobilen Brechern, Siebmaschinen, Fördertechnik und Spezialwerkzeugen. Das Unternehmen bringt ein dichtes Vertriebsnetz, ein ausgeprägtes Mietgeschäft und Servicekompetenz ein. Eggersmann erweitert mit der Kooperation den Anfang 2025 gestarteten Geschäftsbereich für mobile Mineralikaufbereitung. Beide Partner verfügen zudem über Erfahrung im stationären Anlagenbau.

- www.moerschengmbh.de
- www.eggersmann-recyclingtechnology.com



NEUE VERTRIEBSPARTNERSCHAFT: Karlgünter Eggersmann, Sven Brookshaw, Pascal Petermann, Thorsten Jäger und Floran Klenk (v. l.) nach der Vertragsunterzeichnung. Foto: Eggersmann

INVESTITIONEN & ERWEITERUNGEN

Atlas-Übernahme kann vollzogen werden

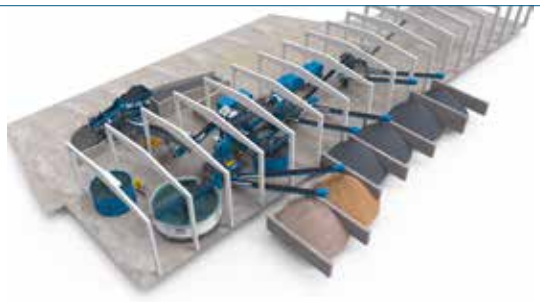


DAS ATLAS-WERK Ganderkesee von oben betrachtet. Foto: Atlas GmbH

Die Übernahme des operativen Geschäfts der Atlas-Gruppe durch den kanadischen Landmaschinenhersteller Buhler Versatile kann zum 1. September 2026 vollzogen werden. Nach Unternehmensangaben liegen die erforderlichen behördlichen Genehmigungen in Deutschland und England vor. Im Zuge der Sanierung wechselten 124 Beschäftigte in eine Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft, für weitere 14 wurden individuelle Lösungen gefunden. Die Zahl der betriebsbedingten Kündigungen konnte auf elf begrenzt werden. Mehr als 200 Arbeitsplätze bei Atlas bleiben erhalten. Der Baumaschinenhersteller hatte im Februar 2026 eine Sanierung in Eigenverwaltung begonnen.

- www.atlasgmbh.com

Bechtel investiert in neue Nassaufbereitung



AM STANDORT WALLBACH investiert die Unternehmensgruppe Bechtel gemeinsam mit CDE in neue Verfahrenstechnik. Foto: CDE

Die Unternehmensgruppe Bechtel investiert an ihrem Standort Wallbach in Bad Säckingen in eine neue Nassaufbereitungsanlage von CDE. Im Jahr ihres 100-jährigen Bestehens erweitert das Familienunternehmen damit seine Verfahrenstechnik für mineralische Rohstoffe. Die Anlage ergänzt die vorhandene Aufbereitung um Wasch-, Klassier- und Entwässerungsprozesse und ist auf die Anforderungen des Standorts abgestimmt. Ziel sind eine effizientere Aufbereitung unterschiedlicher Materialströme, eine höhere Ressourceneffizienz und eine gleichbleibende Produktqualität. Mit der Investition will Bechtel zugleich die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Standorts stärken.

- www.cdegroup.com
- www.bechtel-bkr.de

PERSONAL & POSTEN

Holemans bereitet Führungswechsel vor

Philipp Hagemeier ist seit 1. September 2026 Mit-Geschäftsführer der Holemans GmbH. Gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Michael Hüging-Holemans leitet er künftig das Familienunternehmen. Damit bereitet die Gruppe den Generationswechsel langfristig vor. Hüging-Holemans, der seit 2002 in dritter Generation an der Unternehmensspitze steht, soll im ersten Quartal 2027 planmäßig in den Beirat wechseln. Hagemeier ist seit Februar 2021 bei Holemans für die Unternehmensentwicklung verantwortlich. Zuvor war er unter anderem bei den Quarzwerken und Spenner Zement tätig und verfügt über langjährige Erfahrung in der Baustoff- und mineralischen Rohstoffindustrie.

- www.holemans.de



NEUE FÜHRUNGSAUFGABE: Philipp Hagemeier (l.) ist seit 1. September Mit-Geschäftsführer der Holemans GmbH und gestaltet den Generationswechsel in der Unternehmensführung mit. Foto: Holemans



NEUE AUFGABE: Peter Sebold verantwortet künftig das Großkundengeschäft bei Hyundai Construction Equipment. Foto: Hyundai

Peter Sebold übernimmt Großkunden bei Hyundai

Peter Sebold übernimmt bei Hyundai Construction Equipment die Verantwortung für das Großkundengeschäft in Europa. Er folgt in dieser Funktion auf Christophe Lecarpentier. Seit seinem Wechsel zu Hyundai im Jahr 2019 war Sebold unter anderem in Vertriebsunterstützung, Händlerschulung, Produkteinführung, Marketing und Veranstaltungen tätig. In seiner neuen Aufgabe soll er die Beziehungen zu großen Flottenbetreibern, Baukonzernen, Vermietunternehmen und internationalen Großkunden ausbauen. Dabei will Hyundai stärker mit kundenbezogenen Lösungen, wettbewerbsfähigen Gesamtbetriebskosten sowie Service und technischen Neuerungen punkten.

- www.hyundai-ce.eu



NEU IM OTR-TEAM: Michael Albrecht (l.) betreut für Marangoni West- und Mitteldeutschland sowie die Schweiz. Foto: Marangoni

Marangoni verstärkt OTR-Vertrieb

Michael Albrecht verstärkt seit 1. September 2026 das OTR-Team von Marangoni. Als neuer Gebietsleiter für OTR-Reifen betreut er Kunden in West- und Mitteldeutschland sowie in der Schweiz. Albrecht bringt langjährige Branchenerfahrung und Marktkenntnisse mit und soll als persönlicher Ansprechpartner die Beratung rund um OTR-Reifenlösungen ausbauen. Mit der personellen Verstärkung will Marangoni die Betreuung vor Ort, den Service und seine Marktpräsenz weiter stärken.

■ www.marangoni.com

Muenster führt Bau- und Bergbaumaschinen

Dr. Hubertus Muenster wurde bei Hitachi Construction Machinery (Europe) NV zum Vizepräsidenten mit erweitertem Verantwortungsbereich ernannt. Neben Vertrieb, Vermietung und Händlersteuerung für Baumaschinen verantwortet er künftig auch das Bergbaumaschinengeschäft in Europa und Teilen Afrikas. Damit führt das Unternehmen seine beiden zentralen Maschinensegmente unter einer gemeinsamen vertrieblichen Leitung zusammen. Die neue Struktur soll Entscheidungswege verkürzen, die Zusammenarbeit mit Händlern vereinfachen und Abläufe zwischen Bau- und Bergbaumaschinen besser abstimmen. Muenster ist seit Juli 2025 bei HCME tätig.

■ www.hitachicm.com



MEHR VERANTWORTUNG: Dr. Hubertus Muenster führt bei Hitachi Construction Machinery (Europe) NV künftig das Bau- und Bergbaumaschinengeschäft in einer gemeinsamen Vertriebsverantwortung. Foto: Hitachi





„Einfach einschalten – und produzieren!“

Der Schweizer Hersteller Gipo hat in kurzer Projektzeit eine individuell konfigurierte Vorbrechanlage für einen Steinbruch in Oberösterreich geliefert.



AUS DER LUFT ist die Nähe der Brecheranlage zum Ort gut zu erkennen. Lärmschutzwände und Staubbindeanlage reduzieren die Belastung für die Anwohner. Fotos: Gipo

Die beiden Standorte der Rohrdorfer Gruppe in Oberösterreich blicken auf eine lange Geschichte zurück. Das Zementwerk Gmunden nahm 1908 den Betrieb auf. Da der nahe gelegene Steinbruch nicht ausreichend Kalkstein in geeigneter Qualität lieferte, begann das Unternehmen bereits 1910 mit dem Abbau im rund 20 km entfernten Ebensee. Nach einer kriegsbedingten Unterbrechung wuchs die Zementproduktion stetig. Bis 2004 führte die Familie Hatschek das Zementwerk, anschließend übernahm die Rohrdorfer Zement GmbH. Heute beschäftigt die Gruppe rund 2100 Mitarbeitende an 160 Standorten in Deutschland, Österreich, Italien und Ungarn.

Neue Vorbrechanlage

In Ebensee werden inzwischen durchschnittlich 500.000 t/a Kalkstein gewonnen, im Rekordjahr 2021 waren es 600.000 t. Der Vorbrecher ist damit ein zentraler Teil der Prozesskette aus Sprengen, Zerkleinern und Abtransport. Das Zementwerk Gmunden mit rund 140 Mitarbeitenden und zehn Auszubildenden wird aus Ebensee über Förderbänder und per Bahn versorgt. Im Steinbruch arbeiten zehn Beschäftigte. Die Beschaffung der neuen Vorbrechanlage begleiteten Melanie Lettner, Abteilungsleiterin für die Steinbrüche Gmunden und Ebensee, sowie Christian Grabner aus der Instandhaltungsplanung. Vom ersten Gespräch mit Jesse Gasser vom Gipo-Außendienst bis zur Inbetriebnahme war Grabner in das Projekt eingebunden. Die Gipo B1490 erreicht eine Leistung von 600 t/h bei einer Körnung von rund 0/200 mm.

Individualität im Fokus

Der bisherige Vorbrecher hatte 28 Jahre lang rund 12 Mio. t Gestein verarbeitet. Die neue Anlage sollte in die vorhandene Infrastruktur passen und zugleich mehrere kundenspezifische Anforderungen erfüllen. „Nach mehreren Anfragen an namhafte Firmen war Gipo das einzige Unternehmen, das wirklich auf unsere Wünsche und Vorstellungen eingegangen ist und nicht versucht hat, uns eine Anlage quasi aus dem Katalog zu verkaufen“, sagt Grabner. Wichtig sei ihm zudem ein fester Ansprechpartner von der Planung bis zur Inbetriebnahme gewesen.

Eingebunden war auch die Polixmar GmbH aus Ohlsdorf als österreichischer Vertriebs- und Servicepartner von Gipo. Vor der Auftragsvergabe sprach das Projektteam mit Betreibern bestehender Gipo-Anlagen. Bei einem Besuch in der Schweiz besichtigten die Verantwortlichen zudem Produktion und Lager. Neben der Fertigungsqualität spielte für Rohrdorfer die Ersatzteilverfügbarkeit eine Rolle. Eine besondere Herausforderung war der Standort auf 730 m Höhe. Im Steinbruch steht nur begrenzt Platz zur Verfügung, sämtliche Komponenten der rund 200 t schweren Anlage mussten daher auf den Berg gebracht werden. Der Brecher fuhr mit Unterstützung eines mobilen Dieselaggregats mit 300 PS selbst zum Einsatzort.

Klare Anforderungen

Die Anlage ist so ausgelegt, dass sie in drei Varianten angeordnet und voraussichtlich in acht Jahren an einen anderen Standort versetzt werden kann. Ein Rollenrost scheidet kleinere Materialbestandteile vor dem Backenbrecher aus, sodass nur das tatsächlich zu brechende Material in die Maschine gelangt. Der Einlauf des Backenbrechers misst 1330 × 900 mm. Der Aufgeber kann Material aus zwei Muldengrößen aufnehmen und sorgt für eine kontinuierliche Beschickung und einen gleichmäßigen Materialfluss. Eine weitere Vorgabe betraf die Elektrik. Direkt an der Anlage befinden sich nur die notwendigen Motoren und Sensoren. Die übrigen elektrischen Komponenten sind in einem separaten Container untergebracht und damit vor Vibrationen und äußeren Einflüssen geschützt. Auch die bei Rohrdorfer übliche Siemens-Steuerung wurde in die bestehende Infrastruktur eingebunden. Da der Steinbruch und die neue Brecheranlage vom Ort aus sichtbar sind, stimmte Rohrdorfer Schutzmaßnahmen mit dem Bürgerbeirat von Ebensee ab. In der Nähe der Anlage wurden Lärmschutzwände und eine Staubbindeanlage installiert, um die Belastung durch Lärm und Staub zu reduzieren.

Langlebig, robust, sicher

Neben der Anpassung an den Standort spielte die Arbeitssicherheit eine wichtige Rolle. „Dadurch, dass die komplette Anlage aus einer Hand kommt, läuft alles sauber und gut zusammen“, sagt Melanie Lettner. Plattformen und Geländer erleichtern den Zugang, Beschäftigte konnten zudem mitbe-



AUF DEM ROLLENROST werden kleinere Materialbestandteile vor dem Brecher ausgeschieden.







DAS AUS DEM STEINBRUCH ANGELIEFERTE MATERIAL ist sehr inhomogen. Der Rollenrost scheidet die Bestandteile aus, die nicht in den Brecher gelangen müssen.

stimmen, welche Funktionen über die Fernbedienung steuerbar sind und wo Not-Aus-Taster angeordnet werden. Auch die Wartungsfreundlichkeit floss in die Planung ein.

„Besonders wichtig war uns, dass alle Bereiche, an denen regelmäßig Wartungsarbeiten stattfinden und Komponenten gewechselt werden, leicht zugänglich sind", sagt Grabner. Dazu zählen etwa die Motoren der Hydraulikpumpen und die Wälzlager des Rollenrosts. Zur Reinigung lässt sich der Brecher elektrisch um bis zu 20 m bewegen. Die Materialaufgabe über den Plattenbandförderer schont die Anlage, weil der Aufprall gegenüber der früheren direkten Aufgabe auf den Brecher gedämpft wird. Zugleich entsteht weniger Lärm. Bei einem Stillstand kann die Drehrichtung des Brechers umgekehrt werden, sodass sich die Maschine automatisch leer räumen lässt. Beim Vorgängermodell musste dies noch manuell erfolgen.

Enge Abstimmung als Voraussetzung

Vom ersten Kontakt am 24. Juni 2024 bis zur Werksabnahme bei Gipo am 1. Dezember 2025 vergingen weniger als eineinhalb Jahre. Ziel war, die Anlage noch vor Weihnachten auf den Berg zu bringen. „Am 18. Dezember war der Transport abgeschlossen", berichtet Gasser. Für die Vorbereitungen am Brecherplatz verbauten lokale Firmen 220 m^3 Beton und 25 t Bewehrungsstahl und passten das vorhandene Gebäude an. Am 1. November 2025 wurde der alte Brecher abgestellt und der Umbau am Berg begann. Bis zur Fertigstellung musste das Zementwerk aus dem Freilager versorgt werden, entsprechend wichtig war die Einhaltung des Zeitplans.

Die Endabnahme mit Leistungstest war ursprünglich für Anfang April 2026 vorgesehen, konnte aber bereits einen Monat früher erfolgen. Seit dem 4. März läuft die Anlage im Normalbetrieb. „Wir brauchten lediglich noch ein paar Anpassungen zwischen unserer eigenen Software und der Software der Anlage. Ansonsten hieß es eigentlich: Einschalten und direkt produzieren!", sagt Grabner. Überzeugt habe das Team zudem die stabile Bauweise. Nach kleineren Anpassungen, darunter zusätzliche Bleche für den täglichen Betrieb, wurde die Vorbrechanlage Anfang Mai gemeinsam mit den Projektbeteiligten am Berg eingeweiht.

■ www.gipo.ch



DAS ROHRDORFER TEAM erhielt eine umfassende Einweisung durch die Gipo-Servicemonteure.

HYDRAULIK

Intelligentes Fluidmanagement reduziert Betriebskosten und Stillstände

Steigende Betriebskosten, hohe Anforderungen an die Maschinenverfügbarkeit und strengere Umweltauflagen rücken das Fluidmanagement stärker in den Fokus. Gerade bei Hydrauliköl werden Wechsel häufig nach festen Betriebsstunden vorgenommen. Der tatsächliche Zustand des Öls bleibt dabei mitunter unberücksichtigt. Verschmutzungen, Wasser oder hohe Belastungen können die Qualität jedoch unabhängig vom vorgesehenen Wechselintervall beeinträchtigen.

Kleenoil verbindet im „Ölsystem 4.0" Langzeitschmierstoffe, Mikrofiltration und Zustandsüberwachung. Regelmäßige Ölanalysen sowie Sensordaten sollen eine belastbare Grundlage dafür liefern, ob ein Ölwechsel erforderlich ist oder das vorhandene Öl weiter genutzt werden kann. Ölproben können gemeinsam mit dem Labor Ölcheck ausgewertet werden; ergänzend überwacht ein Sensor wichtige Zustandsparameter in kurzen Intervallen. Für Betreiber kann eine zustandsabhängige Wartung vor allem bei Maschinen mit hohen Laufleistungen Vorteile bringen. Werden Ölwechsel nur bei tatsächlichem Bedarf durchgeführt, sinken Frischölverbrauch, Altölmenge sowie der Aufwand für Wartung und Entsorgung. Gleichzeitig lassen sich Stillstandszeiten reduzieren.

Neben der Alterung spielt die Verschmutzung des Öls eine zentrale Rolle. Moderne Hydrauliksysteme arbeiten mit engen Toleranzen, sodass feine Partikel und Wasser empfindliche Komponenten beeinträchtigen und Verschleiß beschleunigen können. Die Mikrofiltration entfernt Verunreinigungen und, abhängig von System und Anwendung, auch Wasser aus dem Öl. Nach Angaben von Kleenoil können bei systemgerechter Anwendung der Mikrofiltration zusammen mit geeigneten Langzeitschmierstoffen verschmutzungsbedingte Störungen und entsprechender Verschleiß um mindestens 50 % sowie vorzeitige Totalausfälle um mindestens 70 % reduziert werden. Die tatsächlichen Werte hängen von Maschine, Einsatzbedingungen, Ausgangszustand und Anwendung ab. In sensiblen Einsatzbereichen, etwa nahe Gewässern, gewinnt auch die Umweltverträglichkeit der Betriebsstoffe an Bedeutung. Mit Eco HLP und Eco HLP EL bietet Kleenoil biologisch schnell abbaubare HEES-Hydrauliköle an. Sie sollen hohe thermisch-oxidative Stabilität, ein gutes Viskositäts-Temperatur-Verhalten und Dichtungsverträglichkeit verbinden. Eco HLP EL erfüllt zusätzlich die Anforderungen des EU-Umweltzeichens und der schwedischen Norm SS 15 54 34. Für die Produkte liegen zudem Freigaben bzw. Empfehlungen verschiedener Hersteller vor.

Der Ansatz umfasst nicht nur den Schmierstoff. Erst das Zusammenspiel aus Öl, Filtration, Analyse und Überwachung ermöglicht eine zustandsorientierte Instandhaltung. Ziel ist es, die Ölqualität möglichst lange auf einem geeigneten Niveau zu halten, Verschleiß und störungsbedingte Ausfälle zu verringern sowie Ölwechsel bedarfsgerecht durchzuführen. Für Bauunternehmen ist dabei die Gesamtbetrachtung entscheidend: Längere Ölstandzeiten können den Verbrauch von Frischschmierstoffen und die Menge an Altöl senken. Gleichzeitig wirken sich weniger ungeplante Wartungen und eine höhere Maschinenverfügbarkeit direkt auf die Betriebskosten aus. Fluidmanagement wird damit zu einem Bestandteil des technischen Maschinenmanagements.

■ www.kleenoil.com

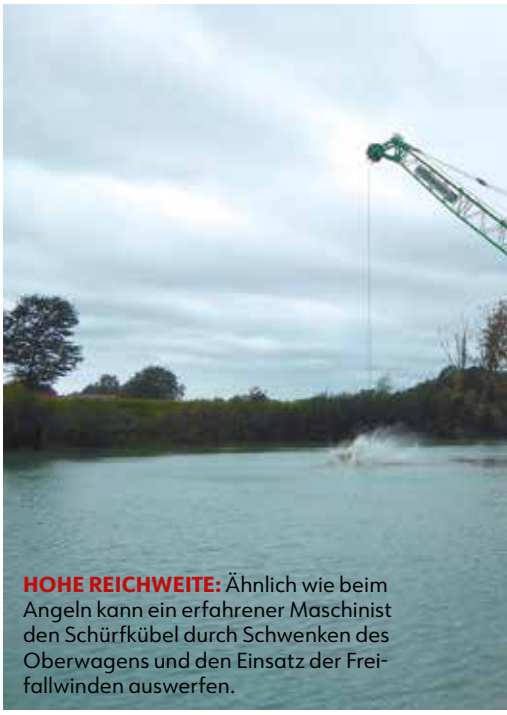


MIKROFILTRATION, ÖLANALYSE UND SENSORÜBERWACHUNG sollen dazu beitragen, die Ölqualität länger zu erhalten und Ölwechsel bedarfsgerecht zu planen. Foto: Kleenoil

Spannendes Gesamt



BEWÄHRTE STEUERUNG VON SEILBAGGER UND SCHLEPPSCHAUFEL: Das Ausbaggern des Sees kann so mit hoher Präzision erfolgen. Fotos: bwi



HOHE REICHWEITE: Ähnlich wie beim Angeln kann ein erfahrener Maschinist den Schürfkübel durch Schwenken des Oberwagens und den Einsatz der Freifallwinden auswerfen.

Schwimmende Lösungen mit Saugbaggern, Greiferanlagen und ähnlicher Technik gehören zweifellos zu den gängigen Gewinnungsmaschinen in nass arbeitenden Sand- und Kiesgruben. Hohe Durchsatzleistungen und große Abbautiefen sprechen für diese Anlagen. Liegen jedoch besondere Abbaubedingungen vor, greifen Betreiber häufig auf spezielle Lösungen zurück, die mobil vom Ufer aus eingesetzt werden können.

Neben klassischen Eimerkettenbaggern und Schrapperanlagen spielen dabei bis heute vor allem sogenannte Hydroseilbagger eine wichtige Rolle. Flexible Einsatzmöglichkeiten und ein außergewöhnlich hohes Maß an Mobilität machen diese Maschinen zu einem bedeutenden Bestandteil der Gewinnungstechnik. In der Sand- und Kiesgewinnung werden die ausgereiften Geräte meist mit einer offenen Schleppschaufel, auch Schürfkübel genannt, eingesetzt.

Die Arbeitsweise erklärt zugleich die Bezeichnung. Der Abbauvorgang besteht aus drei Phasen: Zunächst betätigt der Maschinist die Freifallwinden. Dadurch kann der Schürfkübel per Schwenken des Oberwagens ähnlich wie eine Angel beim Fischen ausgeworfen werden. Anschließend wird der Kübel über die am Gitterausleger befestigten Ketten und Seile schleppend über die Oberfläche des zu gewinnenden Materials geführt und nimmt dieses dabei auf. Im letzten Schritt erfolgt die Verladung durch das Schwenken des Oberwagens bei gleichzeitigem Hochziehen des Schürfkübels in einem durchgängigen Bewegungsablauf.

Der gesamte Vorgang wirkt bereits auf den ersten Blick anspruchsvoll, und dieser Eindruck täuscht nicht. Eine wirtschaftliche Arbeit mit einem Seilbagger im Schleppschaufeleinsatz erfordert einen erfahrenen Maschinisten, auch wenn moderne Technik den Bediener heute an verschiedenen Stellen unterstützt.

Ein wesentliches Merkmal und zugleich ein großer Vorteil besteht darin, dass dieser Arbeitsvorgang sowohl unter als auch über Wasser möglich ist. Damit eignet sich ein Schleppschaufelbagger für den Trocken- ebenso wie für den Nassabbau. Das ist insbesondere bei der Neuerschließung von Standorten von Bedeutung. Häufig muss zunächst im Trockenabbau die Grundlage für einen Baggersee geschaffen werden, bevor ein Schwimmbagger überhaupt zu Wasser gelassen werden kann.

In Deutschland kommen Schleppschaufelbagger in der Rohstoffgewinnung dennoch überwiegend im Nassabbau zum Einsatz. Darauf ist auch die Konstruktion des herkömmlichen Schürfkübels abgestimmt. Die in Schlepprichtung offene Halbschale ist meist stark perforiert, sodass bereits während des Lösens und Schürfens möglichst viel Wasser austreten kann und vor allem das Festmaterial gefördert wird.

Aufgrund des mechanischen Abbauprinzips eignet sich das Schleppschaufelverfahren für unterschiedlichste Böden und Gesteine, von lockerem Sand und Kies bis hin zu festerem Lehm oder Ton. Bei Bedarf können die Schürfkübel mit Zähnen oder Leisten ausgestattet oder zum Verschleißschutz zusätzlich aufgepanzert werden.

Moderne Großgeräte erreichen heute Auslegerreichweiten von bis zu 45 m und Grabtiefen von bis zu 25 m. Mit Schürfkübeln von bis zu 10 m³ lassen sich Förderleistungen von bis zu 400 m³/h erzielen. Damit stoßen mobile Seilbag-

konzept auf mobiler Basis





LETZTE PHASE DER GEWINNUNG: Der Sennebogen-Seilbagger lädt das Material auf eine Halde, auf der es durch selbstständige Entwässerung weiter abtrocknet.

ger in beachtliche Leistungsbereiche vor, ohne ihre Vorteile bei der Mobilität einzubüßen.

Selbst Großgeräte mit einem Gewicht von bis zu 100 t lassen sich vergleichsweise einfach transportieren und am Einsatzort einrichten. Dadurch eignen sie sich auch für zeitlich begrenzte Einsätze. Die in Deutschland üblicherweise eingesetzten Maschinen sind mit Betriebsgewichten zwischen 30 und 60 t ohnehin deutlich kleiner. Da sie dieselbetrieben arbeiten, sind sie im Einsatz zudem vollständig unabhängig von einer stationären Energieversorgung.

Perfekte Kombination für maximale Unabhängigkeit

Ein anschauliches Beispiel für ein Einsatzszenario, bei dem sich die Nutzung eines raupengestützten Schürfkübelbaggers geradezu angeboten hat, findet sich derzeit nahe dem ostwestfälischen Delbrück.

Dort hat die im benachbarten Hövelhof ansässige Klausheide Sandgewinnung GmbH unter dem Dach der Mathias Schlotmann GmbH, spezialisiert auf Bauleistungen und Rohstoffgewinnung, ein nachhaltiges Projekt angestoßen, das gleich aus mehreren Gründen eine besondere Anlagenkombination erforderlich machte. Bis in die 1970er-Jahre wurde östlich des Dorfes Bentfeld u. a. im Nassabbau Material für die örtliche Betonproduktion gewonnen. Da für den Standort noch eine Abbaugenehmigung vorhanden war, erschien eine Reaktivierung sinnvoll und umsetzbar.

Die geplante Nachkiesung sieht vor, den bislang rund 5 m tiefen Baggersee auf eine Solltiefe von 9 m zu erweitern. Da vor Ort bis auf einzelne Relikte keine Anlagentechnik mehr vorhanden war, musste Schlotmann den erforderlichen Aufwand genau planen und auf die geologischen Bedingungen abstimmen.

Das Gelände liegt in einem verlandeten Altarm der Lippe und ist von stark lehmhaltigen, sandigen Kiesen geprägt. Die sehr heterogenen Sedimente mit wechselnden Anteilen feiner und grober Bestandteile schlossen eine herkömmliche Gewinnung mit einem Saugbagger weitgehend aus. Hinzu kommt, dass der gesamte See nach Abschluss der Abgrabung nicht größer als 5 ha werden soll.

Für die Gewinnung entschied sich Schlotmann daher für einen Sennebogen 655 E. Das Modell mit einem Betriebsgewicht von 55 t verfügt über einen 30 m langen Gittermast und eine Schleppschaufel mit 2,2 m^3 Fassungsvermögen. Damit bietet die Maschine sehr gute Voraussetzungen für die vorgesehene Aufgabe. Das Betriebsgewicht ermöglicht ein sicheres Rangieren auf der festen Uferböschung. Gleichzeitig reicht der Gittermast weit genug hinaus, um die Schleppschaufel auszuwerfen und bei entsprechender Arbeitsplanung mit einem Arbeitsbereich von gut 50 m sämtliche vorgesehenen Bereiche des Sees zu erreichen.

Zuverlässige Reinigung im laufenden Betrieb

Die Gewinnung des anspruchsvollen Materials war allerdings nur der erste Teil der Aufgabe, vor der Schlotmann am alten Kiessee von Bentfeld stand. Um hochwertige Produkte für die örtliche Betonindustrie wirtschaftlich herstellen zu können, war im zweiten Schritt eine ebenso leistungsfähige Aufbereitung erforderlich.

Dabei setzte Schlotmann auf semimobile Anlagentechnik aus der Schweiz. Der Turbowasher des Kiesspezialisten Müller & Co. Aufbereitungstechnik bringt die notwendigen Voraussetzungen für eine umfassende Aufbereitung mit.

Das Funktionsprinzip ist ebenso robust wie wirkungsvoll. Die Anlage wurde



NACHHALTIGKEIT IM DETAIL: Bei Schlotmann in Bentfeld wurde ein vorhandenes Silo zu einem Aufgabetrichter mit Stangengrizzly umgebaut.



WASCHUNG IM LAUFENDEN BETRIEB: Am Austrag wird kontinuierlich gelöstes Material abgegeben, das anschließend in einer Nasssiebung klassiert wird.



KOMPAKTE KONSTRUKTION: Der komplette Turbowasher ist semimobil auf einem Gestell aufgebaut und wurde bei Schlotmann um Siebe und einen Hydrozyklon ergänzt.



VIELSEITIG EINSETZBAR: Schleppschaufelbagger eignen sich auch für den Trockenabbau, bspw. bei der Erschließung eines neuen Standorts.

speziell für Anwendungen entwickelt, bei denen lehm- und tonhaltige Materialien aufgeschlossen werden müssen. Das mit Wasser versetzte Gesteinsmaterial wird in den Turbowasher aufgegeben und durch die Maschine geführt. Im Trog befindet sich ein horizontal angeordneter Rotor, der mit entsprechenden Werkzeugen bestückt ist und sich durch das Materialbett bewegt. Dabei entsteht eine intensive Reibung zwischen den einzelnen Körnern. Durch diese mechanische Beanspruchung werden während des Waschvorgangs Materialverbunde und Agglomerate aufgebrochen.

Die dabei gelösten Feinbestandteile werden nach und nach ausgewaschen. Dadurch verringert sich ihre störende, schmierende Wirkung. Die kontinuierliche Durchmischung des Materials sorgt mit zunehmender Entfernung der Feinbestandteile gleichzeitig für eine intensive Reinigung der Körnung.

Für eine bestmögliche Anpassung an das jeweilige Ausgangsmaterial lassen sich die eingesetzten Werkzeuge entsprechend abstimmen. Auch Füllstand und Verweilzeit im Trog sowie die Drehzahl des Rotors können geregelt werden. Dadurch lassen sich Waschintensität und Durchsatz gezielt beeinflussen.

Je nach Beschaffenheit des Ausgangsmaterials liegt die Leistung zwischen 40 und 80 t/h bei schwer löslichem sowie zwischen 60 und 100 t/h bei mittelschwer löslichem Material. Die kompakte Anlage mit einem Waschtrog von lediglich rund 8,3 m Länge, 1,7 m Breite und 2,6 m Höhe wurde auf einer Rahmenkonstruktion geliefert. Schlotmann ergänzte sie vor Ort um einen Dieselgenerator und schuf damit eine vollständig unabhängig arbeitende Einheit.

Das Bodenmaterial wird am Standort Bentfeld ohne vorgeschaltete Siebung über einen Trichter aufgegeben. Ein Stangengrizzly verhindert dabei, dass Steine mit einer Größe von mehr als 80 mm in den Waschtrog gelangen.

Das sandige Austragsmaterial wird anschließend über einen Hydrozyklon weiter getrennt. Der Kiesanteil wird danach trocken in die gewünschten Fraktionen abgesiebt.

Nachhaltigkeit konsequent umgesetzt

Die Wiederaufnahme der Gewinnung am Standort sollte von Beginn an mit möglichst geringen Eingriffen erfolgen. Das spielt insbesondere mit Blick auf die spätere Gestaltung des Geländes eine wichtige Rolle. Die erneute Ausbeutung steht unter der Vorgabe, den ausgebaggerten See anschließend in eine naturnahe Kulturlandschaft zurückzuführen.

Auch deshalb war es für Schlotmann wichtig, auf die Installation einer umfangreichen stationären Aufbereitungsanlage zu verzichten. Die mobile bzw. semimobile Kombination aus Schleppschaufelbagger und Turbowasher schafft die Voraussetzungen dafür, die anspruchsvolle Gewinnungsaufgabe sowohl wirtschaftlich als auch möglichst schonend für das Gelände umzusetzen.

Damit entstand eine nachhaltige Projektlösung, auf die das 1955 gegründete Familienunternehmen Schlotmann mit Recht stolz sein kann. Möglich wird sie durch den gezielten Einsatz spezialisierter Anlagentechnik, die ihre Stärken gerade unter diesen besonderen Bedingungen ausspielen kann. Das Projekt zeigt zugleich, dass sich in Deutschland mit intelligenter Planung auch kleinere regionale Reaktivierungen wirtschaftlich sinnvoll umsetzen lassen. Gerade in einer Zeit, in der neue Abbaugenehmigungen häufig restriktiv gehandhabt werden, könnte das Beispiel aus Bentfeld durchaus Vorbildcharakter besitzen. *(bwi)*

- www.schlotmann.com
- www.sennebogen.com
- www.mueller-aufbereitungstechnik.ch



Frischer Schwung

Bei SHF im Kalksteinbruch Bettenfeld hat mit einem Volvo R70 ein neues Kapitel begonnen. Für das Unternehmen ist der Starrrahmen-Muldenkipper nicht einfach nur ein neues Fahrzeug, sondern eine gezielt ausgewählte Maschine, die tagtäglich Leistung und Komfort mit wirtschaftlicher Effizienz verbindet.



BEIM LADESPIEL überzeugt der Volvo R70 mit über 42 m³ Muldenvolumen und bis zu 65 t Nutzlast. Fotos: Volvo CE

Wenn die SHF Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG Bettenfeld den Maschinenpark weiterentwickelt, hat das Unternehmen die eigenen Anforderungen sehr genau im Blick. Auch beim jüngsten Starrrahmen-Muldenkipper für den harten Steinbrucheinsatz waren die Vorstellungen klar: „Der Kunde wollte unbedingt einen Volvo", sagt technischer Produktspezialist Volker Bonnke von Volvo CE, der SHF seit vielen Jahren begleitet. Das Resultat der Überlegungen ist ein Volvo R70 mit über 42 m³ Muldenvolumen und bis zu 65 t Nutzlast. Er ist der europaweit erste seiner Art mit Motorenstufe V.

Im Steinbruch zählt nicht nur rohe Kraft. Entscheidend ist auch, wie angenehm und sicher eine Maschine über viele Stunden hinweg bedient werden kann. Genau da punktet der R70: Die Kabine ist großzügig ausgelegt, gut schallisoliert und bietet eine sehr gute Rundumsicht. „Die Sitzposition ist sehr gut, sehr ergonomisch. Man kann das Lenkrad und den Sitz verstellen, alles kann an den Fahrer angepasst werden", beschreibt Klaus Schneider, Geschäftsführer von SHF, seinen ersten Eindruck des ergonomischen Arbeitsplatzes. Ebenso durchdacht sind beide Aufstiege, mit besonders einfachem Zugang über den linken Einstieg.

Wendig und traktionsstark

Bei anspruchsvollen Bergbauanwendungen wie beim Materialtransport im Kalksteinbruch zählt auch eine gute Balance aus Stabilität, Traktion und Wendigkeit. Ein wichtiges Merkmal ist die neue Mac-Pherson-Lenkgeometrie mit kompakten Federbeinen, die sich oben an der Karosserie und unten an einem einzelnen Querlenker abstützen. Das macht die Maschine deutlich wendiger bei gleichzeitig verbessertem Federungskomfort. Gerade auf den Transportwegen im Steinbruch ist das ein echter Vorteil. Der Fahrer spürt mehr Ruhe in der Kabine, während die Mulde präzise und sicher geführt werden kann.

Die V-förmige Mulde unterstützt dabei sowohl die sichere Aufnahme der Ladung als auch das vollständige Entleeren beim Kippen. Schnelle Hub- und Senkzeiten sorgen für effiziente Abläufe und kurze Entladezeiten. Für SHF, wo der R70 täglich rund 8 bis 10 h im Einsatz ist, zählt genau diese Kombination.

Wirtschaftlichkeit zählt

Zum Kostenfaktor Treibstoff sagt Klaus Schneider: „Der Spritverbrauch passt für uns, das ist ja für uns eine wirtschaftliche Frage." Auch die robuste Auslegung spielt eine große Rolle. SHF betrachtet seine Muldenkipper als Wirtschaftsgut und setzt sie über viele Bh hinweg ein. Die bisherigen Maschinen haben rund 25.000 bis 30.000 h erreicht und ihren Soll erfüllt. Deshalb war von Anfang an klar: Die neue Maschine muss diese Anforderungen mindestens genauso gut erfüllen. „Wir wollen bei neuen Technologien dabei sein und testen, aber Wirtschaftlichkeit, Preis-Leistungs-Verhältnis

und zufriedene Fahrer müssen am Ende passen“, bringt Sven Kersten, zweiter Geschäftsführer von SHF, den Anspruch auf den Punkt.

Von Terex zu Volvo CE

Die Vorgeschichte der Maschine ist für SHF eng mit den eigenen Erfahrungen verbunden. Das Unternehmen setzt seit Ende der 1990er-Jahre auf starre Muldenkipper und hat über viele Jahre mit Terex-Maschinen gearbeitet. Die Mulden haben sich im harten Steinbruchalltag bewährt und lange Laufzeiten erzielt. 2014 übernahm Volvo CE die entsprechende Sparte von Terex und führt die Entwicklung seither weiter. Für SHF war das ein nachvollziehbarer und positiver Schritt, weil damit vertraute technische Grundlagen in eine neue Produktgeneration übergingen, kombiniert mit dem von Volvo bekannten Fokus auf Fahrerkomfort.

Starke Zusammenarbeit

Neben der passenden Maschine war für SHF vor allem eines entscheidend: ein zuverlässiger Partner, der im Bedarfsfall schnell vor Ort ist. Gerade im Steinbruch können ungeplante Stillstände hohe Kosten verursachen. Deshalb arbeitet Robert Aebi bei diesem Projekt eng mit dem regionalen Partner SSM (Schöller special machines, auch SAS-Partner von Volvo CE) zusammen. SSM ist nur 2 km vom Steinbruch entfernt und begleitet SHF bereits seit vielen Jahren. Die Nähe zum Kunden ermöglicht schnelle Serviceeinsätze und kurze Entscheidungswege – ein wesentlicher Vorteil im täglichen Betrieb. „Für uns steht immer die beste Lösung für den Kunden im Mittelpunkt. Deshalb arbeiten wir dort, wo es sinnvoll ist, eng mit erfahrenen regionalen Partnern wie SSM zusammen. So verbinden wir unsere Produkt- und Beratungskompetenz mit der Kundennähe unserer Partner. Das Ergebnis ist eine Lösung, die nicht nur technisch überzeugt, sondern auch im Betrieb zuverlässig funktioniert“, sagt Christian Düll, Verkaufsberater bei Robert Aebi.



ÜBERZEUGT der R70 das SHF-Team bis Jahresende im Testbetrieb, folgt der nächste logische Schritt.

Wilfried Schöller, Geschäftsführer und Inhaber der Schöller special machines GmbH & Co. KG, ergänzt: „Unsere Stärke ist die Nähe zum Kunden und das gegenseitige Vertrauen. Wir kennen die Abläufe im Steinbruch und wissen, worauf es im täglichen Einsatz ankommt. Dadurch können wir schnell reagieren und SHF im Servicefall ohne lange Wege unterstützen. Gerade in einem Steinbruch, in dem jede Stunde Stillstand zählt, ist das ein echter Mehrwert.“

Testeinsatz mit Perspektive

Aktuell ist der R70 bei SHF gemietet und im Testeinsatz bis zum Jahresende. Eine Übernahme nach der Testphase ist vorgesehen. Für das Unternehmen ist das ein sinnvoller Weg, die Maschine unter realen Bedingungen zu prüfen und ihre Leistung im täglichen Einsatz zu bewerten. Dass Klaus Schneider bereits mehrmals das Werk in Motherwell in Schottland besucht hat, zeigt zusätzlich das Interesse an der Maschine und ihrer Herkunft. Das traditionsreiche Werk steht für die lange industrielle Geschichte der Baureihe und verleiht dem Projekt einen besonderen Charakter.

Für SHF ist der R70 damit mehr als ein Testfahrzeug. Er ist ein Baustein in der schrittweisen Erneuerung des Muldenparks und ein Beleg dafür, dass sich Tradition und Innovation im Steinbruch bestens ergänzen können.

■ www.volvoce.com



DER KALKSTEINBRUCH Bettenfeld von oben betrachtet.

Die Zukunft der Rohstoffgewinnung

Praxisnähe und Live-Demonstrationen vor realer Kulisse machen die steinexpo für Caterpillar und Zeppelin zum Messehighlight mit Mehrwert. Auch ein TV-Team interessierte sich dafür, wie sich Produktivität, Sicherheit und digitale Vernetzung im Transport miteinander verbinden.



MEHRMALS TÄGLICH zeigten Live-Demos, wie Cat-Maschinen mit intelligenten Assistenzsystemen, digitalen Plattformen und innovativen Automatisierungslösungen zusammenspielen. Fotos: Zeppelin

Im Fokus standen die beiden Cat-Radlader 966 XE und Cat 988 XE, der Cat-Hochlöffelbagger 395 sowie der neue Cat-Muldenkipper 775 Kinetic. Ergänzt wurden die Maschinen durch digitale Lösungen wie Vision Link Productivity, Cat Detect, Cat Command und die Cat-Central App. Den Auftakt der moderierten Live-Demo machte der Cat Radlader 966 XE, der mit dem integrierten Wiegesystem Cat Advanced Payload eine präzise Nutzlasterfassung in Echtzeit ermöglicht. Ergänzt wurde die Vorführung durch moderne Sicherheitslösungen, die Fahrer aktiv unterstützen und Risiken auf der Baustelle reduzieren.

Weiteres Highlight war der auf der bauma 2025 vorgestellte Cat-Hochlöffelbagger 395. Als Alternative im Gewinnungsbetrieb zeigte der Cat-Radlader 988 XE mit dieselelektrischem Antrieb seine Leistungsfähigkeit bei der Beladung eines Cat-Muldenkippers 775 Kinetic. In der Demo wurde erfahrbar, was bis zu 900 t/h Förderleistung bedeutet. Der neue Skw überzeugt zudem als modernes Transportfahrzeug für die Rohstoffförderung. Die Maschine verbindet höhere Nutzlasten, verbesserte Wendigkeit und die Vorbereitung für zukünftige autonome Anwendungen. Ergänzt wurde die Präsentation durch Vision Link Productivity.

Fernsteuerung begeistert Fernseh-Crew

Dem TV-Team des Hessischen Rundfunks (hr) zeigten Produktmanager Simon Husemann und Zeppelin-Baumaschinen-Geschäftsführer Holger Schulz am ersten Messetag „Cat Command“, eine Fernsteuerung für Baumaschinen. Sie ermöglicht den Betrieb von Maschinen aus einer sicheren und ergonomischen Arbeitsumgebung heraus und eröffnet neue Potenziale für Sicherheit, Verfügbarkeit und einen flexiblen Personaleinsatz. Die Live-Demo beeindruckte nicht nur das TV-Team, sondern auch die Zuschauer des ARD-Mittagsmagazins am 4. September 2026. Cat Command liefert den Beweis, dass Caterpillar und Zeppelin die Digitalisierung und Automatisierung im Rohstoffabbau vorantreiben.

Vom Service bis zur Generalüberholung

Zeppelin präsentierte auch passgenaue Serviceangebote, darunter das speziell für anspruchsvolle Gewinnungseinsätze entwickelte Cat-Zahnsystem M75. Zudem informierte das Unternehmen über das Instandsetzungsprogramm Cat Certified Rebuild, mit dem das gelbe Eisen durch eine umfassende Generalüberholung für ein zweites Maschinenleben fit gemacht werden kann. Die auf der steinexpo vorgestellte Cat Central App ermöglicht Kunden, Ersatzteile direkt per Smartphone zu bestellen sowie Maschinen- und Servicedaten jederzeit mobil abzurufen. Mit einem ID.Buzz im Serviceeinsatz warb Zeppelin zudem um Nachwuchskräfte und informierte über die zahlreichen Ausbildungsberufe im Unternehmen.

■ www.zeppelin-cat.de





TV-TEAM VOR ORT: Simon Husemann und Holger Schulz erläuterten dem Hessischen Rundfunk die Vorzüge und Einsatzmöglichkeiten von Cat Command. Fernsehzuschauer erfuhren, wie der Fahrer in seinem Cockpit außerhalb der Baumaschine vor mehreren Monitoren sitzt, Livebilder der Maschine verfolgt und sie per Joystick zuverlässig steuert.



Je einfacher, desto besser.
Jetzt bestellen!

Schnell starten
einfach messen.

Die Radarsensoren Micropilot FMR10B, FMR20B, FMR30B überzeugen durch schnelle Inbetriebnahme und einfache Bedienung. Dabei führen die Bedienassistenten (Wizards) Schritt für Schritt durch den Prozess, sodass Ihr Gerät in weniger als 3 Minuten einsatzbereit ist.

Einfache und effiziente Füllstandsmessung.
Jetzt bestellen!
www.de.endress.com

Endress+Hauser
People for Process Automation



ZUVERLÄSSIGER ARBEITER: der Komatsu-Radlader WA600-8 von Casea. Foto: Schlüter

Klare Entscheidung

Mit der Investition in einen neuen Radlader stärkt die Casea GmbH am Standort Dorste gezielt ihre Leistungsfähigkeit im täglichen Materialumschlag. Der effiziente Radlader überzeugt mit enormer Umschlagsleistung sowie moderner Technik und ist optimal auf die anspruchsvollen Anforderungen in der Rohstoffgewinnung abgestimmt.



PRODUKTMANAGER René Schauerte informierte beim Fachpresserundgang über Neues rund um die Maschinentechnik. Fotos: tne

Gemeinsam mit der Schlüter Baumaschinen GmbH setzt Casea mit dem Komatsu-Radlader WA600-8 ein klares Zeichen für Zukunftssicherheit, Produktivität und die langjährige erfolgreiche Partnerschaft beider Unternehmen. Am Standort Dorste gewinnt und verarbeitet der Hersteller hochwertiger Kalk- und Gipsprodukte mineralische Rohstoffe – mit hohen Qualitätsstandards, effizienten Produktionsabläufen und klarem Fokus auf nachhaltiges Wirtschaften. Weil große Materialmengen oft unter anspruchsvollen Bedingungen effizient bewegt und verarbeitet werden müssen, ist konsequent leistungsstarke und zuverlässige Maschinentechnik gefragt.

Die Maschine im Blick

Für den Einsatz im Steinbruch wurde die Maschine mit einer bruchspezifischen Konfiguration ausgestattet, darunter eine speziell auf die Anforderungen vor Ort abgestimmte Schaufel. Optisch setzt der Radlader mit seiner individuellen Sonderlackierung in Weiß zudem besondere Akzente. Der großvolumige Drehmomentwandler mit automatischer Wandlerüberbrückung sorgt für eine optimale Kraftübertragung bei gleichzeitig niedrigen Betriebskosten. Intelligente Funktionen wie die einstellbare automatische Leerlaufabschaltung unterstützen einen kraftstoffsparenden Betrieb.

Auch beim Fahrerkomfort und der Wartungsfreundlichkeit überzeugt der WA600-8: Eine optimierte Sicht auf den Arbeitsbereich, großzügige Wartungszugänge sowie ein grobmaschiger Kühler mit automatischem Umkehrlüfter erleichtern den täglichen Einsatz. Abgerundet wird das Gesamtpaket durch einen modernen, luftgefederten Fahrersitz, der auch bei langen Arbeitstagen hohen Komfort bietet.

Große steinexpo-Vielfalt

Auf der steinexpo zeigte Schlüter seine ganze Portfolio-Vielfalt von der Maschi-

ne über den Service bis zu digitalen Lösungen und smarten Helferlein. „Für uns ist es eine sehr wichtige, wenn nicht die wichtigste Messe“, sagte Thomas Schlüter, der sich als bekennender Fan des hemdsärmeligen Fachpublikums outete. Schlüter weiter: „Hier fühlen wir uns mit all dem, was wir können, wirklich wohl.“ Und das ist eine ganze Menge, wie beim Presserundgang deutlich wurde.

Mit breiter Brust steht Schlüter bereit, wenn es um Verfügbarkeit und Gesamtleistungen geht. Der Euro pro Tonne oder Stunde zählt mehr als preisgetriebene Abschlüsse, wozu Lösungen der Automatisierung ihren Beitrag leisten. Komatsu Smart Quarry Site heißt eine markenunabhängige Flottenmanagementlösung für Steinbrüche und Großbaustellen zur Optimierung von Produktion, Sicherheit und Kraftstoffeffizienz in Echtzeit. Zu den wesentlichen Merkmalen gehören eine animierte Echtzeit-Übersicht aller Maschinenbewegungen (Gewinnung, Transport, Platzierung) sowie fahrerspezifisches Feedback über In-Cab-Bildschirme, eine herstellerunabhängige Expertenanalyse zur Bestimmung der optimalen Flottenzusammensetzung und Gerätenutzung sowie die technische Nachverfolgung.



AUF DER STEINEXPO kamen Komatsu und Schlüter gut an.

Zwei Komatsu-Maschinen zeigten in der moderierten Allgemein-Demo auf Messesohle A, unweit des Schlüter-Stands, ihr Können, zudem informierte der Fullliner über sein neues Radlader-Konzept. Auch ein knickgelenkter 40-t-Muldenkipper HM400-5 gehörte zu den statischen Exponaten.

Schnell wurde deutlich, dass Sicherheit und Effizienz zu den bedeutenden Bereichen der Weiterentwicklung zählen. Unlängst ist mit „Lösung“ mehr als nur eine Maschine gemeint, sondern viel eher ein Gesamtkonzept, das bei der Fachberatung beginnt und beim All-in-Service endet – einfach, schnell und effizient.

■ www.schlueter-baumaschinen.de





GELUNGENER AUFTRITT: Jens Dullinger war hoch zufrieden mit dem Publikumsinteresse am Messestand. Fotos: Develon

Smart und sicher

Ein „äußerst positives Fazit" hat Develon nach der steinexpo 2026 gezogen. Dort zeigte der südkoreanische Baumaschinenhersteller pfiffige Smart- und Safety-Features.

Hochzufrieden zeigte sich Jens Dullinger, Field Product Manager GSA bei Develon, mit dem Verlauf der steinexpo. Am Develon-Stand waren vier statisch ausgestellte Ketten- und Mobilbagger, Dumper und Radlader zu sehen. Interessierte warfen einen Blick ins Maschineninnere und saßen Probe. Das Highlight: der Raupenbagger DX360-9 der neuen 9er-Serie. Die 37,2-t-Maschine mit selbst entwickeltem DX08-Motor hat Sicherheitslösungen wie den Smart AVM an Bord, der dem Fahrer eine vollständige Maschinen-Rundumsicht ermöglicht. E-Stop ist ein KI-gestütztes System, das Personen und Objekte ab einer Entfernung von 10 m erkennt, visuell und akustisch warnt, wenn sie sich 6 m entfernt aufhalten, und alle Bewegungen stoppt, wenn es nur noch 4 m sind. Maschinenführer erwartet eine Kabine mit 12,8"-Split-screen-Monitor und intelligenter Umgebungsbeleuchtung, die sie bei Arbeiten in der Dunkelheit an den Arbeitsmodus anpasst, um Blendung und Augenbelastung zu vermeiden. Der Mobilbagger DX160WE-7K wiederum wiegt 16.800 kg und bietet bis zu 10 h elektrische Power für harte Einsätze.



EFFIZIENTES DOPPEL: Der Raupenbagger DX400-9 und der knickgelenkte Muldenkipper DA30-7 überzeugten auf dem Demoareal der steinexpo.

Das Live-Erlebnis vor Ort

In Aktion waren auf der Großgeräte-Demofläche der Raupenbagger DX400-9, der Radlader DL550-7 und der knickgelenkte Dumper DA30-7 zu erleben. Moderator Raoul Helmer befragte während der Maschinen-Demos Jens Dullinger zu den Besonderheiten und Leistungsmerkmalen der Maschinen. Der mit Transparent Bucket 2.0 ausgestattete Radlader DL550-7 bewies dem Publikum, wie diese ausgezeichnete Lösung zum Schutz von Menschenleben auf der Baustelle beiträgt.

Der knickgelenkte 6x6-Muldenkipper DA30-7 wiederum punktete mit der Anfang 2026 vorgestellten Kabine samt logisch platzierter Bedienelemente, verbesserter Ergonomie für ein ermüdungsfreies Arbeiten sowie hochauflösendem 12"-Touchscreen-Monitor mit intuitivem Zugriff auf Maschineninformationen, Einstellungen und Kameraansichten.

■ www.eu.develon-ce.com

BAGGER

130 t E-Power

Der R 9150 E zählte zu den größten Exponaten der steinexpo und war sicher auch eines der meistfotografierten Motive – nicht zuletzt dank der Möglichkeit, ein schickes Selfie im XXL-Löffel entstehen zu lassen. Basis des 130-t-Elektrobaggers ist das bewährte R-9150-Modell. Die optimierte Ausrüstung des E-Baggers garantiert hohe Grab- und Hubkräfte für ein maximales Befüllen des Löffels bei jedem Arbeitszyklus. Der netzgebundene Elektroantrieb reduziert lokal die Treibhausgasemissionen während des Einsatzes – vorausgesetzt, der Strom stammt aus erneuerbaren Energiequellen – und senkt gleichzeitig den Geräuschpegel in der Kabine. Da der elektrische Antrieb des R 9150 E zudem weniger Komponenten als sein dieselbetriebenes Pendant hat, ist der Wartungsaufwand geringer. Dies erhöht die Verfügbarkeit des R 9150 E und ermöglicht längere Einsatzzeiten.

Apropos E-Power: Mit dem Liduro Power Port 600 (LPO 600) präsentierte Liebherr ein mobiles Energiespeichersystem. Mit 564 kWh Kapazität versorgt es hybride und vollelektrische Maschinen zuverlässig mit Energie. Die Kombination aus AC- und DC-Anschlüssen, integrierter Schnellladetechnik und hoher Mobilität schafft maximale Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungen. Durch seine kompakte Bauweise im Format eines 10-ft-Containers lässt sich der LPO 600 einfach transportieren und direkt am Einsatzort aufstellen und verschieben.

■ www.liebherr.com



BEEINDRUCKEND: Das gilt sowohl für die Leistung als auch für die schiere Größe des R 9150 E. Foto: tne











Grün, groß, gut

Der Leitspruch „Aus Erfahrung entwickelt. Im Einsatz bewährt.“ des chinesischen Baumaschinenherstellers Liugong umrahmte dessen steinexpo-Stand mit neun Exponaten auf Sohle C. Die Botschaft inkludiert Kundennähe und starken Service.



FLAGGSCHIFF UND NACHZÜGLER: Bei den batteriebetriebenen Radladern gilt das 41-t-Modell 8110TE als Flaggschiff; im Hintergrund der Muldenkipper, der erst am zweiten Messetag zugegen war. Fotos: tne

Deutschland gilt als (Europas größter) Kernmarkt von Liugong mit derzeit vier Händlern, dem Headquarter in Unna und der Tendenz zum Netzwerkausbau („Vision 30“). „Wir investieren in Kundennähe“, sagt Matthias Mähler, der als Country Manager D-A-CH die Marktexpansion verantwortet. Die steinexpo nennen sein Team und er „eine Show, die die Branche zusammenbringt“. Erinnerungen an die Erstteilnahme vor drei Jahren wecken Emotionen – damals verkauften die Chinesen alle 26 Maschinen vom Stand weg.

2026 fokussiert Liugong eine klare Botschaft: Aus Erfahrung entwickelt – im Einsatz bewährt. Der Fokus liegt nicht nur auf Maschinen und Technologie, sondern auf der Kombination aus leistungsstarken Produkten, Anwendungserfahrung und einer starken lokalen Unterstützung von Vertrieb und Service. In Sachen Radladern blickt der Hersteller auf stolze sechs Jahrzehnte zurück: 1966 machte das Modell Z435 den Anfang, heute sind weltweit mehr als 600.000 Liugong-Radlader im Einsatz. Jährlich werden mehr als 30.000 Maschinen produziert.

Batterieelektrische Lösungen

Das Angebot an batteriebetriebenen Radladern wächst kontinuierlich. Als Beispiel zeigte Liugong auf der steinexpo seinen 41-t-Radlader 8110TE – das Flaggschiff des Portfolios. Die Modelle 870HE und 848TE wiederum eröffnen den Elektroantrieb für ein breiteres Spektrum von Anwendungen im Steinbruch, im Recycling und im Materialumschlag. Praktische Erfahrungen von Kunden, die bereits mit solchen elektrischen Maschinen arbeiten, fließen weiterhin in die Produktentwicklung ein. Für leichtere Anwendungen oder den Einsatz mit Anbaugeräten bietet Liugong den Radlader 890T mit Dieselantrieb und sein elektrisches Pendant 820TE aus seinem Kompakt-Portfolio an.

Ein weiteres Highlight folgte am zweiten Messetag, als der elektrische 50-t-Muldenkipper DR50CE aufs steinexpo-Areal rollte. Grund für die ärgerliche Verspätung waren fehlende Sondergenehmigungen, denn der Muldenkipper reiste durch mehrere Bundesländer ins hessische Nieder-Ofleiden an. 38,5 t beträgt das Leergewicht der Maschine mit 35 m^3 Muldeninhalt und 500 kW Dauerleistung. Die in Reihe geschalteten Doppelmotoren liefern ein Drehmoment von 13.200 Nm. Bei Bergabfahrten mit 6 bis 8 % Gefälle lädt sich die Batterie durch Energierückgewinnung (Rekuperation) fast vollständig selbst auf. Laut Hersteller sind die Batterien in nur 1 h komplett wieder aufgeladen. In der Praxis läuft der DR50CE hierzulande etwa bei der Basalt AG. Der E-Muldenkipper ist Teil der „Total Intelligence“-Strategie von Liugong, die batterieelektrische Maschinen und intelligente Maschinentechnologie umfasst.

Vom Kunden aus gehandelt

Dieser Ansatz spiegelt auch die übergeordnete Strategie wider, die auf „Total Globalisation“, „Total Intelligence“ und „Total Solutions“ ausgerichtet ist: näher am Kunden investieren, intelligente und elektrifizierte Technologien entwickeln sowie Maschinen und Lösungen bereitstellen, die auf reale



E-MULDENKIPPER DR50CE
mit 35 m³ Muldeninhalt
und 500 kW Dauerleistung.

Einsätze zugeschnitten sind. Und weil batterieelektrische Lösungen kein ultimativer Heilsbringer sind, bleibt die Hochleistungs-Dieseltechnologie ein wichtiger Bestandteil des Portfolios der Chinesen. Dazu zählt der 52-t-Kettenbagger 952F mit elektrohydraulischer Steuerung. Angetrieben wird die Maschine von einem 298-kW-Cummins-Motor der Stufe V.

Weil Leistung in der Praxis unter Beweis gestellt werden muss, steht die jeweilige Anwendung des Kunden im Fokus. Maschinenkonfiguration, Anbaugerät, Antrieb, Einsatzversorgung und Service werden gemeinsam berücksichtigt, um für den jeweiligen Einsatzzweck die passende Maschine bereitzustellen. Das Ziel dahinter: die richtige Maschine, korrekt für den Einsatz konfiguriert und über ihre gesamte Einsatzdauer vom Kundendienst betreut.

Howard Dale, Präsident von Liugong Europe, erklärt: „Unsere Strategie geht weit über den bloßen Import von Maschinen nach Europa hinaus. Wir investieren vor Ort, entwickeln intelligente Technologien und arbeiten mit unseren Kunden und Händlern zusammen, um Lösungen für konkrete Anwendungsfälle anzubieten. Wir möchten die globale Reichweite und die technische Kompetenz mit fundiertem lokalem Fachwissen und Kundendienst verbinden."

Investitionen in ganz Europa

Für seine umfassende Globalisierung investiert Liugong entlang der gesamten Wertschöpfungskette und baut Kompetenzen näher am Kunden auf. So sollen jeweils bis Ende 2027 ein neues europäisches Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationszentrum in Deutschland sowie ein neues Ersatzteilzentrum in den benachbarten Niederlanden entstehen. Howard Dale sagt dazu: „Europa ist ein wichtiger langfristiger Markt für uns."

■ www.liugong.eu





ERSTER AUFTRITT UNTER EIGENER FLAGGE: Kobelco auf der steinexpo. Fotos: Kobelco

Auftritt mit Wirkung

Die Erwartungen des japanischen Herstellers mit dem türkisen Eisen an die Messe hat die steinexpo in nahezu allen Belangen übertroffen. Da ist die nächste Teilnahme reine Formsache.

Das überaus zufriedene Fazit von Hanns Markus Renz, Business Director D-A-CH von Kobelco Construction Machinery Europe, klingt überzeugend: „Insbesondere unsere anfängliche Skepsis gegenüber dem recht frühen Messetermin legte sich rasch. Wir konnten Kunden und Interessenten aus dem gesamten Bundesgebiet und dem nahen Ausland begrüßen, wobei uns vor allem die hohen Frequenzen von Fachbesuchern an den beiden letzten Messetagen überraschten." Auch die Zahlen stimmen: „Vom echten ‚Handschlaggeschäft' über vertiefende Gespräche mit Bestandskunden bis hin zu vielversprechenden Erstkontakten war wirklich alles dabei", fasst Vertriebsleiter Renz die positiven Rückmeldungen der in Nieder-Ofleiden vertretenen deutschen Kobelco-Regionalhändler zusammen.



GEMEINSAME FREUDE: Max Thomas (Thomas Baumaschinen), Europa-Geschäftsführer Takemichi Hirakawa und D-A-CH-Vertriebsleiter Hanns Markus Renz (v. l.) loben den erfolgreichen steinexpo-Auftritt von Kobelco.

Volltreffer am Stand

Mit dem Rückenwind für die Kobelco-Großbagger aus dem Abbruchsektor die eigene Position in der Gewinnung stärken – diese Strategie war im Line-up des Kobelco-Standes klar zu erkennen: Weithin sichtbar grüßte die 24,7-m-Longfront des +50-t-Abbruchbaggers Kobelco SK400DLC-11E, dessen Vielseitigkeit durch den ebenfalls gezeigten 13,7-m-Verstellausleger mit dem Next-Wechselsystem deutlich wurde. Die Brücke zur Gewinnung schlug der Kobelco SK850LC-11 – mit 382 kW und je nach Ausrüstung deutlich über 80 t Betriebsgewicht der schwerste konventionelle Bagger des japanischen Herstellers in Europa. Auf der Messe mit einem 6,6 t schweren Anbauhammer von FRD Furukawa gezeigt, sind es insbesondere hohe Losbrech- und Reißkräfte (max. 432 kN/351 kN), die ihn mit Fels- bzw. Aushub-Tieflöffeln bis deutlich über 5,0 m^3 für den Gewinnungseinsatz prädestinieren. Mit 100-kg-FRD-Anbauhammer „Ton in Ton" zum 85-Tonner erwies sich der kleinste europäische Kobelco-Bagger SK10SR-2E als echter Show-Stopper und stand für die enorme Vielseitigkeit des Kettenbagger-Programms mit deutlich über 30 Modellen von 1,0 bis 140 t Betriebsgewicht.

Wiederholung geplant

Erstmals in diesem Jahr präsentierte sich Kobelco auf der steinexpo unter eigener Flagge: „Die Messe im Bruch wird sicher einen festen Platz in unserem internationalen Kalender finden", so Hanns Markus Renz, der in Nieder-Ofleiden auch hochrangige Vertreter der europäischen Kobelco-Zentrale begrüßen konnte. Dabei setzt er weiterhin auf eine starke Beteiligung der eigenen Händlerschaft: „Sie sind es, die ihre Kunden letztlich zur Messe bringen und mit einer genauen Kenntnis der regionalen Märkte den fachlichen Wert der dortigen Kontakte erst gewährleisten." Man werde dies in der eigenen Planung berücksichtigen.

■ www.kobelco-europe.com

SCHLÜSSELMASCHINEN

Starkes Trio mit Dumper, Radlader und Bagger



DER HYUNDAI-RAUPENBAGGER HX400 überzeugt dank vollelektrohydraulischer FEH-Steuerung durch höchste Präzision und bis zu 8 % Kraftstoffersparnis. Foto: Hyundai

Für Hyundai ist die steinexpo die Schlüsselplattform, um die Leistungsfähigkeit, Robustheit und technologische Spitzenposition seiner Großgeräte im anspruchsvollen Hartsteinabbau und der Rückverladung eindrucksvoll zu demonstrieren. Hyundai zeigte drei Schlüsselmaschinen: den Knickdumper HA30A mit 28 t Nutzlast, den Großradlader HL985A mit 7 m³ Schaufelvolumen und den Raupenbagger der neuesten Generation HX400. Zuerst zum Knickdumper HA30A: Den Dreiachser treibt ein Scania-Turbodiesel DC9 (276 kW) an. Seine Mulde misst 16 m³ Volumen (17,8 m³ mit Heckklappe). Als einziger Hersteller verbaut Hyundai ein Fahrwerk mit oszillierenden Hinterachsen (Tandem-Fahrwerk/Bogieachsen in Kastenbauweise). Während in herkömmlichen Dumpern starre Achsen an Dreieckslenkern verbaut sind, bewegen sich beim HA30A die Räderpaare beidseitig unabhängig voneinander über einen sehr großen Bereich. Das garantiert kontinuierlichen Bodenkontakt.

Mit 33 t Betriebsgewicht und 321 kW Motorleistung aus einem Cummins-Dieselmotor ist der HL985A der aktuell größte Radlader von Hyundai. Ausgestattet mit Schaufeln bis zu 7 m³ Volumen ist das Kraftpaket speziell für große Erdbaulose sowie den Dauereinsatz in der stationären Hartsteingewinnung konzipiert. Er füllt 44-t-Lastzüge in nur zwei Ladespielen. Die Auskipphöhe von 3360 mm prädestiniert ihn für die Beschickung hoher Brech- und Sie banlagen. Das elektronisch gesteuerte Fünf Gang-Wandler-Lastschaltgetriebe überträgt die Motorleistung bedarfsgerecht. Zur Serienausstattung gehören ein integriertes Wiegesystem, das Online-Telematiksystem Hi-Mate, L5-Felsbereifung (29,5" auf R25-Felgen), LED-Beleuchtung, Funkfernbedienung für die Türöffnung sowie das Sicherheitssystem AAVM (Rundum-Monitorsystem) mit Radarüberwachung.

Der 40 t schwere Hyundai HX400 gehört zur neuen Raupenbagger-Generation. Antrieb ist ein Hyundai-DX08-Dieselmotor. Zu den Features zählen die elektrohydraulische Steuerung für Effizienz und Ergonomie, ein optionales Wiegesystem, 1000-h-Wartungsintervall für Motoröl und Filter sowie ein intelligentes Kamerasystem Savm mit E-Stop.

■ www.hyundai-ce.eu

REVISION – DEUTSCHLANDWEIT

Ihr **Maintenance Partner** seit 150 Jahren

- für Saugbagger
- für Pumpen
- für schwimmende Geräte

Unabhängig von Hersteller oder Baujahr.

Ersatzteilservice, Montage vor Ort, Fernwartung für Gewinnungsgeräte. Wartung, Revision, Instandsetzung von Motoren, Antrieben, Pumpen, und Elektronik.

world-dredgers.de



Im Dauereinsatz bei der Kalksteingewinnung

Steile Felswände, tonnenschwere Kalksteinblöcke und dazwischen ein schwerer Bagger. Im Steinbruch von Mike Weider zeigt sich schnell, in welcher Größenordnung hier gearbeitet wird. Ein 27-Tonner übernimmt eine zentrale Rolle im Gesamtprozess. Er verarbeitet den zuvor aus der Wand gelösten Kalkstein, reduziert mithilfe verschiedener Anbaugeräte dessen Korngröße und übergibt das aufbereitete Material anschließend an die Brechanlage.



PROZESSKETTE: Der Sany-Bagger beschickt den Brecher, ein Lkw transportiert das Material ab. Foto: Sany

Das Material wird unten im Bruch gewonnen, aufgenommen, nach oben transportiert und dort weiterverarbeitet. Was dabei zunächst nach einfacher Materialbewegung aussieht, ist in Wirklichkeit ein genau abgestimmter Prozess. Zur optimalen Brecherauslastung wird der Rohkalkstein vorab aufbereitet und stückig auf die maximale Einlaufgröße begrenzt. Genau dabei übernimmt der Raupenbagger SY265C von Sany eine zentrale Rolle. Aus dem gewonnenen Kalkstein entstehen später unterschiedliche Körnungen, die unter anderem für Frostschutz, Arbeitsraumverfüllungen, als Unterbau für Pflasterflächen oder im Industriebau eingesetzt werden. Der Steinbruch ist damit nicht nur Gewinnungsort, sondern der Anfang einer vollständigen Aufbereitungskette.

Mehr als nur Material verladen

Der SY265C ist im Steinbruch direkt in die Aufbereitung eingebunden. Er übernimmt Verladearbeiten, bewegt das gewonnene Material und bereitet große Kalksteinbrocken für die Brecheranlage vor. Mike Weider beschreibt den Ablauf: „Mit dem Sany 265C machen wir unter anderem die Verladearbeiten. Das heißt, wir fahren hier Material hoch." Oben angekommen wird das Material weiterbearbeitet und anschließend in die Brecheranlage gegeben.

Dabei kommt es besonders auf die richtige Stückgröße an. „Die Herausforderung ist, dass das Aufgabematerial eine Stückigkeit von etwa 600 mm nicht überschreitet", erklärt Weider. Dieser Vorgang ist wichtig für den nachfolgenden Brechprozess. Zu große Brocken erhöhen die Belastung der Anlage und würden den Verschleiß steigern. Je gezielter die Maschine das Material vorbereitet, desto besser kann der Brecher anschließend arbeiten. „Je mehr Anbaugeräte man hat, desto flexibler kann das Material vorbereitet werden, damit der Verschleiß nicht zu hoch ist."

Schnellwechsler-Möglichkeiten

Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist die Möglichkeit, den SY265C schnell an unterschiedliche Aufgaben anzupassen. „Wir haben hier einen Schnellwechsler dran. Das heißt, wir können eigentlich alle Anbaugeräte nutzen, die wir brauchen", sagt Weider. Je nach Einsatz kommen Hydraulikhammer, Greifer, Reißzahn, verschiedene Löffelgrößen oder auch eine Abbruchzange zum Einsatz. Für die Vorzerkleinerung des Materials werden dabei vor allem Hydraulikhammer und Abbruchzange genutzt, während die weiteren Anbaugeräte andere Aufgaben in der Materialaufbereitung und im Umschlag übernehmen.

Für Weider liegt der Vorteil vor allem in der Flexibilität während des laufenden Betriebs. „Du hast die Möglichkeit, schnell innerhalb von kurzer Zeit zu reagieren." Die benötigten Anbaugeräte liegen direkt im Arbeitsbereich bereit. Der Fahrer kann wechseln und anschließend mit dem nächsten Arbeitsschritt weitermachen. „Das machen wir alles in einem Arbeitsgang", fasst Weider zusammen. Danach nimmt der Bagger das vorbereitete Material mit dem Löffel auf und beschickt die Brechanlage.

Was im harten Einsatz zählt

Bei einer Maschine dieser Größenordnung geht es für Mike Weider nicht nur um Leistung. Entscheidend ist, was der Bagger über viele Betriebsstunden hinweg tatsächlich kostet und wie zuverlässig er seinen Job erledigt. Sany ist bei Weider inzwischen keine neue Marke mehr. Bereits 2017 wurde der erste Bagger des Herstellers angeschafft. Damals war die Marke im eigenen Umfeld noch weitgehend unbekannt. Die Entscheidung fiel deshalb bewusst nach dem Prinzip: ausprobieren und im Einsatz bewerten. Das Ergebnis überzeugte. „Preis-Leistung war super, Spritverbrauch war einwandfrei, sehr, sehr sparsam und vor allen Dingen haben wir wenig Reparaturen gehabt." Aus einer Maschine wurden im Laufe der Jahre weitere. Heute setzt das Unternehmen acht Sany-Bagger in unterschiedlichen Gewichtsklassen und Anwendungen ein.

Auch beim SY265C ist der Kraftstoffverbrauch für Weider ein entscheidender Faktor. Gerade im Steinbruch, wo eine Maschine über viele Stunden unter hoher Last arbeitet, wirkt sich der Verbrauch unmittelbar auf die Betriebskosten aus. Daneben zählt für ihn vor allem die Zuverlässigkeit. Über seine bisherigen Erfahrungen mit den Maschinen sagt Weider: „Wir haben bisher null Probleme gehabt."

Teil des gesamten Prozesses

Im Steinbruch wird deutlich, warum der SY265C für Weider mehr ist als ein reiner Ladebagger. Die Maschine ermöglicht es, auf verschiedene Gegebenheiten schnell und flexibel zu reagieren. Weider fasst die Bandbreite der täglichen Arbeit selbst zusammen: „Wir bewegen Kalksteinmaterial, wir bewegen Bauschuttmaterial und bewegen auch Naturstoffe. Und all das bewegen wir mit Sany-Maschinen."

Dass aus der anfänglichen Skepsis inzwischen ein Fuhrpark mit mehreren Maschinen geworden ist, ist für ihn vor allem das Ergebnis der eigenen Erfahrung. Seine Empfehlung an andere Unternehmen fällt entsprechend pragmatisch aus: „Einfach mal eine Maschine ausprobieren. Händler anfragen, ausprobieren, eigene Meinung bilden." Genau diese Haltung steht auch hinter der Sany-Kampagne „Der, der mehr bewegt". Sie zeigt Maschinen nicht im Prospekt, sondern dort, wo ihre Leistung jeden Tag gefragt ist. Im Steinbruch von Mike Weider bedeutet das: schwere Kalksteinbrocken, wechselnde Anbaugeräte, kontinuierliche Brecherbeschickung und eine Maschine, die Teil einer kompletten Aufbereitungskette ist.

■ www.sanyeurope.com


BUNKERABZUG


BRECHERBESCHICKUNG


SCHWERLASTSIEB

ROBUST & ZUVERLÄSSIG

– das garantieren wir Ihnen mit aussergewöhnlichen Garantiezeiten!

SCHWINGUNGSTECHNIK IN PERFEKTION

Massive Auskleidungen gegen Verschleiß in Hardox-Qualität sind dabei selbstverständlich.

FÖRDERN. SIEBEN. DOSIEREN.

www.dosiertechnik.com

Dosiertechnik GmbH . Hansaring 134 . D-48268 Greven
Telefon +49 (0) 25 71 5 77 05-0 . info@dosiertechnik.com

DOSIERTECHNIK GMBH®
WIR SIND GUT – FÜR SIE



REFERIERENDE UND GASTGEBER: vero-Vorsitzender Christian Strunk (l.) und vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Benger (r.) begrüßten in Frankfurt (v. l.) Michael Hampel, Dr. Andreas Tschauder, Dr. Martin J. Ohms, Bea Wagener, Anwender Maximilian Jaeger und Prof. Dr. Rolf Bietmann. Fotos: Birgit Seidel

Ein wahrlich bunter Themenstrauß

Unternehmensnachfolge, mentale Stärke und psychologische Mitarbeiterbindung standen im Fokus des vero-Unternehmerforums, das Mitte Juni in Frankfurt am Main stattfand. Auch Fragen aus dem Publikum ließ das hochkarätig besetzte Podium nicht unbeantwortet.

Dass vero-Vorsitzender Christian Strunk eingangs zum „Glauben, nicht herunterziehen lassen" aufrief, darf als Querverweis auf die derzeitige Weltlage verstanden werden. Ebenso positiv, ja erfrischend ermutigend, trafen die Vorträge den Geschmack des Publikums. Den Anfang macht der Erfurter Jurist Prof. Dr. Rolf Bietmann, der erklärte, warum das frühzeitige Ordnen einer Unternehmensnachfolge nicht nur rechtlich eine Herausforderung ist. Eine erhebliche Herausforderung stellt bspw. der Pflichtteilsanspruch dar, weil er als unternehmensgefährdendes Risiko gilt. „Für Deutschland ist viel zu tun", sagte Bietmann mit Blick auf die laut DIHK-Report 10.000 übergabebereite Unternehmen allein im Jahr 2025. Bis 2036 schließen Schätzungen zufolge 250.000 Firmen mangels Nachfolger. Die gute Nachricht, so Prof. Bietmann, lautet: „Es gibt vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, um ein Unternehmen in die Zukunft zu retten."

Umwelt- und Energierechtsexperte RA Dr. Martin J. Ohms' Vortrag „Ein Steinbruch als integriertes Projekt" beleuchtete, wie behördenbezogene Projektabläufe erfolgreich und effektiv bewältigt werden können. Genau dafür hat Ohms ein Tool entwickelt: „Ohmslink". Am konkreten Beispiel erklärte Ohms in Frankfurt seine Roadmap durch den Paragrafendschungel bis zum ersten Spatenstich: „Wer präventiv, proaktiv und früh genug anfängt, setzt den Verwaltungshelfer gewinnbringend ein." Und das trotz mannigfaltiger Konflikte vom Wasser- bis zum Landschaftsschutz über Flächennutzungspläne.

Wie Unternehmen die mentale Stärke ihrer Mitarbeitenden sichern, erklärte die Psychologin Bea Wagener (Growport GmbH). Das Ziel „Next Level Resilienz 2026" beinhaltet das Wissen, was Menschen psychologisch befähigt, wobei Resilienz die Fähigkeit meint, auch unter Druck mental stark sind. Die These: Wer mental flexibel und lösungsorientiert bleibt, besteht gesund. Für Unternehmer heißt das: Wer die mentale Stärke seiner Belegschaft fördert, bindet sie. Das kann in Form von Prävention, Rückmeldung oder Wertschätzung geschehen. Wagener dazu: „Mitarbeitende bringen ihr Leben mit zur Arbeit. Insgesamt sind der Psychologie mehr als 200 Stresssymptome bekannt. Wer seine Belegschaft auch dabei unterstützt, nutzt einen strategischen Erfolgsfaktor."

Was Unternehmen die Digitalisierung von Genehmigungsverfahren bringt, erklärte Dr. Andreas Tschauder, Direktor des Landesamtes für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz. Den rechtlichen Rahmen bildet das Onlinezugangsgesetz, indem es gemeinsame Standards etabliert und einzelne Verwaltungsleistungen miteinander verknüpft. Es gibt ein Portal für 14 Bundesländer, exklusive Bayern und Baden-Württemberg. Auf dem Weg zur volldigitalen Sachbearbeitung zähle laut Tschauder ein möglichst effizientes Abschneiden alter Zöpfe, aber auch ein genereller Kulturwechsel nicht zuletzt zum Erörtern spezifischer Fragen.

Über psychologische Mitarbeiterbindung über mehrere Generationen referierte Michael Hampel. Der Berater, Trainer und Coach verdeutlichte den hohen, kündigungsbedingten volkswirtschaftlichen Schaden, den es zu vermeiden gilt.



GEBALLTER WISSENSTRANSFER mit hochwertigen Referierenden.

Gutes Onboarding, Teamkultur und klare Kommunikation seitens der Geschäftsführung tragen dazu bei. „Das Ankommen als Erfolgsfaktor ist Teil der Mitarbeiterbindung vom ersten Tag an“, sagt Hampel. Auch ein einfaches „Bist Du zufrieden“ wirkt Wunder. Gelebte Verantwortung schafft Wettbewerbsvorteile, die harte Fakten wie diese entkräften: 15 % der Angestellten kündigen am ersten Tag gedanklich; 18 % gehen nach nicht einmal 100 Tagen. 80 % kündigen innerhalb von drei Jahren. Dabei kann es laut Hirnforschung so einfach sein: Unternehmerisch erfolgreich ist, wer diese fünf menschlichen Grundbedürfnisse erfüllt: Vertrauen, Sicherheit, Beständigkeit, Entwicklung und Verbundenheit.

Einmal mehr empfahl sich das vero-Unternehmerforum als Format mit Mehrwert. Im kommenden Jahr findet es am 10. Juni in Bremen statt.

■ www.vero-baustoffe.de

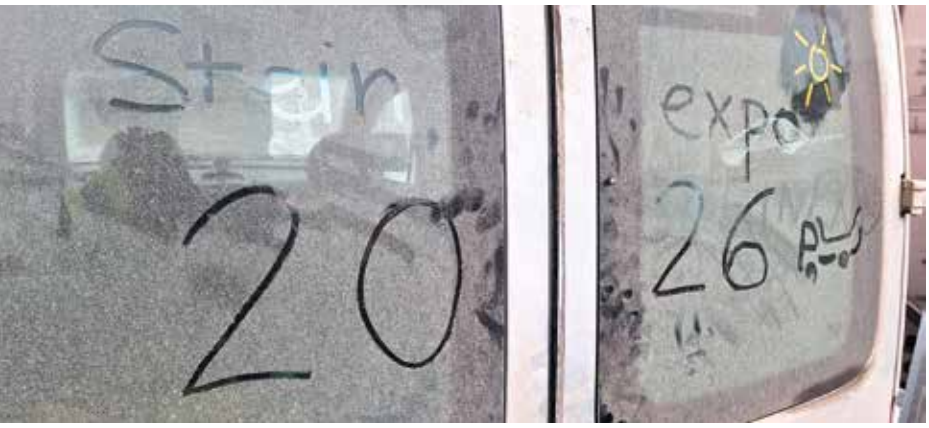


LIGHT



BEIM DURCHSTÖBERN der steinexpo-Fotos kam so manche kuriose Aufnahme zum Vorschein. In den Hauptrollen: Staub, Dinos und Sicherheitsschuhe.











JE SPÄTER DIE STUNDE: Standpartys, Ausstellerabend und Presse-Afterwork gaben gute Gelegenheiten zum Austausch in lockerer Atmosphäre.

Das Beste kommt zum Schuss



LANGE TAGE, GUTE LAUNE: das technische Leitungsteam ...





IMPROVISATION ist das halbe (Messe-)Leben. Das wissen auch steinexpo-Besucher ...







TEAMWORK: Erst das Zusammenspiel vieler Akteure ermöglicht die steinexpo.



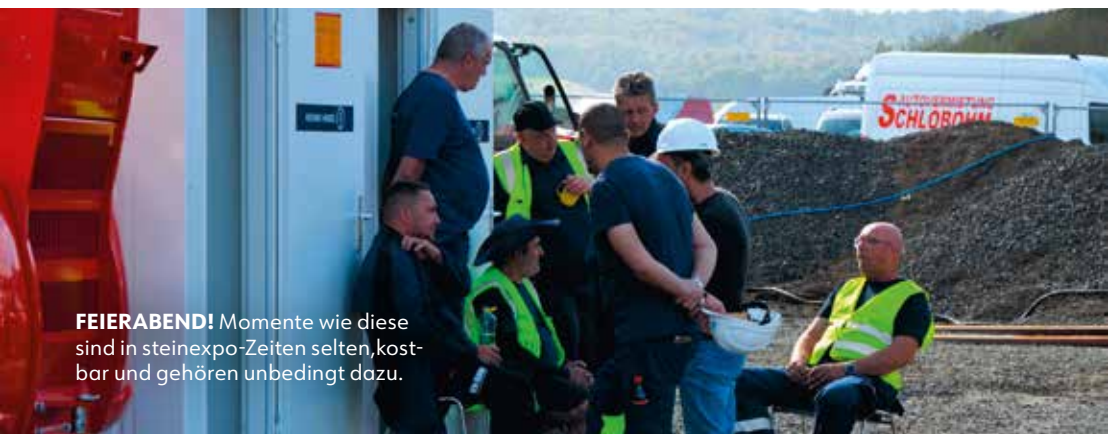












FEIERABEND! Momente wie diese sind in steinexpo-Zeiten selten, kostbar und gehören unbedingt dazu.



HELM AB: Wir sehen uns zur 13. steinexpo in drei Jahren ...! Fotos: tne



DIE REFERENTEN DES TAGES mit (v. l.) Prof. Dr. Axel Priebs, Dr. Sönke Schulz, Tanja Lenz, Barbara Grunewald, Volker Wandhoff und Thorsten Glomb. Fotos: vero

Fünf Jahrzehnte Branchendialog

Der 50. Tag der Baustoffwirtschaft trug den Titel „Rohstoffe. Recht. Resilienz." und bot die Gelegenheit zur lebhaften Diskussion über Rohstoffsicherung, Infrastruktur und Krisenvorsorge.

Was braucht es, damit Deutschland auch in Zukunft ausreichend Rohstoffe für Wohnungsbau, Infrastruktur und wirtschaftliche Entwicklung zur Verfügung hat? Diese Frage stand im Mittelpunkt des 50. Tages der Baustoffwirtschaft, der im Rahmen der Nordbau in Neumünster stattfand. Unter dem Motto „Rohstoffe. Recht. Resilienz. – Perspektiven für Versorgung, Regulierung und Krisenvorsorge" diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft über die Voraussetzungen für eine sichere Rohstoffversorgung und eine leistungsfähige Bauwirtschaft.

Zum Jubiläum der traditionsreichen Veranstaltung richtete sich der Blick dabei bewusst nach vorne. Denn die geplanten Investitionen in Infrastruktur und Transformation werden den Bedarf an mineralischen Rohstoffen weiter erhöhen. Tanja Lenz vom Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (BBS) zeigte anhand der RWI-Studie 2045, welche Entwicklungen beim Rohstoffbedarf zu erwarten sind. Die zentrale Botschaft: Wer investieren und modernisieren will, muss auch die dafür benötigten Rohstoffe langfristig sichern.

Wie eine praxistaugliche Regulierung dazu beitragen kann, stand im Mittelpunkt des zweiten Themenblocks. Barbara Grunewald vom vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie erläuterte den aktuellen Stand der Novelle der Ersatzbaustoffverordnung (EBV).

Einen weiteren Schwerpunkt setzte Prof. Dr. Axel Priebs von der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL). Sein Blick auf die Resilienz in Krisenzeiten machte deutlich: Raumordnung und Flächenvorsorge sind wichtige Instrumente der Daseins- und Krisenvorsorge. Wer Infrastruktur, Bevölkerungsschutz und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit langfristig sichern will, muss dabei auch die notwendigen Flächenbedarfe, unter anderem für die Rohstoffgewinnung, frühzeitig berücksichtigen.

Flächenvorsorge wird zur Frage der Resilienz

Staatssekretär Sönke Schulz vom Innenministerium Schleswig-Holstein setzte mit seinem Grußwort einen politischen Akzent. Im anschließenden Austausch wurde deutlich, dass Rohstoffversorgung längst über die Grenzen der Branche hinausreicht: Sie betrifft unmittelbar Wohnungsbau, Infrastruktur, öffentliche Investitionen und die Widerstandsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts.

„Der 50. Tag der Baustoffwirtschaft hat einmal mehr gezeigt, wie eng Rohstoffversorgung, Regulierung und Krisenvorsorge miteinander verbunden sind. Eine leistungsfähige Bauwirtschaft braucht verlässliche Rahmenbedingungen und eine

vorausschauende Rohstoff- und Flächenpolitik. Nur wenn notwendige Rohstoffe auch künftig regional verfügbar sind, können Infrastrukturprojekte umgesetzt werden", so Thorsten Glomb, Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt vero.

Rohstoffversorgung ist Standort- und Zukunftsfrage

Das Jubiläum machte deutlich: Wie können Schleswig-Holstein und Deutschland die Rohstoffversorgung langfristig sichern, Planungssicherheit schaffen und die Voraussetzungen für Investitionen gewährleisten? Gerade angesichts des hohen Investitionsbedarfs bei Infrastruktur, Wohnungsbau und Transformation gewinnt diese Frage weiter an Bedeutung. Dabei verschärft sich der Wettbewerb um verfügbare Flächen. In Schleswig- Holstein treffen die Interessen von Wohnungs- und Gewerbeentwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz, Energie- und Verkehrsinfrastruktur zunehmend aufeinander und damit auch auf die Flächen, die für die Gewinnung heimischer Rohstoffe benötigt werden.



FÜR EINE RESILIENTE WIRTSCHAFT ist der Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft wie hier in Neumünster erforderlich.

Rohstoffgewinnung lässt sich jedoch nicht beliebig verlagern: Die Vorkommen sind standortgebunden und dort zu sichern, wo sie geologisch vorhanden und wirtschaftlich erschließbar sind. Werden entsprechende Flächen nicht rechtzeitig planerisch berücksichtigt, drohen regional Versorgungsengpässe, was im Ergebnis längere Transportwege, höhere Kosten und zusätzliche CO_2-Belastungen bedeutet. Rohstoffsicherung ist deshalb auch eine Frage vorausschauender Flächenpolitik und regionaler Versorgungssicherheit.

Der 50. Tag der Baustoffwirtschaft hat damit erneut gezeigt, welchen Stellenwert der Dialog zwischen Politik, Verwaltung, Wissenschaft hat. Die Branche steht bereit, ihren Beitrag zu leisten – für eine sichere Versorgung mit heimischen Rohstoffen, belastbare Infrastruktur und eine resiliente Wirtschaft.

■ www.vero-baustoffe.de

ALBATROS
www.alba.at

Reifenwaschanlagen
ALBATROS JETWASH

- Stationäre und mobile Reifenwaschanlagen
- Verschiedene Größen und Ausführungen
- Vollautomatisch und effizient
- Kauf- und Mietangebote



Kontaktieren Sie uns:
+43 (0)7232 / 34 55 20
Rohrbacher Straße 6
4175 Herzogsdorf, Austria

Achieve the Next
Neue Generation der Serie 9



Intelligentere Maschinen **Sicherere Baustellen** **Bessere Ergebnisse**

Die brandneuen Develon-Raupenbagger setzen neue Maßstäbe in Sachen Produktivität, Sicherheit, Bedienerkomfort und Vielseitigkeit dank modernstem Design und intelligenter Technologie.

DEVELON
Powered by **Innovation**

Erfahren Sie mehr:
eu.develon-ce.com/de

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN MIRO-MITGLIEDSVERBÄNDE

12.–14. Mai 2027 in Ingolstadt
Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden, BIV
- www.biv.bayern

9.–10. Juni 2027 in Erfurt
Unternehmerverband Mineralische Rohstoffe, UVMB
- www.uvmb.de

9.–11. Juni 2027 in Bremen
Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, vero
- www.vero-baustoffe.de

24.–25. Juni 2027 in Heidenheim
Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg, ISTE
- www.iste.de

(Die Terminübersicht erscheint in jeder Ausgabe und wird regelmäßig ergänzt.)

+++ STV-News-Channel +++
Fachinformationen mit Reichweite



+ Erhalten Sie wöchentlich für die Branche wichtige Ad-hoc-Meldungen und Nachrichten! Der „STV-News-Channel" informiert Sie im Stile eines Nachrichtenkanals kurz und knapp, schnell und kompetent über Aktuelles aus der mineralischen Baustoff-, Asphalt- und Recycling-Industrie.
+ Außerdem werden Sie mit unseren etablierten Fachzeitschriften GP GesteinsPerspektiven, recycling *aktiv* und asphalt – wie gewohnt – kompetent und umfassend informiert. Diese sind auch in unserem Zeitschriften-Web-Kiosk als E-Paper verfügbar.

QR-Code abscannen und für den STV-News-Channel anmelden!

STEIN-VERLAG BADEN-BADEN GMBH
Josef-Herrmann-Straße 1–3 | D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0 | info@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

GP GESTEINS Perspektiven

TOP Online

Die Top-5plus5-Beiträge in der Gunst unserer Online-Leser in GP 5/2026
http://webkiosk.stein-verlaggmbh.de/



1 Europapremieren und ein Schönheitspreis

Einige der neuesten elektrischen und konventionellen Baumaschinen selbst testen, mit Produktexperten ins Gespräch kommen und echte schwedische Gastfreundschaft erleben – das waren die Volvo Days 2026.
(Seite 86)



2 Weil „live" am schönsten ist

Die Mobilgeräte-Demonstration der steinexpo gilt zu Recht als eines von vielen absoluten Highlights der XXL-Steinbruch-Demomesse. LED-Videowand und Tribünen komplettieren das Erlebnis.
(Seite14)



3 Sicherheit und Dokumentation in Steinbrüchen

Smarte Lösungen für Vermessung, Monitoring und digitale Bestandsaufnahme in Steinbrüchen helfen u. a. beim frühzeitigen Erkennen von Bodenbewegungen. Im steinexpo-Pavillon kam man darüber ins Gespräch.
(Seite 73)



4 Saubere Prozesse, längere Standzeiten

Förderbandzubehör sollte technologisch ausgereift sein. Ein ganzheitliches Sortiment von Systemlösungen hilft der Kundschaft, Prozesse auch und gerade an kritischen Schwachstellen sauber zu managen.
(Seite 76)



5 Hereinspaziert!

Das Who is who der Roh- und Baustoffbranche traf sich Anfang September auf der steinexpo. Pünktlich vor Messestart erklärte GP kompakt, was Besucher wissen und an was sie denken sollten.
(Seite 6)

Nachdem unsere Recherchen zeigten, dass nicht nur zwischen den TOP FÜNF, sondern zwischen den ersten zehn meistgelesenen Beiträgen innerhalb kurzer Zeitspannen eine hohe Volatilität herrscht, die durchaus Verschiebungen im Ranking verursachen kann, nennen wir nun auch regelmäßig die „Verfolger" bis Rang 10:

6 **Kurs aufs Regierungsviertel (S. 82)**
7 **Wenn Aufbereitung auf Recycling trifft (S. 94)**
8 **Vertrieb neu denken, wenn Märkte schwieriger werden (S. 100)**
9 **Digitalisierung verbessert Sicherheit und Effizienz (S. 90)**
10 **Vier Dumper, eine Aufgabe (S. 102)**

Abbaukontrollanlagen

www.spe-ds.de

- Abbaukontrollanlage
- Erkundung & Vermessung
- Retrofit von Baggern
- Automatisierung & vollautomatisches Baggern
- Winden & Unterwassermotoren
- Echtzeitvisualisierung Unterwasser

SPE Dredging Solutions GmbH
Klopstockstraße 13
22765 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 3906355
info@spe-ds.de

Aufbereitung

www.akwauv.com

Verfahrenstechnik | Engineering Apparate | Anlagenbau Nassmechanische Aufbereitung von mineralischen Rohstoffen und Umwelttechnik.

- AKA-DRUM Waschtrommeln
- AKA-SCREEN Nassklassiersiebe
- AKA-VORTEX Hydrozyklone
- AKA-SPIDER Ringverteiler
- AKA-TRIT Hochleistungsattritionszellen
- AKA-SIZER Aufstromklassierer/-sortierer
- AKA-SPIN Wendelscheider
- AKA-SET Hochleistungskläreindicker
- AKOREL Freifall-Klassierer
- AKA-JIG Setzmaschinen
- AKA-SILT Sandaufbereitungseinheit (Ultrafeinsand)

AKW Apparate + Verfahren GmbH

Aufbereitung

www.august-mueller.com

MASCHINEN FÜR DEN STEINBRUCH

Mit über 130 Jahren Erfahrung entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen die wirtschaftlich sinnvollste Lösung für Ihr Schotterwerk – für eine nachhaltige und ressourcenschonende Rohstoffaufbereitung.

Anlagenbau: • Vorbrechanlage • Sieb-/Siloanlage • Mobilanlage

Maschinenbau: • Kettenförderer • Schubaufgeber • Plattenband • Gurtförderer • Rollenrost • Fingerrollenrost • Backenbrecher • Pickelwalzenbrecher

AMR GmbH | Berner Feld 15
78628 Rottweil | Tel. +49 (0) 741 2802-0
service@august-mueller.com

Aufbereitung

www.bd-process.com

B&D liefert maßgeschneiderte Anlagen zur nassmechanischen Aufbereitung von Sand & Kies, Bauschutt, Hafenschlamm, kontaminierter Böden & für die Recyclingindustrie.
Service & Produkte: Verfahrenstechnik, Gummierungsservice, Inbetriebnahmen, Pumpen-Reparaturen, Wartung, Klassierer, Zyklone, Sortierer, Linatex-Kreiselpumpen, Linatex-Verschleißschutz, Schläuche, Siebmaschinen und Schwertwäschen.

B & D Process Equipment BV
Weseler Straße 48/50e
45478 Mülheim an der Ruhr
Tel. +49 208 65634840 | info@bd-process.de

Aufbereitung

www.einfach-aufbereiten.de

Aus der Praxis entwickelt, haben sich unsere Grobstücksiebanlagen hundertfach im Einsatz bewährt. Die Baustoff-Recyclingsiebe SBR3 & SBR5 sind:

- einfach – robust – wartungsfrei
- flexibel im Einsatz
- für Radladerbeschickung bis 6 m³
- Made in Germany
- Vorsieb/Ergänzungsmaschine/Stand-alone
- elektrifiziert

Wenn Sie diese Eigenschaften suchen, sprechen Sie uns an:

EAG Einfach Aufbereiten GmbH
Karl-Marx-Straße 11 | 01109 Dresden
Tel. +49 (0) 351 8845740
einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de

Aufbereitung

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a–146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 (0) 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu

Aufbereitung

Die GIPO- Anlagen zeichnen sich generell durch die hohe Zuverlässigkeit, grosse Leistung, robuste Bauweise und ihre erwiesene Langlebigkeit aus.

- Raupenmobile Brech- und Siebanlagen
- Raupenmobile Haldenbänder
- Stationäre Brech- und Siebanlagen
- Nassaufbereitungsanlagen
- Schlacken- Entschrottungsanlagen
- Windsichtungsanlagen
- Prall- und Backenbrecher
- Siebmaschinen
- Rollenroste und Plattenbänder

GIPO GISLER POWER AG
CH – 6462 Seedorf UR
Tel. +41 41 874 81 00 | info@gipo.ch

Aufbereitung

www.haverniagara.com

- Sieben (Vorabscheider, Sieb- und Klassiermaschinen, Fremdkörpersiebe)
- Pelletieren (HAVER NIAGARA SCARABAEUS)
- Fördern
- Engineering
- NIAflow professionelle Prozess-Simulation
- Siebbeläge/Verschleißschutz
- Aufbereitungsanlagen
- Vorbrechanlagen
- Service (PULSE Condition Monitoring)
- Service: Original-Ersatzteile, Siebmedien, Verschleißschutz

HAVER NIAGARA GmbH | Robert Bosch Str. 6
48153 Münster | Tel. +49 (0) 251 9793-0
info@haverniagara.com

Aufbereitung



Sofort Lieferbar:

Gebrauchte und ungebrauchte **AUFBEREITUNGS- UND RECYCLINGMASCHINEN**

J. G. M. N. Hensen Maschinenhandel B. V.

't Winkel 17a
NL-6027 NT Soerendonk
(80 km Entfernung zum Ruhrgebiet)

Tel. 00-31-495-592388,
Fax 00-31-495-592315
info@hensen.com, www.hensen.com

± 50St. **BRECHER**
± 100St. **SIEBMASCHINEN**
± 90St. **FÖRDERINNEN**
± 90St. **ÜBERBANDMAGNETE, MAGNETROLLEN, HEBEMAGNETE**
Hunderte **ELEKTROMOTORE**
Hunderte **GETRIEBEMOTORE und GETRIEBE**
FÖRDERBÄNDER komplett und in Teile

Aufbereitung

SANDVIK

Rock Processing
rockprocessing.sandvik

Der Geschäftsbereich Rock Processing ist ein führender Anbieter von Maschinen, Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen, digitalen Anwendungen und nachhaltigkeitsfördernden Technologien für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427 45329 Essen | Tel. +49 201 1785-300

Automatisierung

WOHWA

www.woehwa.com

WÖHWA ist innovativer Systemspezialist und Lifecycle-Partner von Anlagen, vorwiegend im Bereich der Steine- und Erden-Industrie. Ganze Kies- und Schotterwerke werden von uns mit Produkten/Komponenten und Software zur Dosier-, Wiege- und Automatisierungstechnik ausgestattet. Der Rund-um-Service für jede Phase des Anlagen-Lebenszyklus, von der Verkabelung, über die verfahrenstechnische Inbetriebnahme bis hin zur langjährigen betrieblichen Nutzung, Ersatzteilversorgung und Neuinvestition, vervollständigt das Angebot der WÖHWA.

WÖHWA GmbH | Öhringer Str. 6 74629 Pfedelbach | Tel. +49 7941 91310 info@woehwa.com

Bohr- und Sprengtechnik

SANDVIK

Mining
mining.sandvik/de

Mining ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein weltweit führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen, digitalen Anwendungen und nachhaltigen Technologien für die Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Gesteinsbohren, Gesteinsschneiden, Laden und Fördern, Tunnelbau und Gesteinsabbau.

Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427 45329 Essen | Tel. +49 201 1785-300

Gewinnung

ACHENBACH

www.achenbach-mt.de

Achenbach-Hauben für Förderbänder

Achenbach produziert Schutzhauben in vier unterschiedlichen Wellprofilen für nahezu jede Bandbreite. Das bedeutet für den Betreiber die optimale und preisgünstige Lösung.

Einfache Öffnungsmöglichkeiten, unterschiedliche Haubenbefestigungen und der Vertrieb von Organit-Hauben aus Hart-PVC komplettieren das interessante Produktprogramm des Hauben-Spezialisten. Zudem verfügt Achenbach über ein Hauben-Spannband-System und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:

Tel. +49 2737 98630

Gewinnung

FTK

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH Aegidistraße 144a–146a | 46240 Bottrop Tel. +49 2041 7715390 info@foerderbandtechnik.eu

Labor-Software

Helge Beyer GmbH
Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Baufirmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie **intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.**

Kwüp, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

Tel. +49 511 3885182 kontakt@helgebeyergmbh.de www.helgebeyergmbh.de

Siebmaschinen

DM

Dosiertechnik GmbH

Vibrationssiebmaschinen als Eindecker und Zweidecker mit Maschenweiten von 1 mm bis 80 mm, offen oder geschlossen.
Stabrostsiebmaschinen zur groben Vorabsiebung.
Entwässerungssiebmaschinen
Schwingförderer zum sauberen Austragen aus Silos, zum Beschicken von Förderbändern, Becherwerken, Backenbrechern, Prallmühlen, Siebmaschinen, Siebtrommeln, Kreiselbrechern, usw.

Dosiertechnik GmbH Hansaring 134 48268 Greven Tel. +49 2571 577050 info@dosiertechnik.com

Software

PRAXIS
Software für die Branche

www.praxis-edv.de

Mit der WDV2026 TEAM erhalten Sie das komplexeste Branchen-ERP für mittelständische Unternehmen der Steine- und Erdenindustrie. PRAXIS unterstützt Sie bei der Automatisierung Ihrer Unternehmensabläufe. Zu unseren Angeboten gehören Prozess-Consulting, firmApps und Cloudlösungen. Wir implementieren vollständig digitale, durchgängige Prozesse mit papierlosen Lieferscheinen. Profitieren Sie von 30 Jahren Erfahrung und Innovation!

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software- Entwicklung AG Lange Straße 35 | 99869 Pferdingsleben Tel. +49 36258 5660 | info@praxis-edv.de

Verschleißschutz

FTK

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH Aegidistraße 144a–146a | 46240 Bottrop Tel. +49 2041 7715390 info@foerderbandtechnik.eu

ERP-Software

www.ogs.de

OGS ERP – Digitalisierung für die Baustoffindustrie

Die OGS ERP Software bietet ganzheitliche, tief integrierte Lösungen für Hersteller mineralischer Baustoffe. Industrie 4.0 verstehen wir als gelebte Praxis. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden realisieren wir maßgeschneiderte, zukunftssichere IT-Lösungen und vernetzen Werke, Prozesse und Arbeitsbereiche. OGS ERP integriert kaufmännische Abläufe ebenso wie die gesamte Prozesslandschaft von der Rohstoffgewinnung bis zur Auslieferung – effizient, transparent und zuverlässig.

OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH
Hohenfelder Straße 17-19 | 56068 Koblenz

Schwingförderer

Dosiertechnik GmbH

Schwingförderer zum sauberen Austragen aus Silos, zum Beschicken von Förderbändern, Becherwerken, Backenbrechern, Prallmühlen, Siebmaschinen, Siebtrommeln, Kreiselbrechern, usw.
Vibrationssiebmaschinen als Eindecker und Zweidecker mit Maschenweiten von 1 mm bis 80 mm, offen oder geschlossen.
Stabrostsiebmaschinen zur groben Vorabsiebung.
Entwässerungssiebmaschinen

Dosiertechnik GmbH
Hansaring 134
48268 Greven
Tel. +49 2571 577050
info@dosiertechnik.com

Verschleißschutz

Rock Processing
rockprocessing.sandvik

Der Geschäftsbereich Rock Processing ist ein führender Anbieter von Maschinen, Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen, digitalen Anwendungen und nachhaltigkeitsfördernden Technologien für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 201 1785-300

GESTEINS Perspektiven PLUS

Offizielles Organ des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe und seiner Landesverbände



GESTEINSPerspektiven PLUS – Technik aktuell

Aktuelle Nachrichten aus der Roh- und Baustoffindustrie, neue Maschinen und Aufbereitungstechniken – und wichtige Informationen zu Messen und Veranstaltungen – das sind die Themen-Schwerpunkte bei GESTEINSPerspektiven PLUS. Ihre redaktionelle Präsentation können Sie durch eine Anzeigen-Insertion werbewirksam unterstützen. Frau Grimm-Fasching steht Ihnen hierzu gerne beratend zur Verfügung.

Kontaktdaten

Susanne Grimm-Fasching | Tel.: +49 8364 9860-79
susanne.grimm@stein-verlaggmbh.de

Jetzt anmelden:

anmeldung.gp.stein-verlaggmbh.de

Zur News-Seite:

gp.stein-verlaggmbh.de

STEIN-VERLAG BADEN-BADEN GMBH

Josef-Herrmann-Straße 1–3 | D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0 | info@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

TERMINE 2026

20. Oktober in Augsburg
17. BIV-ROHSTOFFSEMINAR
www.biv.bayern

10.–11. November in Willingen
GENEHMIGUNGSVERFAHREN IN ROHSTOFFBETRIEBEN
www.geoplangmbh.de

17. November in Stuttgart
29. STEINE- UND ERDENSEMINAR
www.iste.de

25.–27. November in Rheda-Wiedenbrück
LEHRGANG „GESTEINSKÖRNUNGEN“
www.vero-baustoffe.de

TERMINE 2027

10.–13. Januar in Saalfelden (AT)
73. WINTERARBEITSTAGUNG
www.iste.de
www.biv.bayern

19.–20. Januar in Leipzig
WERK- UND PRÜFSTELLENLEITER-SCHULUNG
www.uvmb.de

15.–18. Februar
49. MIRO-BETRIEBSLEITERSEMINAR
(Ort wird noch bekannt gegeben)

18. Februar in Reutlingen
16. BAUSTOFF-TECHNIK-TAG
www.iste.de

IMPRESSUM

Chefredaktion
Tobias Neumann (tne)
Mobil: +49 151 18403788
tobias.neumann@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

Redaktion
Bodo Wistinghausen (bwi)
Mobil: +49 173 4424859
bodo.wistinghausen@
stein-verlagGmbH.de

Ella Malomo (emo)
ella.malomo@stein-verlagGmbh.de

Herstellung/Layout
Michel Drexel
michel.drexel@stein-verlagGmbH.de

Anzeigenverkauf
Susanne Grimm-Fasching
Tel. +49 8364 9860-79
Mobil: +49 162 9094328
susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de

Anzeigen und Vertriebskoordination
Ilona Peter
Tel. +49 7229 606-24
ilona.peter@stein-verlagGmbH.de

Anzeigenpreise
Preisliste Nr. 30 vom 01.01.2026

Herausgeber
Geschäftsführung
Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V.
info@bv-miro.org
www.bv-miro.org

Verlagsanschrift
Stein-Verlag Baden-Baden GmbH
Josef-Herrmann-Straße 1–3
76473 Iffezheim
Tel. +49 7229 606-0
info@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de

Geschäftsleitung
Dominik Rese
Dr.-Ing. Friedhelm Rese

Technische Herstellung
W. Kohlhammer
Druckerei GmbH + Co. KG
70329 Stuttgart

Bezugspreise
Jahres-Abonnement Inland 71,00 Euro
(inkl. Versandkosten, zzgl. ges. MwSt.)
Jahres-Abonnement Ausland 81,00 Euro
(inkl. Versandkosten)

Erscheinungsweise
8 Ausgaben im Jahr 2026:
1 (Februar), 2 (März), 3 (Mai),
4 (Juni), 5 (August), 6 (Oktober),
7 (November), 8 (Dezember)

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge sind nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.
Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Sie behält sich die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Manuskripte und Leserbriefe ausdrücklich vor.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Alle Rechte ©Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Iffezheim
2026 (30. Jahrgang)
ISSN 1864-9505

STEIN-VERLAG BADEN-BADEN GMBH

Gendergerechte Sprache
Wir streben an, gut lesbare Texte zu veröffentlichen und dennoch alle Geschlechter abzubilden. Das kann durch Nennung des gängigen generischen Maskulinums, Nennung beider Formen (Unternehmerinnen und Unternehmer) oder die Nutzung von neutralen Formulierungen geschehen. Bei allen Formen sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen gemeint – ohne jede Einschränkung. Von sprachlichen Sonderformen und -zeichen sehen wir ab.

INSERENTENVERZEICHNIS GP 6/2026

Albatros Engineering GmbH, 4175 Herzogsdorf ..... S. 67

B + W Gesellschaft für Innovative Produkte mbH, 46244 Bottrop ..... S. 63

Bertram Förderanlagen und Arbeitsbühnen GmbH, 30179 Hannover ..... S. 41

BRESITEC GmbH, 9991 Weiswampach ..... S. 41

Dosiertechnik GmbH, 48268 Greven ..... S. 61

Endress + Hauser GmbH + Co. KG, 79576 Weil am Rhein ..... S. 51

Energy Project Solutions GmbH, 64293 Darmstadt ..... S. 29

HD Hyundai Infracore Europe s.r.o., 18600 Prag ..... S. 67

J.G.M.N. Hensen, 6027 NT Soerendonk ..... S. 75

Jachmann GmbH Fördertechnik, 53567 Buchholz ..... S. 75

KLEENOIL AG, 79804 Dogern ..... Umschlagseite 2

Kobelco Construction Machinery Europe B.V., 8239 DL Lelystad ..... S. 53

Komatsu Germany GmbH, 30449 Hannover ..... S. 47

MARANGONI RETREADING SYSTEMS DEUTSCHLAND, 24558 Henstedt-Ulzburg ..... S. 57

Otto Christ AG, 87734 Benningen ..... S. 55

Paul Hedfeld GmbH, 58285 Gevelsberg ..... S. 39

Praxis EDV, 99869 Pferdingsleben ..... S. 11

SANY – Putzmeister Concrete Pumps GmbH, 72631 Aichtal ..... S. 25

Schmidt & Co. GmbH & Co. KG, 63477 Maintal ..... S. 39

SKG Aufbereitungstechnik GmbH, 31785 Hameln ..... S. 31

Smiley Monroe Ltd, BT28 2EX Lisburn, Co. Antrim ..... S. 35

Team Technology, Engineering and Marketing GmbH, 45701 Herten ..... S. 33

Tegethoff König Dosiertechnik GmbH & Co. KG, 37671 Höxter ..... S. 21

Tsurumi (Europe) GmbH, 40472 Düsseldorf ..... S. 23

Wirtgen International GmbH, 53578 Windhagen ..... Titelseite und S. 4

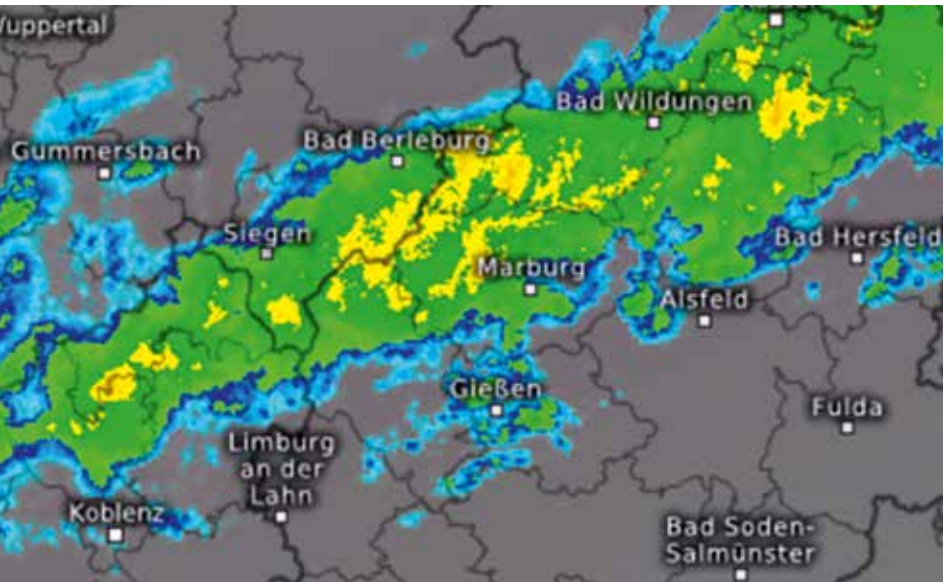
World Dredgers GmbH & Co. KG, 46483 Wesel ..... S. 59

Zeppelin Baumaschinen GmbH, 85748 Garching ..... Umschlagseite 4

Grüngelb steht für Improvisation

Der Regenradar vom 4. September 2026 beweist es: Ausgerechnet am Aussteller-Kunden-Abend zogen gegen 20.30 Uhr mäßig bis starke Niederschläge über das steinexpo-Messegelände. Schnell wurde aus „Meet you @ THE TUBE" ein meteorologisches „Rette sich, wer kann". Wind ließ es von der Seite regnen; zuerst leicht, dann ergiebiger. Das war kein Spaß mehr, fürs DJ-Set-up bestand akute Kurzschlussgefahr! Geistesgegenwärtig schnappte sich Diskjockey Chris Weick seinen Laptop, während Helfer vom technischen Leitungsteam die restliche Bühnentechnik mit Planen abdeckten. Partyende?! – Denkste! Anscheinend hatten die Wettergötter ihre Rechnung ohne die Improvisationskraft der ausgelassenen Feierschar gemacht. Denn schon verschwand ein lieber Liebherr-Herr, um kurze Zeit später mit zwei Soundboxen im Gepäck wieder aufzutauchen. The Storm Is Over Now, The Party Never Ends.

Eine Anekdote zum Schmunzeln? – Vielleicht, ja. Dabei vermag sie noch mehr, denn immerhin liefert sie den Beweis dafür, dass die Kräfte des Füreinanders unsere Branche zusammenhalten und so stark machen …



DIE FARBEN EINES ABENDS: Grün und Gelb bedeuten beim Regenradar mäßig-starker Niederschlag. Zu sehen ist die Situation über Hessen am 4. September 2026 um 20.30 Uhr. Screenshot: tne/kachelmannwetter.com

GP Vorschau Ausgabe 7/2026

(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)





Fotos: Beton2Go

BETONTANKSTELLEN

Wie auch Kleinmischanlagen sind diese vielerorts eine willkommene Möglichkeit für ein lukratives Nebengeschäft. Idealerweise sind die Anlagen leicht zu beschicken, zu bedienen und zu reinigen.

WÄGETECHNIK

Auch die größte Tonnage beginnt mit einem (Kilo-)Gramm. Beim Verladen von Schüttgütern hilft moderne Wägetechnik. Diese verhindert ein Überladen und sichert Rückverfolgbarkeit.



Foto: Rüdiger Wöhrl GmbH





Fotos: Sandbiller, tne

AUFBEREITUNG UND VEREDELUNG

Ob mobil und stationär – diese Innovationen und Einsatzbeispiele überzeugen dank Ressourceneffizienz und Flexibilität. Das steigert die Produktqualität.

Ihre Ansprechpartnerin für eine Anzeigenschaltung:



Susanne Grimm-Fasching
Tel.: +49 8364 986079
Mobil: +49 162 9094328
susanne.grimm@
stein-verlagGmbH.de

GESTEINS Perspektiven

Anzeigenschluss für die GesteinsPerspektiven 7/2026 ist der 12.10.2026 | Erscheinungstermin: 18.11.2026

STV ONLINE

Neue digitale Angebote Ihres Stein-Verlags

webkiosk.stein-verlaggmbh.de

STV STANDORTKARTEN
Naturstein / Steinbrüche



Für PC, Tablet und Smartphone!

Online-Portal mit zugehörigem Kartensystem – über 1.050 Standorte und Adressen deutscher Verwaltungen und Werke der Branche Naturstein/Steinbrüche inklusive Routenplaner und umfangreicher Suchfunktionen.

Weitere verfügbare Branchen: Asphalt, Baustoff-Recycling, Sand und Kies, Transportbeton.

Die wichtigsten Punkte im Überblick:

- Genaue Standorte durch geocodierte Daten
- Übersichtliche Kennzeichnung der Verwaltungen und Werke
- Vollständige Adressansicht (DSGVO-konforme Daten)
- Präzise Abgrenzung der Bundesländer und Landkreise
- Einfachere und schnellere Routenplanung
- Detaillierte Routenbeschreibung
- Umkreissuche in Entfernung oder Fahrzeit
- Suche nach PLZ, Ort oder Werk möglich

Testversion unter: standortkarten.stein-verlaggmbh.de

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Josef-Herrmann-Straße 1–3, D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0, info@stein-verlagGmbH.de, www.stein-verlagGmbH.de

STEIN-VERLAG BADEN-BADEN GMBH STV



SOFORT LIEFERBAR: GEBRAUCHTE UND UNGEBRAUCHTE
AUFBEREITUNGS- UND **RECYCLINGMASCHINEN**
HENSEN SOERENDONK (NL)
(80 km Entfernung zum Ruhrgebiet)
Tel. 00-31-495-592388, Fax 00-31-495-592315
info@hensen.com www.hensen.com

± 50 St. **BRECHER** (Backen-, Walzen-, Prall-, Hammer- und Schlagbrecher usw.) von 500 bis 100.000 kg Gewicht (Fabr. Hazemag, Aubema, Krupp, SBM Wageneder usw.)
± 100 St. **SIEBMASCHINEN** Sieblänge von 1.000 bis 8.800 mm. Breite von 300 bis 2.500 mm. (Fabr. Siebtechnik, Niagara, Schenck, Främbs & Freudenberg, UHDE, Wageneder usw.)
± 90 St. **FÖRDERRINNEN** Länge von 500 bis 8.000 mm. Breite von 300 bis 2.600 mm. Regelbar und mit Unwuchtmotoren (Fabr. AEG, UHDE, Jöst usw.)
± 90 St. **ÜBERBANDMAGNETE, MAGNETROLLEN, HEBEMAGNETE.** Bandbreite von 400 bis 2.000 mm. (Fabr. Steinert, Wagner, Humboldt usw.)
– **ELEKTROMOTORE** bis 400 kW (Hunderte) (Deutsche Fabrikate)
– **GETRIEBEMOTORE** und **GETRIEBE** (Hunderte) (Bauer, SEW, TGW, Hansen Patent usw.)
– **DEMAG-BRÜCKE-KRANE** komplett und in Teilen
– **FÖRDERBÄNDER** komplett und in Teilen

fördertechnik jachmann gmbh

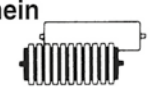
jachmann gmbh fördertechnik
Industriepark Nord, 53567 Buchholz/Ww., Tel.: 0 26 83 / 70 33, Fax: 0 26 83 / 78 09
www.jachmann-foerdertechnik.de, info@jachmann-foerdertechnik.de

● ***Bauteile für Förderanlagen*** ●

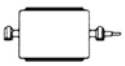
ständig Westerwald, Eifel, Sauerland, Mittel- und Niederrhein

Trommeln nach Ihrer Zeichnung


Stationen


Tragrollen


Girlanden


Trommeln



KEINEN CAT KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.

Keinen Cat einzusetzen wäre in unserem steinharten Geschäft ein schwerer Fehler. Denn nur mit Cat und Zeppelin haben wir die leistungsstarken Maschinen und dazu den anerkannt besten Service. Das bedeutet zuverlässigen Einsatz und niedrige Betriebskosten. Zusätzlich sorgt das Flottenmanagement Product Link von Cat für einen optimalen Produktionsprozess. Weniger als das will und kann ich mir nicht leisten

Jörg Schwinger, Geschäftsführer der Karl Schwinger GmbH & Co.KG, Nittenau

zeppelin-cat.de

ZEPPELIN® CAT®

